The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 22. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 68

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 22. März. Senator Elkins, der Vorsitzende des Ausschusses für zwischenstaatlichen Verkehr, hielt, oder verlas vielmehr, eine Rede zur Unterstützung der Eisenbahnvorlage der Regierung.

Der Pensionsausschuß des Senats lehnte es ab, dem Senat eine Vorlage einzuberichten, wonach Ex-Präsident Roosevelt den Rang eines Oberbefehlhabers der Armee und Flotte erhalten und für den Rest seines Lebens eine Pension von $10,000 pro Jahr bekommen soll.

Andererseits beschloß der Ausschuß einen günstigen Bericht über die Vorlage, wonach die Wittwen des Ex-Präsidenten Cleveland und des Ex-Präsidenten Harrison ein Jahresgehalt von je $5000 erhalten. Einstimmig war jedoch der Ausschuß nicht dafür; mehrere Mitglieder machten geltend, daß diese Wittwen einer solchen Pension nicht bedürftig seien.

Eine Angabe, wonach die Resolution, welche der demokratische Abgeordnete Burleson letzten Samstagabend im Hause einbrachte, und welche den Sitz des Sprechers vom Hause für vakant erklärte, von einem Mitglied der republikanischen Mehrheit inspirirt worden wäre, wird von beiden Seiten nachdrücklich in Abrede gestellt.

Washington, D. K., 22. März. Der Flottenausschuß berichtete dem Abgeordnetenhause den Flottenetat ein, welcher diesmal eine Bewilligung von $129,037,602 verlangt. Das sind immerhin 2 Millionen Dollars weniger, als das Flottendepartement veranschlagt hatte. Wie früher schon angekündigt, verfügt der Etat den Bau von zwei neuen Riesenschlachtschiffen, 1 Reparaturschiff, 2 Flottenkohlenbooten und 5 Unterseebooten.

Washington, D. K., 22. März. Die ordnetenhauses beschlossen endgiltig, Donnerstag Abend eine Fraktionssitzung abzuhalten, um ihre 4 Mitglieder von dem (aus 10 Mitgliedern bestehenden) neuen Geschäftsregelnausschuß zu wählen.

Dieser Beschluß folgte auf die Ankündigung, daß der republikanische Kaukus in dieser Sache Mittwoch Abend abgehalten werde.

Die Rockefeller'sche Stiftungsvorlage kam im Senat, seinem Kalender entsprechend, an die Reihe. Heyburn (Idaho) erhob Einwand gegen die Erörterung der Vorlage, ohne seinen Grund anzugeben, und dieselbe wurde auf einen weiteren Tag zurückgelegt.

Das Bahnunglückskapitel.

Lexington, Ky., 22. März. Bei einem Zusammenstoß auf der Kentucky-Zentralabtheilung der Louisville- & Nashville-Bahn zu White Station, frühmorgens, wurden drei Personen getödtet und 12 andere verletzt. Die Umgekommenen sind die Heizer Devarse und Rourke und der Lokomotivführer „Buster" Sanford.

Die Trümmer beider Züge thürmten sich in einem Haufen übereinander.

Marshalltown, Ja., 22. März. Die Aerzte befürchten, daß noch mindestens 10 der nahezu 50 Verletzten bei dem berichteten Zugunglück zu Green Mountain nicht mit dem Leben davonkommen werden. Darnach wird die Gesammtzahl der Todten über ein Halbhundert hinauskommen!

Die Liste der bis jetzt identifizirten Todten weist folgende deutschklingende Namen auf:

L. Allschwager von Ogden, Ja.; John Baumberger von Toronto, Kanada; Thomas G. Betts von Cedar Rapids, Ja.; W. W. Eggers von Waterloo, Ja.; Wm. Fleck von Vinton, Ja.; Frank Heinz (oder Hurtz, Adresse unbekannt); Caesar C. O. Hoff von Minneapolis (Bahnpostsekretär); Frl. Mae Hoffman von Waterloo, Ja. (gewann vor mehreren Monaten den ersten Preis in einem Schönheitswettkampf); Jakob Neuholz von Cedar Rapids, Ja.; Ingebert L. Tangen von Northwood, Ja.; C. G. Eves von West Branch, Ja.

Fort Dodge, Ja., 22. März. Die Lokomotive und der Postwaggon eines nordwärts fahrenden Personenzuges auf der Minneapolis- & St. Louis-Bahn stürzte bei Humboldt durch eine brennende Balkenbrücke. Der Rest des Zuges wurde durch den Lokomotivführer James Murphy, welcher rasch die Bremsen andrehte, vor dem gleichen Schicksal bewahrt.

3 Personen wurden verletzt, aber nicht tödtlich. Es sind G. M. Eilenberger von Fort Dodge, Ja.; Edw. Storvick, Expreßagent, von Albert Lea, Minn., und R. H. Chamberlain, Bahnpostsekretär, on St. Paul.

Taft in New York.

New York, 22. März. Präsident Taft, der von Providence, R. J., hier eingetroffen war, hatte einen geschäftigen Nachmittag, dem ein geschäftiger Abend folgt.

Heute Abend spricht er vor dem Bankett der Amerikanischen Friedens- und Schiedsgerichtsliga (wo auch der frühere Vizepräsident Fairbanks und andere bekannte Persönlichkeiten Reden halten). Auch erscheint er auf dem Diner, welches Herbert Parsons, der frühere Präsident des republikanischen Countykomites, veranstaltet.

Mittwoch früh, eine halbe Stunde nach Mitternacht, fährt er wieder nach der Bundeshaupstad ab, die er letzten Mittwoch verließ.

Vom Streikfelde.

Massenprozeß gegen Straßenbahnstreikern in Philadelphia.

Philadelphia, 22. März. 35 streikende Motorleute und Kondukteure, welche vergangene Nacht in Verbindung mit einem Dynamitangriff auf einen Straßenbahnwagen im Kensingtoner Fabrikdistrikt verhaftet worden waren, bestanden heute ein Verhör und wurden unter je $1000 Bürgschaft für weiteres Verfahren festgehalten.

Es wurde in dem Verhöre auch ausgesagt, daß man in dem Saale, wo die Verhaftungen erfolgten, sowie in den Kleidern einiger der verhafteten Streiker Revolver gefunden habe.

Ein Spitzel in Zivil sagte aus, er habe einen der Verhafteten bemerken hören: „Dort geht einer der Waggons; wir werden bald mehr kriegen.

Auch behauptete der Verfolgungsanwalt, mehrere der Gefangenen hätten in der Nachbarschaft 40 Dynamitpatronen zum Verkauf angeboten.

Da alle Friedenspläne fehlgeschlagen sind, so haben die Arbeiterführer ihre Bemühungen erneuert, den Generalstreik weiterzuverbreiten.

Pinchot und Roosevelt.

Ex-Oberförster trifft mit dem Ex-Präsidenten zusammen.

Washington, D. K., 22. März. Es wurde heute Nachmittag bekannt, daß Gifford Pinchot, der auf Verbesserung des jetzigen Sekretärs des Innern, Ballinger, als Oberförster abgesetzt wurde (über welche Angelegenheit und Verwandtes eine Kongreßuntersuchung schwebt), schon am Samstag mit dem Dampfer „President Grant" von New York abgereist ist und mit Ex-Präsident Roosevelt zusammentreffen wird, sobald derselbe in London anlangt.

Ab nach dem Zuchthaus.

Council Bluffs, Ja., 22. März. John C. Mabray und 11 seiner Kumpane, die wegen Mißbrauchs der Post, in Verbindung mit der Förderung von Schwindelplänen, zu Haft- und Geldstrafen verurtheilt worden waren, sind heute in Obhut des Bundesmarschalls Clark nach Leavenworth, Kans., abgereist, um dort in das Bundeszuchthaus eingeliefert zu werden.

Ausland.

„Büste doch echt" sagt Bode.

Berlin, 22. März. Trotz des, kürzlich gemeldeten Ergebnisses der, vom Chemiker Dr. Pinkus angestellten Untersuchung bleibt Prof. Dr. Bode, der Direktor des Kaiser Friedrich-Museums, dabei, daß die von ihm in England erworbene Wachsbüste doch eine Schöpfung des großen Italieners Leonardo da Vinci ist und nicht zu Anfang des vorigen Jahrhunderts von dem englischen Modelleur Lucas angefertigt wurde.

Der Gelehrte erklärt, daß Dr. Pinkus nur die äußere Wachsschichte untersucht habe, mit welcher die Büste wahrscheinlich von Lucas oder einem Anderen überzogen worden sei. Prof. Dr. Rathgen sei bei mehreren chemischen Untersuchungen zu einem ganz anderen Resultat gelangt, und überdies habe Dr. Prof. Lippmann von der Universität Halle vor einiger Zeit den Beweis geliefert, daß das Wallrath schon zu da Vinci's Zeiten bekannt war und verwendet wurde, und nicht erst um das Jahr 1700, wie man bisher glaubte.

Frauenstimmrecht in Baden?

Karlsruhe, 22. März. Die, von der Zweiten badischen Kammer eingesetzte ommission zur Berathung des Gesetzentwurfes über die Amendirung der Gemeindeordnung der Gemeindeordnung beschäftigte sich in ihrer jüngsten Sitzung mit der Stimmrechtsfrage. — Der Regierungsvertreter erklärte den Zeitpunkt für die Einführung des Frauenstimmrechts in der Gemeinde noch nicht für gekommen; bei der Mehrheit der badischen Bevölkerung bestehe heute noch kein Bedürfniß nach dergleichen. Die Mehrheit der Kommission vertrat dagegen den Standpunkt, daß die Erfahrungen, die mit der Thätigkeit der Frauen in verschiedenen Gemeindekommissionen in den letzten Jahren gemacht wurden, die denkbar besten seien, und daß man deshalb in Baden mit dem Frauenwahlrecht für die Gemeinden bahnbrechend vorgehen sollte. Die Abstimmung wurde auf später verschoben.

Frankreich und Onkel Sam.

Paris, 22. März. Jean Dupuy, der französische Handelsminister, brachte in der Abgeordnetenkammer die erwartete Vrrlage ein, welche das, jüngst getroffene Zolltarifabkommen mit der amerikanischen Regierung französischerseits bestätigt.

Die Vorlage wurde einstweilen an den Zollausschuß der Kammer verwiesen.

Kommende Luftfahrtwoche.

Rheims, Frankreich, 22. Märzs Es wird angekündigt, daß diese Stadt wieder eine Luftschiffahrtswoche vom 3. bis zum 20. Juli haben wird, — und zwar in noch größerem Maßstabe, als die vorjährige! 200,000 Franken werden als Preise ausgesetzt.

Deutscher Kanzler beim König.

Rom, 22. März. Der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg wurde heute, wie angekündigt, vom König Viktor Emanuel empfangen. Er überbrachte dem König eine herzliche Botschaft vom Kaiser Wilhelm, und der König trug eine ebensolche Botschaft an den Kaiser auf. Sowohl der König, wie der Kanzler sprachen sich sehr befriedigt über die jetzigen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien aus.

Roosevelt in Luxor.

Luxon, Oberegypten, 22. März. Ex-Präsident und Nimrod Roosevelt, der hier eintraf, verwendete den größeren Theil des heutigen Tages auf einen sehr vergnüglichen Dampferausflug, welcher ihn nach den Ebenen von Theben und nach anderen berühmten Stätten der Geschichte und Vorgeschichte brachte.

Slawenkongreß verspricht wenig.

Wien, 22. März. Der zweite allgemeine Slawenkongreß wird im Juli d. J. zu Sofia stattfinden. Der Verlauf der Vorbereitungen für denselben dürfte aber den Erwartungen des streitbaren Abgeordneten Dr. Kramarz wenig entsprechen! Einestheils haben sich die Streitigkeiten zwischen Polen und Russen derart verschärft, daß die Polen sich offiziell gar nicht an diesem Kongreß betheiligen werden; und andererseits hat Dr. Kramarz die Wahrnehmung machen müssen, daß er hier nicht mehr jene Werthschätzung genießt, wie in den Maientagen des „Neuslawismus".

Deutsche Reichsbank steht günstig.

Berlin, 22. März. Hr. v. Glasenapp, der Vizepräsident der Deutschen Reichsbank, erklärte heute in einer Direktorensitzung, es sei derzeit kein Grund vorhanden, die Diskontorate zu erhöhen, da die Geldaustauschungsverhältnisse gegenwärtig günstig für Deutschland seien. Er bezeichnete die Situation im Ganzen als beruhigend.

Seit dem letzten Bankbericht hat sich die unbesteuerte Notenreserve dieser Bank von 256 Millionen auf 278 Millionen Mark erhöht.

Auswandereragenten verfolgt.

Minsk, Rußland, 22. März. Die Behörden setzen ihre Bemühungen fort, das organisirte System zu zerstören, durch welches ländliche Auswandesrungslustige, die nach Amerika gehen wollen, aber keine Pässe erhalten können, auf sonstige Weise hilfreich über die Grenze geschafft werden. Vier solcher Auswanderungspartien wurden jüngst wieder abgefangen, und nachher wurden sechs Agenten verhaftet.

Beim Felssprengen getödtet.

Winnipeg, Manitoba (Kanada), 22. März. Bei einer Felssprengung behufs Anlegung eines neuen Wasserkraftdammes zu Revelstoke wurden 3 Arbeiter durch den Niedersturz eines überhängenden Felsens getödtet, nämlich: Gus. Laaske, John Osure und M. J. Mackay.

Wieder das Choleragespenst!

St. Petersburg, 22. März. In dem Trinkwasser der Stadt sind wieder Cholerabazillen entdeckt worden. Acht choleraverdächtige Personen wurden nach dem Isolirhospital gebracht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Furnessia von Glasgow; Regina d'Italia von Genua.
St. John, N. B.: Montezuma, von London und Antwerpen.
Victoria, B. K.: Titan von asiatischen Häfen.
Gibraltar: Berlin, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Alice, von New York nach Genua; Ancona von Philadelphia.
Fishguard (10 Uhr Abends:) Campania, von New York nach Liverpool.
London: Minnetonka von New York.
Liverpool? Cestrian von Boston.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia, über London; Vaderland von New York.
Bremen: Zieten von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Ryndam nach Rotterdam; Saxon Prince, nach Argentinien, Uruguay und Paraguay.
Fiume: Pannenia nach New York.
Patras: Martha Washington, von Triest nach New York.
Neapel: Germania nach New York, über Marseille.
Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

Lokalbericht.

Paar und unpaar.

Fleischtrust-Prozeß vor Richter Landis zur Verhandlung anberaumt.

Nach einer im Bundes-Distriktsgericht geltenden Regel kommen die auf dem Terminkalender mit paarigen Nummern verzeichnet stehenden Fälle vor Richter Landis zur Verhandlung, die Fälle mit unpaarigen Nummern vor dem Kollegen des genannten Richters auf der anderen Seite des Hauses. Die gestern gegen die National Packing Co. und deren Anhängsel erhobene Kriminalanklage hat auf dem Terminkalender die Nummer 4384 erhalten. Sie wird demnach vor Richter Landis verhandelt werden, auf dessen Betreiben das Verfahren eingeleitet worden ist. Die angeklagten Parteien können um Verlegung des Verfahrens nachsuchen, aber es hängt von dem Richter ab, dieses Gesuch zu bewilligen, oder abzuschlagen.

Der erste Termin in der Kriminalsache ist auf den 4. April anberaumt, eine erste Verhandlung in dem auf Auflösung der National Packing Co. abzielenden Zivilverfahren soll am 2. Mai stattfinden.

Einigung in Sicht.

Lokomotivheizer und Bahnleiter einer Verständigung nahe.

Die Aussichten, daß die Bemühungen des Präsidenten des zwischenstaatlichen Handelskommissärs Knapp und des Arbeitskommissärs Neill, eine Verständigung zwischen der Brüderschaft der Lokomotivheizer und den Bahnleitern zu Stande zu bringen, von Erfolg gekrönt sein würden, besserten sich heute zusehends. Vertreter beider Parteien, die im Auditorium-Hotel tagen, einigten sich im Lauf des Vormittags auf gewisse Hauptpunkte und grundsätzliche Fragen, doch müssen die einzelnen Bestimmungen eines Abkommens ausgearbeitet werden. Arbeitskommissär Neill erklärte heute Mittag einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, daß die Aussichten auf eine gütliche Einigung sich bedeutend gebessert hätten, daß aber alle Gefahr noch nicht vorüber sei. Es sei immer noch möglich, daß es über Einzelheiten des abzuschließenden Abkommens zum Bruch kommen könne.

„Beide Parteien", erklärte der Vertreter der Bundesregierung, „haben sich auf gewisse grundsätzliche Fragen geeinigt, doch müssen die Einzelheiten eines Abkommens noch vereinbart werden. Die Gefahr, daß es zu einem Bruch kommt, ist noch nicht vorüber, ist aber bedeutend geringer als heute Morgen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß eine friedliche Beilegung der Schwierigkeiten gegen Abend erzielt wird. Die Verhandlungen werden heute Nachmittag fortgesetzt."

Lohnzulage bewilligt.

Das Schiedsgericht, welches die Forderungen der zum Verbande der Weichensteller gehörenden Mitglieder des Rangirpersonals, sowie der Weichensteller und der Weichenthürmer von zehn Bahngesellschaften geprüft hat, gab heute seinen Wahrspruch ab. Dieser erkennt den betheiligten Bahnangestellten eine Lohnzulage von $5 den Monat zu, und zwar soll diese als schon am 10. Februar zugestanden gelten. Die nachbenannten Bahnen sind an diesem Schiedsspruch interessirt: Chicago & Eastern Illinois, Chicago Great Western, Chicago, Rock Island & Pacific, Terminal Transfer Railroad, Lake Shore & Michigan Southern, Michigan Central, Pere Marquette, und Wisconsin Central.

Der Stadthalle-Grabsch.

Der Anfang des ersten Prozesses soll morgen festgesetzt werden.

Staatsanwalt Wayman sagte heute, daß die Prozessirung der wegen angeblichen Grabsches in Anklagezustand versetzten Stadthalle-Politiker bald beginnen und morgen oder übermorgen der erste dieser Fälle zum Prozeß angesetzt werden würde. Welcher Fall das sein wird, hat der Staatsanwalt noch nicht entschieden, es heißt aber, daß der „Brandschiefer-Fall" den Anfang machen wird, weil heute das Auspumpen der Abtheilung N. des Lawrence Ave.-Kanals beginnen sollte und Stadtingenieur John Ericson seine baldige Prozessirung verlangt hat. Mit ihm sind der Hilfs-Arbeitskommissär Paul Redieske, der Bauunternehmer Michael H. McGovern, der Stadtingenieur Ralph A. Bonnell und mehrere Andere angeklagt, die Stadt zur Zahlung einer Menge Geld für die Ausgrabung von Brandschiefer veranlaßt zu haben, der angeblich gar nicht vorhanden war. Vor dem Beginn des Prozesses gegen die Personen, welche des fehlerhaften Baues jenes Kanalabschnitts angeklagt sind, sollen die Kanalwände auf ihre Dicke geprüft werden.

T. J. Prendergast, der Unternehmer, dem die Ausleerung des Kanalabschnitts übertragen worden ist, sagte heute, daß die Pumpen erst morgen in Thätigkeit gesetzt werden können, da ihre Aufstellung sich etwas verzögert hat.

Verhandlung gegen Carrer.

Stadtrichter Gemmill hat sie auf den 2. April verschoben.

Der ehemalige Yale-Student Chas. A. Carver wurde heute unter der von Frau Louise Carver erhobenen Anklage des Verlassens der Ehefrau Richter Gemmill im Harrison Str.-Stadtgericht vorgeführt. Die Zuschauer, die sich in Erwartung sensationeller Enthüllungen eingefunden hatten, erlebten eine Enttäuschung, da der Richter die Verhandlung auf den 2. April verschob. Ein angebliches Verhältniß Carvers zu Margaret Barry, die unter dem Namen „Florence Russell" Theaterstücke schreibt, wird voraussichtlich zur Sprache kommen.

Auf dem Klagewege.

Countyanwalt sucht im Stadtgericht Steuerforderungen einzutreiben.

Der Countyanwalt hat heute im Stadtgericht Klagen gegen mehr als fünfzig Parteien angestrengt, die noch mit ihren Fahrhabe-Steuern für das Jahr 1908 im Rückstande sind. Unter den belangten Rückständigen befinden sich C. A. Coey & Co., die Story & Clark Co., die F. E. Coyne Baking Co., der Wettenvermittler James O'Leary, die Firma „Hillman's" und die Battle Creek Breakfast Food Co.

Prohibitionisten verlieren.

Wahlbehörde entscheidet zugunsten der Verbündeten Vereine.

Schankfrage-Petition abgewiesen.

Untersuchung der Petition durch die Wahlbehörde hat soweit 16,792 unzulässige Unterschriften ergeben. — Anti-Saloon League plant Mandamusverfahren.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung errangen heute vor der Wahlbehörde einen glänzenden Sieg. In einer einstimmigen Entscheidung hielt die Behörde die Einwände der Verbündeten Vereine gegen die Petition der Anti-Saloon League aufrecht und verwarf die Beweisgründe, welche Anwalt Harvey L. Sheldon, der Vater des Lokaloption-Gesetzes, im Namen der Prohibitionisten gegen das Gesuch der Verbündeten Vereine, die Petition für ungesetzlich zu erklären, erhoben hatte. Die Frage wird daher in der Frühjahrswahl nicht zur Abstimmung kommen. Die Anti-Saloon League und ihre Vertreter drohen zwar, sich an die Gerichte wenden und durch einen gerichtlichen Befehl eine Abstimmung über die Schankfrage erzwingen zu wollen, doch dürfte ihnen dies nichts nützen. Sie würden zu beweisen haben, daß die beanstandeten Unterschriften ihrer Petition echt und daß die Unterzeichner wirklich stimmberechtigte Wähler sind, ein Unternehmen, dessen Durchführung, selbst wenn sie den Beweis erbringen könnten, in Anbetracht der Kürze der Zeit unmöglich sein würde.

16,792 unrechtmäßige Unterschriften.

Vollständig wird der Sieg der Verbündeten Vereine durch die Thatsache, daß die Untersuchung der Petition durch die Wahlbehörde bisher ergeben hat, daß 16,792 Unterzeichner der Petition nicht stimmberechtigte Wähler sind. Dabei hat die Behörde erst drei Viertel aller Namen der Petition untersucht. Die bisherigen Ergebnisse allein machen es unmöglich, die Schankfrage auf Grund der Petition der Anti-Saloon League im Frühjahr zur Abstimmung kommen zu lassen. Die Prüfung der Petition wird voraussichtlich heute Abend gegen 6 Uhr beendet sein.

Anwalt Mayers Erklärung.

In einer Unterredung, die er kurz nach der Entscheidung der Wahlbehörde einem Berichterstatter der „Abendpost" gewährte, sprach sich Anwalt Levy Mayer, der Rechtsberather der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, wie folgt, über die Tragweite der Entscheidung aus: „Wir haben bewiesen, was wir beweisen wollten, als wir die Petition anfochten. Auf der Petition der Anti-Saloon League befinden sich mehr als 30,000 Namen, die nicht zulässig sind. Die Prohibitionisten und ihre Verbündeten sollten versuchen, diese Thatsache geheim zu halten, nicht aber an die große Glocke zu hängen. Ich habe von vornherein behauptet, daß die Schankfrage am 5. April nie zur Abstimmung kommen würde, und ich habe bewiesen, daß meine Behauptung richtig war. Aber ich bin großmüthig genug, einem geschlagenen Gegner das Recht zuzugestehen, sich zu ärgern und mit Berufung zu drohen. Er wird sich die Sache überlegen, wenn er sich beruhigt. Es wird sich kein Richter finden, der diese Entscheidung der Wahlbehörde über den Haufen werfen wird. Die Prohibitionisten erfahren jetzt am eigenen Leib, welcher Art das Gesetz ist, das sie selbst entworfen haben."

Planen Mandamusverfahren.

Trotzdem Vertreter der Anti-Saloon League haben durchblicken lassen, daß sie sich im Fall einer ihnen ungünstigen Entscheidung der Wahlbehörde an die Gerichte wenden würden, waren weder Anwalt Sheldon noch der Superintendent der Liga, James K. Shields, heute Mittag gewillt, sich darüber auszulassen, ob sie gerichtliche Schritte beabsichtigten. Sie erklärten, daß am Spätnachmittag eine Sitzung des hiesigen Kampagneausschusses stattfinden werde, in der diese Frage entschieden würde. Allgemein aber geht die Ansicht dahin, daß sie sich mit einem Gesuch um einen Mandamusbefehl an Oberrichter Orrin N. Carter wenden werden, um auf diese Weise die Wahlbehörde zu zwingen, die Schankfrage in der Frühjahrswahl zur Abstimmung zu bringen.

Entscheidung der Wahlbehörde.

Der entscheidende Schlag gegen die Liga wurde heute Vormittag von der Wahlbehörde geführt. Die Vertreter der Anti-Saloon League mit Anwalt Sheldon, dem Vater des Lokaloption-Gesetzes, an der Spitze hatten sich vollzählig eingefunden. Als Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung waren die Anwälte Levy Mayer und Alfred S. Austrian, Sekretär Anton J. Cermak und W. R. Michaelis, der Vorsitzende des Ausschusses für politische Thätigkeit, anwesend. Präsident Thomas F. Judge von der Wahlbehörde verlas die Entscheidung, die einstimmig abgegeben wurde. Sie lautet wie folgt:

„Es wurde dieser Behörde von den Beanstandern eine ins Einzelne gehende Liste der Namen und Adressen solcher Unterzeichner der Petition unterbreitet, die angeblich nicht in gehöriger Weise registrirt sind, solcher, die erdichtete Namen angegeben haben, und solcher, die sich angeblich doppelt auf der Petition befinden.

„Von den Beanstandern wird geltend gemacht, daß diese Behörde, da die Registrirungslisten Theile ihres amtlichen Inventars bilden, gehalten sei, die Namen auf der Petition zu vergleichen mit dem Inhalt der Registrirungslisten, um festzustellen, ob die Unterzeichner, wie das Gesetz es vorschreibt, in gehöriger Form als Wähler eingeschrieben sind.

„Andererseits wird vom Anwalt der Gesuchsteller geltend gemacht, daß diese Behörde, selbst wenn ihr gewisse Namen auf der Liste als angeblich ungesetzlich ausgedeutet würden, nicht befugt sei, ihr eigenes Aktenmaterial durchzugehen, um festzustellen, ob die Petition den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

„Falls ein Gesuch eingereicht wird, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, so steht es dieser Behörde nicht zu, zu entscheiden, ob sie die darin enthaltene Frage amtlich zur Abstimmung bringen lassen will. Es ist dann einfach die unabweisliche Pflicht der Behörde, das zu thun.

„Falls nun aber den Anforderungen des Gesetzes nicht genügt worden sein sollte, so besteht klärlich eine solche unabweisliche Verpflichtung nicht. Diese Behörde würde dann nicht befugt sein, zu veranlassen, daß die Frage auf öffentliche Kosten auf die Stimmzettel gedruckt und vertheilt wird. Der Anwalt der Gesuchsteller gesteht das Recht der Behörde zu, die Unterschriften der Petition zu zählen, wie Abschnitt 4 der Local Option-Akte es vorsieht; in diesem Abschnitt aber heißt es: „es soll keine Unterschrift gezählt oder als giltig erachtet werden, welche den gesetzlichen Anforderungen nicht entspricht." Unter den aufgezählten Anforderungen befindet sich eine, daß das „Gesuch unterzeichnet sein muß von rechtmäßigen Wählern, und zwar von diesen persönlich". Unter „rechtmäßigen Wählern" sollen nach der im Abschnitt 1 enthaltenen Erklärung zu verstehen sein: „in gehöriger Form eingeschriebene Wähler".

„Hat dieser Wortlaut des Gesetzes irgendwelche Bedeutung, so geht diese unfraglich dahin, daß die Wahlbehörde keine Unterschriften derartiger Petitionen zählen darf, die nicht von „in gehöriger Form registrirten Wählern stammen".

„Deshalb geht die Ansicht dieser Behörde dahin, daß, falls ihr entsprechende Gründe gezeigt werden — wie sie glauben muß, daß es hier geschehen ist — und sie den Sachverhalt feststellen kann aus ihrem eigenen Material an Dokumenten, ohne sich auf juridische Erwägungen einlassen zu müssen, es ihre unumgängliche Pflicht ist, zur Feststellung der angeblichen Mängel ihre Dokumente durchzugehen, und daß sie zu solchem Vorgehen durchaus befugt ist."

Abstimmung in Waukegan.

Stadtschreiber George Hutchinson von Waukegan entschied gestern, daß die Frage, ob Wirthschaften beibehalten oder abgeschafft werden sollen, in der Stadtwahl zur Abstimmung kommen solle. Die Anti-Saloon League hat eine Petition mit 600 Unterschriften eingereicht, gegen welche die liberalen Elemente beim Stadtrath den Einwand erhoben, daß sie nicht genügend Unterschriften von stimmberechtigten Bürgern aufzuweisen habe. Im Stadtrath herrschte Stimmengleichheit. Hutchinson hatte infolgedessen die entscheidende Stimme abzugeben, und er entschied zugunsten der Prohibitionisten. Wenn die liberalen Elemente nicht einen Mandamusbefehl erwirken, kommt die Frage zur Abstimmung.

Die Registrirung.

Die Wahlbehörde beendete gestern die Revision der Wählerlisten. 431,187 Wähler sind registrirt gegenüber 409,431 registrirten Wählern im Jahre 1908. Es war dies bisher die höchste Zahl registrirter Wähler, die Chicago aufzuweisen gehabt hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in den Schlußverhandlungen vor dem Countyrichter noch weitere 1000 Namen gestrichen werden.

Können sich melden.

Personen, deren Namen von den Wahlbeamten ihrer Bezirke am Samstag auf „Verdachtsgründe" hin aus der Registrirungsliste gestrichen worden sind, können heute oder morgen — zwischen 9 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends — bei der Wahlbehörde hiergegen Verwahrung einlegen; das hat schriftlich und unter Eid zu geschehen. Die Wahlbehörde wird dann die Sache untersuchen.

Die Fleischtheuerung.

Die Preise steigen immer noch höher. — Nur Kartoffeln sind billig.

Die Großpreise für Rind-, Hammel- und Schweinefleisch haben sich in den beiden letzten Wochen um 20 Prozent erhöht, und die Erhöhung wird nun sehr bald auf die Ladenpreise übergreifen. Im Durchschnitt werden die Verbraucher 2 Cents das Pfund mehr zahlen müssen, für aufgeschnittenen Schinken sogar 5 Cents. Hammelfleisch ist zur Zeit theurer, als es seit 20 Jahren gewesen ist, Rippchen kosten 30 Cents. Das einzige Nahrungsmittel, das noch billig ist, sind Kartoffeln, welche 50 Cents der Bushel kosten. In New York sind die Fleisch-Ladenpreise bereits um 2 bis 5 Cents erhöht worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kälter. Leichter veränderlicher, später Nordostwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend kälter im nordöstlichen Theil.
Indiana: Klar heute Abend, im nördlichen Theile kälter. Morgen klar und wärmer.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heut Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 56 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Pastor Kemp frei!

Bestreitet alle Anschuldigungen der beiden Chorknaben.

Erklärt einige Umstände.

Knaben kamen unaufgefordert zu ihm, als er krank im Bett lag, waren durchnäßt und hatten keine Stühle zum Sitzen. — Die Reise nach New York.

Um 2 Uhr heute Nachmittag wies Richter Baldwin die Geschworenen an, ein freisprechendes Urtheil abzugeben, was auch geschah. Der Richter erklärte, das Belastungsmaterial sei so ungenügend, daß er sich zu einer solchen Anordnung berechtigt fühle.

Als erster Zeuge in der heutigen Verhandlung im Kemp-Prozeß wurde der Angeklagte selbst vor dicht besetzten Zuschauerbänken in Richter Baldwins Gerichtshof von seinem Anwalt John H. S. Lee vernommen.

Er bezeugte, er hätte am 13. Mai 1908 krank im Bett gelegen. Gegen Abend, als es noch nicht dunkel war, hätten die Chorknaben Herbert Littmann und Edgar McGinnis ihn besucht. Sie hätten sich aufs Bett gelegt. Später seien sie zum zweiten Male gekommen, um ihm ihre Baseball-Anzüge zu zeigen, und hätten sich wieder aufs Bett gelegt. Fast während der ganzen Zeit des Besuchs sei seine Haushälterin, Frl. Agnes Herlock, im Zimmer gewesen. Mehrere bedeutsame Fragen verneinte der Zeuge und widersprach damit den Beschuldigungen der beiden Knaben direkt. Er erklärte, diese seien zusammen fortgegangen, und er hätte keinen von ihnen aufgefordert, bei ihm zu übernachten. Als sie das zweite Mal gekommen, seien sie vom Regen durchnäßt gewesen, und er hätte ihnen deshalb gesagt, sie möchten ihre Röcke ablegen und sich auf's Bett legen, um auszuruhen.

Hilfs-Staatsanwalt Short stellte im Kreuzverhör zunächst Fragen über das Vorleben des Angeklagten. Der Zeuge sagte, er sei vor 48 Jahren in New York geboren worden und im Jahre 1889 Pastor der St. Pauls-Kapelle der Trinitykirche in New York geworden. Das Rektorat der St. Chrysostomus-Kirche hätte er am 7. Juli 1908 niedergelegt, und zwar freiwillig, nachdem er am 28. Mai 1908 Chicago verlassen gehabt. Von den Beschuldigungen hätte er zuerst am 18. Mai gehört, und seitdem hätte er Littmann und McGinnis nicht gesehen. Nach Chicago sei er im Sommer 1907 gekommen. An der Trinity-Kirche hätte er keine Mißhelligkeiten gehabt und sei nicht aufgefordert worden, zu gehen.

Bezüglich des Besuchs der Knaben sagte Pastor Kemp, daß sie unaufgefordert zu ihm gekommen seien, und eingeladen, sich aufs Bett zu legen, hätte er sie, weil keine Stühle im Zimmer gewesen seien. Näheres über die Anschuldigungen hätte er erst bei seiner Rückkehr nach Chicago im September 1908 erfahren.

Angebliche Widersprüche.

Ein Arzt und Freund des Angeklagten, Dr. John H. Chew, war der nächste und letzte Zeuge. Nach einer kurzen Pause begann Anwalt Lee Auszüge aus den von Littmann und McGinnis vor der Kirchenbehörde und vor Stadtrichter Blake gemachten Aussagen zu verlesen, um darin angeblich enthaltene Widersprüche nachzuweisen. Dr. Chew, der auch Aeltester der Chrysostomus-Kirche ist, sagte, er hätte Pastor Kemp aus Gesundheitsrücksichten gerathen, die Stadt zu verlassen. Als Herr Lee mit seiner Verlesung fertig war, begannen die Schlußreden der Anwälte.

Pastor A. H. W. Anderson von der bischöflichen Kirche in Ravenswood erklärt im Gegensatz zum Hilfs-Staatsanwalt, daß Pastor Kemp ein mit allen Rechten der Bischöflichen Kirche ausgestatteter Geistlicher sei und Niemand ihn hindern könnte, in einer Kirche zu predigen, wenn er z. B. dazu eingeladen würde.

Ausrede zog nicht.

John H. Martin bekannte sich, als er heute dem Bundesrichter Carpenter vorgeführt wurde, schuldig, einen Drohbrief an Frau Russell D. Hill, Gattin des wohlhabenden, in Highland Park wohnhaften Grundeigenthumsmaklers, gesandt zu haben, betheuerte aber, daß er zur Zeit nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte gewesen sei. Der Richter ließ diese Ausrede nicht gelten und verurtheilte ihn zu einem Jahr Strafhaft, die Martin im Bundes-Zuchthause zu Fort Leavenworth zu verbüßen haben wird.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 500 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Der Mann im Keller.

Roman von Palle Rosenkrantz.

(8. Fortsetzung.)

XII. Kapitel.

„Also, so leichten Kaufes wie bei Mr. Armstrong sind Sie nicht davongekommen," sagte Koldby lachend, als Nielsen seinen Bericht beendet hatte. „Amy ist zu viel für Sie! O, guter Nielsen, ich fange an, zu glauben, daß Sie an dieser Affäre Schiffbruch erleiden werden, stranden an der Sandbank der Weiblichkeit! — Schämen Sie sich was — — Sie, ein großer, starker Kerl! — Sie sollen sehen, sie hat es gethan; sie hat ihn auf ihrem Gewissen. Das ist es ja nur, was ihren Mund so fest verschließt."

„Das glaube ich nicht," sagte Nielsen, über einen Fahrplan gebeugt. „Der Esbjerger Dampfer geht morgen ab. Ich schlage vor, Doktor, wir reisen nach Hjörring und sehen zunächst zu, was wir aus den anderen herausbekommen können."

„Und in der Zwischenzeit läuft uns die Amy davon," lachte der Doktor neckend. „Macht uns einfach zu Narren, he he!"

„Ach wo!" sagte Nielsen, das Kursbuch zuschlagend. „Wenn sie weglaufen wollte, so hätte sie es schon längst gethan. Ich glaube an ihre Schuldlosigkeit. Sie sah ehrenhaft aus."

„Jawohl, als sie Lügen erzählte!"

„Wenn sie log, so that sie es mit Ueberzeugung. Es war einfach weibliche Zartheit von ihr. Sie mochte einem ihr fremden Mann kein Vertrauen schenken. Denn sie liebt diesen Burschen, wer und was er auch sein mag, sie vergibt ihm — kurz, sie hat Verlangen nach ihm — und er, er liegt in Kalk präparirt unten im Keller."

Der Doktor murmelte: „Sofern ihre Sicherheit nicht einfach daher rührt, daß sie ihn ganz genau am Leben weiß. Sie behaupten mit Entschiedenheit, daß gerade der Major der Mann im Keller ist. Woher wissen Sie das?"

„Er muß es sein, Doktor. Bedenken Sie doch, er hat einer fragwürdigen Person eine Vollmacht gegeben, die diese zum Empfang seiner Briefe und Gelder berechtigt. Ja, welcher vernünftige Mensch macht solch einen Unsinn? Was für ein Vergnügen soll er davon haben, sich von diesen beiden Schwindlern das Geld wegfangen zu lassen? Welchen Vortheil soll es ihm bringen, aus London und überhaupt aus England zu verschwinden? Er wird nicht von der Polizei gesucht, und wenn er Miß Derry aus dem Wege gehen will, so kann er dies mit Leichtigkeit thun. Und andererseits ist es doch sehr wahrscheinlich, daß diesen Beiden an seinem Tod gelegen war, um sich sein Vermögen aneignen zu können."

„Alles sehr wohl möglich," sagte der Doktor. „Aber warum erzählten Sie das nicht der Miß Derry?"

„Einfach, weil ich nicht genau weiß, ob in ihr nicht doch die Thäterin zu suchen ist. Ich meine diejenige, die ihm den Stoß versetzt hat.... weiter nichts, während den Vortheil von der That die beiden Anderen gehabt haben. Wenn dies der Fall ist, dann sollten wir wohl gegen Miß Derry vorschreiten, aber wenn auch, ich habe keine Neigung dazu. Mir gefällt das Mädchen; sie ist tapfer, entschlossen und rege, und wenn sie den Major erstochen hat, so hat sie eben ihren guten Grund dazu gehabt. — Alles, was wir jetzt thun können, ist, nach Dänemark hinüberzusetzen und diesen Gentlemen mitzutheilen, daß sie entdeckt sind und eventuell mit der Londoner Polizei zu thun bekommen werden."

„Und Madame Sivertsen und die Katze?" fragte der Doktor.

„Die bleiben hier. Die Unkosten der Sache nehme ich auf mich, sofern Sie nicht mit mir theilen wollen. Wenn wir dann später zu einem Resultat kommen, das uns veranlaßt, die Sache fallen zu lassen — das heißt, wenn Miß Derry wirklich die That begangen hat, dann rufen wir Frau Sivertsen nach Hause und stellen die Katze der Miß zur Verfügung."

„Und wenn die Katze der anderen Lady gehört? Sie vergessen, daß hier zwei Damen betheiligt sind."

Nielsen lächelte. „I was! Ich kenne bloß eine, Doktor. Die macht mir schon genug zu schaffen. Alles, was ich herausbekommen habe, ist, daß sie in jedem Falle recht gehandelt hat, das heißt ohne jede niedrige Absicht. Ich glaube nicht, daß er viel werth gewesen ist, unser Mann im Keller; er interessirt mich nur noch wenig. Aber eins steht jedenfalls fest: gelöst muß das Räthsel werden!"

Der Doktor sagte nichts, aber sie thaten, was Nielsen vorgeschlagen hatte, und verließen London am nächsten Abend. Und als sie auf dem Verdeck des Esbjerger Dampfers standen und die Lichter von Harwich in der Ferne verschwinden sahen, sagte der Doktor fast spöttisch: „Unser Besuch hat nicht lange gedauert."

„Erlauben Sie", erwiderte Nielsen. „Wir wissen durchaus nicht, ob wir nicht bald werden zurückkehren müssen. So wie die Sache augenblicklich liegt, wissen wir rein nichts."

„Meinen Sie", fragte der Doktor, „daß die Polizei an unserer Stelle mehr erreicht haben würde? Wenn ja, dann haben wir uns freilich nicht sonderlich mit Ruhm bedeckt."

Nielsen schüttelte den Kopf.

„Dennoch haben wir Gutes gestiftet", sagte er. „Mr. Armstrong zum Beispiel dürfte, wenn die Polizei an unserer Stelle gehandelt hätte, sich jetzt wohl auf dem Fußboden einer Untersuchungszelle die Hacken kühlen. Miß Derry wäre noch übler dran — vielleicht sogar schon todt. Und das Trio andererseits, das wir jetzt besuchen wollen, hätte sich auf die Zeitungsnachrichten hin längst aus dem Staube gemacht. Nein, Doktor, das Rühmen ist sonst nicht meine Sache, aber hier muß ich offen bekennen, daß wir, indem wir die Sache in unsere Hand nahmen, allen Theilen zum Nutzen gereicht haben."

„Uns Beiden besonders", lachte der Doktor. „Denn die ersten, die man eingelocht hätte, das wären sicher — wir gewesen! Das kann uns übrigens, wenn die Ereignisse uns wieder nach London führen sollten, immer noch passiren. Wir haben somit allen Grund, augenblicklich vergnügt, später aber vorsichtig zu sein."

— — — — — — — — —

Die See war ruhig und der Himmel klar. Der Doktor saß den ganzen Tag auf Deck und malte Wasserpartien. Nielsen stand an die Rheeling gelehnt und blickte nach den kleinen, schäumigen Wellen; seine Gedanken aber waren weit entfernt — bei dem Räthsel, das er lösen wollte, wenngleich die unendliche freie Umgebung es zu etwas Unbedeutendem, Abstraktem verringerte; es war eine Angelegenheit, die wohl den Intellekt, nicht aber das Gemüth berührte.

Nielsen war noch jung, und Amy — die Amy der Affäre — zu unpersönlich für ihn.

Und während ihr Kurs gegen Dänemark führte, saß in Cranbourne Grove Madame Sivertsen mit Amys Katze in ihrer Kammer hinter der Küche, und im Keller lag ruhig und still der todte Mann.

XIII. Kapitel.

Unweit der Bai von Sorrow liegt Lökken, freundlich und einladend mit seinen beiden kleinen Kirchthürmen und der großen rothgestrichenen Seemarke: ein kleines Fischerdorf zwischen sandigen Dünen.

Das war der Ort, wo Holger Nielsen und Doktor Koldby das Mysterium von Cranbourne Grove zu enträthseln hofften.

Mr. Armstrong hatte ihnen freilich die Adresse: „Poste Restante Hjörring" aufgegeben, aber in Hjörring meldete ihnen der Postbeamte auf ihre Frage, daß ein Engländer des genannten Namens seit Anfangs Mai in Lökken wohne, und so nahmen die beiden Diener der Justiz einen Wagen, der sie nach Lökken bringen sollte.

Als sie auf dieser Fahrt an dem Hügel von Bröglum vorbeikamen, ließ Nielsen halten, und sie stiegen aus. Denn der Bröglumer Hügel mit der gleichnamigen Abtei darauf ist eine der schönsten Stellen Dänemarks. Die Sonne stand hoch und eine steife Brise wehte von der See her. Nielsen athmete mit Wonne die Luft in langen Zügen ein und rief, zu seinem Gefährten gewendet: „In dieser klaren Luft muß jede Verheimlichung unmöglich sein. Sehen Sie, wie die Sonne auf das blaue Wasser draußen scheint. Und wenn das Land uns nicht hilft, dann rufen wir die See herzu — die See dort im Westen."

Der Doktor nickte. „Freilich ist es hier schöner als in London. Vor Allem Klarer; man jappt hier förmlich wie ein Fisch auf trockenem Land. In der Heimath ist's immer am schönsten. Und wissen Sie was? Wollen wir nicht lieber diese ganze Affäre sich selbst überlassen, Madame Sivertsen nach Hause rufen und Amys Katze allein das Haus bewohnen lassen, so lange, als wir es gemiethet haben?"

Nielsen wendete sich um und schritt zum Wagen zurück.

„Keine Sentimentalitäten, Doktor. Wir haben eine Pflicht zu erfüllen. Heran an die Sache und vorwärts!"

Der Abstieg vom Bröglumhügel ging nur langsam vor sich; der Weg war sandig und schwer fahrbar, und die Pferde schwerfällig und träge. Der Kutscher schließlich war ein echter Jütländer, der sich mit Allem Zeit ließ.

„Was ist nun eigentlich Ihr Plan?" fragte der Doktor.

„Vorläufig habe ich noch nichts Bestimmtes beschlossen — es sei denn höchstens eine Rekognoszirung. Aber sehen Sie mal dorthin, Doktor, da gibt's ein Unglück."

Doktor Koldby blickte über den Vordersitz der Reisekutsche hinweg und sah in einiger Entfernung vor ihnen eine Dame auf einem Zweirade, die augenscheinlich die Gewalt über ihre Maschine verloren hatte. Sie schwenkte nach links und dann nach rechts, und plötzlich lag sie im Graben. Zwei Herren, die augenscheinlich zu ihr gehörten, kamen, ebenfalls auf Rädern, hinter dem Wagen hergefahren und überholten ihn an der Stelle, wo die Straße eine scharfe Biegung machte. Sie hielten kurz an und sprangen ab.

Der Wagen hielt ebenfalls.

Die Dame saß bleich und anscheinend von Schmerz gepeinigt auf dem Grabenrande, ihr linkes Handgelenk mit der Rechten haltend.

Nielsen sprang aus dem Wagen, und auch der Doktor kletterte — wenn auch bedächtig — hinaus, um sich dann der Dame und ihren Begleitern zu nähern.

"Impossible," hörten sie einen der letzteren sagen, "quite impossible."

„Engländer", flüsterte der Doktor.

Nielsen lüftete den Hut und fragte höflich, ob er behilflich sein dürfe; er sagte es auf englisch und erkannte sofort, daß er willkommen war. Und noch willkommener wurden Beide, als sich der Doktor als Arzt vorstellte. Die Dame hatte sich das Handgelenk verstaucht und war außerstande, die Fahrt fortzusetzen, zumal das Rad untauglich geworden war. Nachdem der Doktor ihr eine nasse Kompresse umgelegt hatte, das heißt ein in eine Wasserpfütze getauchtes Taschentuch, wurde ihr ein Platz in der Kutsche eingeräumt, während das Rad quer über den anderen Sitz gelegt wurde.

Die Gentlemen stellten sich als Mr. Weston und Mr. Throgmorton aus London vor, während die Dame Throgmortons Schwester, Mrs. Weston, war.

Dr. Koldby nahm die Vorstellung sehr kühl auf, während Nielsen vor Freude roth wurde.

Die Drei waren also die Leute aus Cranbourne Grove; nur der Ermordete fehlte, was die Vermuthung, es wäre Johnson, nur bestätigte.

Als sie am Bestimmungsort angekommen waren, ließ es sich Mrs. Weston trotz ihrer Schmerzen nicht nehmen, den Beiden ihre Dankbarkeit auszusprechen, während die Gentlemen versicherten, daß nur eine höhere Macht die beiden Freunde nach Lökken geführt haben könne.

Dann wurde Mrs. Weston zu Bett gebracht, und es wurde nach dem Ortsarzt geschickt, da Koldby seinem Kollegen nicht in's Handwerk pfuschen wollte.

Der Versicherung von der höheren Macht widersprach Koldby nicht, obwohl er gänzlich unorthodox war. Nielsen dagegen dachte an Mrs. Weston, an ihr feines, zartes, leidensvolles Gesicht und an den Schmerz, den sie hilflos ertragen mußte.

Als die beiden Freunde nachher in ihrem Hotelzimmer standen, sagte der Doktor: „Ich weiß, was Sie jetzt denken, Nielsen."

„Nun, was denn?"

„Daß sie unschuldig ist! Jawohl — und Miß Derrys Aktien beginnen wieder zu sinken. Aber nichtsdestoweniger — der Anfang unserer Bemühungen hier ist nicht schlecht. Bisher habe ich stets geglaubt, derartige Zufälligkeiten ereigneten sich bloß in der Phantasie abgefeimter Novellenschreiber, aber heute habe ich gesehen, daß auch das Leben mitunter seine romantischen Einfälle haben kann. Und ich beginne beinahe an die höhere Macht zu glauben, die uns so schnell mit den Mordgesellen zusammengeführt hat."

Nielsen schüttelte den Kopf. „Sie wissen, Doktor, daß wir uns aller voreingenommenen Meinungen enthalten müssen."

(Fortsetzung folgt.)

— Ein liebes Weiberl. — Mutter (zur Tochter): Du, Emma, gib doch den Verkehr mit dem Doktor Huber auf, denk' an deinen Mann, der dich so liebt, du kompromittirst dich ja! — Tochter: Aber, Mama, er hat die ehrlichsten Absichten, wenn ich Wittwe werde, will er mich heirathen!

Swißco erzeugt Haar

Große Probe-Flasche frei.

Beseitigt Schorff — Verhindert das Ausfallen der Haare — Gibt grauen Haaren schnell ihre natürliche Farbe wieder.

Der Swißco Reklame-Agent.

Jeder, der von Kahlköpfigkeit bedroht ist, hat alles mögliche versucht, das Haar zu erneuern, aber nicht bis zur Entdeckung von dem wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhaut-Heilmittel wurde etwas geboten, das den Erwartungen entsprach.

Falls Ihr Swißco noch nicht versucht habt, könnt Ihr eine große Probeflasche frei erhalten durch Einsendung von 10c an die Swißco Hair Remedy Co., 2086 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Swißco ist zum Verkauf bei Apothekern zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Hettinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Frh, 226 E. North Ave.; J. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 987 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 68 Clark Str., oder in irgend einer anderen State Str. Apotheke oder Department-Laden.

Wenn Ihr eine Medizin gebraucht, solltet Ihr die Beste nehmen.

Trotzdem Hunderte von Präparationen angezeigt werden, gibt es nur eine, die hervorragend über allen anderen Heilmitteln gegen Nieren-, Leber- und Blasenleiden steht.

Dr. Kilmer's Swamp Root ist deshalb das Beste, weil es sich in Tausenden, selbst den schwierigsten Fällen, als erfolgreiches Heilmittel bewährt hat.

Swamp Root macht schnell Freunde, da es milde und von augenblicklicher Wirkung ist. Es ist eine milde, heilende Pflanzenzusammensetzung, eines Doktors Arznei für eine besondere Krankheit.

Swamp Root wird nicht für Alles empfohlen.

Eine beschworene Bescheinigung der Reinheit liegt jeder Flasche bei.

Verkauft in allen Apotheken in Flaschen von zwei Größen — fünfzig Cents und ein Dollar.

Probeflasche frei per Post.

Um zu beweisen, was Swamp Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenleiden-Mittel, für Euch thun kann, kann jeder Leser der Chicagoer „Abendpost", welcher es noch nicht probirt hat, eine Probeflasche per Post absolut frei empfangen. Adressirt: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Schreibt heute. Anz

Radsteuer-Rückstände.

Es hält ganz ungemein schwer, diese beizutreiben.

Einheitliche Nummerirung.

Ihre Ausdehnung auf die untere Stadt beanstandet. — Der Verkehr auf dem Flusse. — Der Schulraths-Präsident und Baumeister Perkins.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizenswesen beschäftigte sich gestern wiederum mit dem von Ald. Fisher befürworteten Plan, die Radsteuer für Kraftwagen in anderer Weise abzustufen, als bisher. Jetzt ist die Abstufung nach der Zahl der Sitze geregelt, welche die Wagen enthalten; Ald. Fisher hält es für zweckmäßiger, die Maschinenkraft der Wagen zum Maßstab für die Steuer zu machen. Von der Kraftentwickelung im Getriebe der Wagen, meint er, hängt es wesentlich ab, in welchem Grade diese Gefährte das Pflaster abnutzen, und demgemäß sollte auch die Radsteuer bemessen werden. Die Entscheidung der Frage wurde bis zum Freitag verschoben. Zur Sprache kam in der Sitzung, daß Radsteuern während des laufenden Jahres erst für 7234 Kraftwagen bezahlt worden sind, während nach den Ausweisen in Springfield nicht weniger als 12,500 Staatslizensen für Kraftwagen von Chicagoern gelöst worden sind — ein Unterschied von mehr als 5000. Stadteinnehmer Magerstadt war der Ansicht, daß so groß der Unterschied kaum sein könne; er gab indessen zu, daß sehr viele Steuerbeträge noch ausstehen, wies aber darauf hin, daß beständig und mit gutem Erfolg auf Parteien gefahndet werde, die mit der Steuer im Rückstande sind.

Neuerung beanstandet.

Dem Stadtraths-Ausschuß für Straßenbenennung, Vorsitzer Ald. Hey, lag gestern der Antrag vor, das neue System der Straßennummerirung nunmehr auf die untere Stadt — zwischen Fluß, See und 12. Straße — auszudehnen. Es fanden sich verschiedene Vertreter von Geschäftsinteressen vor dem Ausschuß ein, welche gegen die geplante Aenderung Einsprache erhoben. Es würden sich daraus, versicherten sie, für viele Geschäftsfirmen die empfindlichsten Schädigungen ergeben. Entschiedenen Einspruch erhob auch Ald. Coughlin, der Staatsmann von der 1. Ward, gegen die Maßnahme. Er müsse, sagte er, seine Einwilligung dazu verweigern, daß man den Freimaurertempel, den Geschäftspalast der Firma Marshall Field & Co. und andere Bauten, auf welche die Südseite so stolz sei, kurzer Hand nach der Nordseite versetze und die ganze Partie westlich von der State Straße zur Westseite schlage. Natürlich war dieser Einwand des spaßigen Herrn nur scherzhaft gemeint, denn die bisherigen Grenzen der Nord-, Süd- und Westseite würden unverrückt bleiben, selbst wenn man auch in der unteren Stadt von der Madison Straße aus nord-, bezw. südwärts zu zählen beginnt, und von der State Straße aus west-, bezw. ostwärts. Nach längerem Hin- und Herreden wurde beschlossen, die Frage erst zu erledigen, nachdem der Stadtrath sich gemäß dem Ergebniß der bevorstehenden Wahl neu organisirt haben wird.

Widerstreitende Interessen.

Vertreter von Rheder-Firmen und anderen Schiffahrts-Interessenten wurden gestern bei dem Stadtraths-Ausschuß für Flüsse, Werften und Brücken vorstellig zugunsten eines Antrages auf Widerruf der Bestimmung, daß alle Schiffe von mehr als 1200 Tonnen Gehalt für Fahrten auf dem Fluß Schleppdampfer als Vorspann nehmen müssen. Es wurde geltend gemacht, daß die Schleppdampfer-Gesellschaften vertrustet seien, und daß der bestehende Zwang es ihnen ermögliche, die Rheder zu schröpfen. Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften gaben zu bedenken, daß das Brückenelend sich noch steigern würde, falls man gestatte, daß größere Schiffe sich unter eigenem Dampf flußaufwärts und flußab tasten. Es kam noch nicht zu einer Abstimmung über die Vorlage, viel Aussicht auf Annahme scheint aber diese nicht zu haben.

Beweisaufnahme abgeschlossen.

In dem Disziplinarverfahren gegen den Schulbaumeister Perkins ist die Beweisaufnahme nunmehr abgeschlossen. Schulraths-Präsident Urion, der als Ankläger auftritt, sah sich gestern gezwungen, die Anschuldigung zurückzuziehen, daß Angestellte des Bauamts während der Dienststunden sich mit Arbeiten für Privatparteien befaßt haben. Aufrecht erhält er aber die auf Gehorsamsverweigerung, bezw. auf Unwirthschaftlichkeit lautenden Anklagen.

Zur Begründung der Anklage auf Gehorsamsverweigerung führte er aus, es sei dem Baumeister wiederholentlich nahegelegt worden, alle kostspieligen und überflüssigen Kinkerlitzchen aus den Plänen für Schulbauten fortzulassen. Er habe sich erst gefügt, nachdem ihm diese Weisung ganz direkt ertheilt wurde, und dann habe er einen Plan eingereicht, der einen so übertrieben einfachen Bau vorsah, daß durch die Ausführung der Schulrath sich lächerlich und verächtlich gemacht haben würde. Herr Urion rief als Zeugen für seine Angabe den Vorsitzer des Bau-Ausschusses, Kommissär Downey, auf. Dieser bestätigte indessen die Darstellung des Präsidenten nicht in deren vollem Umfang. Herr Perkins, sagte er, habe allerdings von dem Prachtstil, der für Schulbauten eingeführt war, nicht gern abweichen wollen, und er habe, als ihm schließlich Einfachheit anbefohlen wurde, diese anfänglich in Eulenspiegelmanier übertrieben. Dann aber, nachdem Zeuge mit ihm Rücksprache genommen, habe er ohne weiteres Sperren an der glatten Faßade des Planes einige sehr hübsche Verzierungen angebracht, so daß Zeuge ihm erfreut die Hand gedrückt habe und jetzt überzeugt sei, die nach diesem Plane aufzuführenden Bauten würden zu den schönsten zählen, welche die Stadt aufzuweisen hat. — Was die angebliche Unwirthschaftlichkeit anbetrifft, so kam Präsident Urion von Neuem auf seinen Versuch zurück, den Baumeister dafür verantwortlich zu machen, daß in verschiedenen Stadttheilen in den Schulen lange nicht alle Plätze besetzt sind, während in anderen es an den erforderlichen Räumlichkeiten noch fehlt. Einen Hauptvorwurf machte Herr Urion dem Baumeister auch daraus, daß Herr Perkins seine Pläne für den Bau einer Handels-Hochschule (in der auch Amtsräume für den Schulrath vorgesehen werden sollten) mit einem Kostenaufwande von $1400 habe fertig stellen lassen, nachdem ihm eröffnet worden war, es könnte zur Ausführung dieses Baues noch nicht geschritten werden.

Nächtliche Straßenreinigung.

Auf eine Anregung hin, die von der Chicago Association of Commerce ausgegangen ist, wird das Straßenamt demnächst wieder einen Versuch damit machen, die Straßenreinigung nächtlicher Weile zu besorgen.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgenden Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freie Bruchschaden Kur-Coupon

Capt. W. A. Collings,
Box 314, Watertown, N. Y.
Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name ....

Adresse ....

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Euer Oster-Hut

Hier gekauft bringt Befriedigung

Abgesehen von den großen Werthen, bietet kein anderer Hutladen in Chicago auch nur annähernd eine solche Reichhaltigkeit in der Auswahl; die besten Marken der Welt sind in unserer kolossalen Oster-Auslage vertreten. Besonders empfehlen wir den Bromley-Hut, einen Hut, der ausschließlich von uns verkauft wird; die Bromley-Facons sind in dieser Saison ungewöhnlich fesch und elegant und sind in allen beliebten Farben vorhanden, **$3**

Unser populärer Preis Hut, der Grayfield, verdient ebenfalls die größtmögliche Beachtung; er wird in denselben Moden und Farben wie der Bromley gezeigt und ist ein ungewöhnlicher Werth zum Preise von **$1.90**

John B. Stetson & Co., der berühmte Philadelphia Hutmacher, ist mit seinem Fabrikat hier gut vertreten; wir zeigen thatsächlich mehr Stetson-Hüte als irgend welche drei anderen Läden in der State Straße; die Preise: **$3.50** bis **$12.**

Seht die Auslage in unseren Schaufenstern

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein neues Geschäftsgebäude an Wabash Ave., zwischen Peck und Eldridge Court.

Sarah Frances Cowles Stewart, Alfred Cowles und William H. Cowles haben von A. W. Rhodes von Los Angeles, Kal., das Eigenthum Nr. 474—476 Michigan Ave., Westfront, zwischen Peck und Eldridge Court, 41½ bei 100 Fuß, für $65,000 gekauft. Das alte Gebäude soll abgerissen und durch ein neues Geschäftsgebäude ersetzt werden.

Das Chemical Bank Building, 85 Dearborn Str., zwischen Washington und Randolph Str., soll am 7. April mit dem Pachtrecht im Versteigerungszimmer der Chicago Grundeigenthumsbörse versteigert werden. Das Grundstück hat 60 bei 80 Fuß, das Gebäude ist achtstöckig und ist von der Revisionsbehörde auf $75,000 bewerthet worden. Der Grund gehört Mary B. Williams und Anderen und ist am 1. Mai 1889 auf 99 Jahre für $12,000 jährlich an die Abstract Safety Vault Company verpachtet worden.

Adam C. Emerson, Henry T. Pitt und die Connecticut Mutual Life Insurance Company haben an einen ungenannten Käufer das Eigenthum 2415—31 Prairie Ave., 170 Fuß Front bei 112 bis 140 Fuß Tiefe, für $33,000 verkauft. Der Käufer will ein Geschäftsgebäude bauen.

Henry C. Lytton, Präsident des „Hub", hat an die P. A. Starck Piano Company den Laden und Keller im Gebäude 207—209 Wabash Ave., vom 1. Mai ab auf 5 Jahre für jährlich $20,000 vermiethet.

Der Nachlaß von Mary F. Matthews hat an die Kinder der Verstorbenen, Grace Matthews Vance und Chas. H. Matthews, je einen Antheil an folgendem Eigenthum übertragen: Südostecke von Lake Str. und Michigan Ave., 72 bei 130 Fuß, im Werthe von $257,530; 40 Acres an der Südwestecke von Torrence Ave. und 130. Str., 30 Acres an der Nordwestecke von Parton Ave. und 116 Str., 5 Acres an der Nordwestecke von 110. Str. und Central Ave., 420 bei 2145 Fuß an Torrence Ave., 1915 Fuß südlich von 122. Str.

Julia A. Griffen hat von James S. Knight das Miethshaus in Winthrop Ave., 49 Fuß südlich von Ardmore Ave., 50 bei 150 Fuß, mit $14,500 belastet, für $26,500 gekauft. Die Käuferin gab 100 Fuß Ostfront in Evanston Ave.. südlich von Brompton Place, im Werthe von $12,000 in Tausch.

Noyes L. Jackson hat von Charles C. Frackleton und Anderen das Eigenthum an der Nordostecke von Langley Ave. und Langley Place, zwischen 37. und 38. Str.. 44 bei 175 Fuß, mit $20,000 belastet, gekauft.

Der Nachlaß von Elise Frank hat an Frederick H. Bartlett das Miethshaus 4200—4208 Cottage Grove Ave., 91 bei 137 Fuß, Ostfront, für $27,500 verkauft.

Alfred Rohn hat von Mary Freiberg von Mount Vernon, N. J., und Fred Freiberg von Chicago das Eigenthum an der Nordwestecke von Clybourn Ave. und Halsted Str., 115 bei 112 Fuß, für $20,000 gekauft.

Das Eigenthum in W. Division Str., 181 Fuß östlich von Kalifornia Ave., 50 bei 122 Fuß, Südfront, ist von Philipp Baumann für $22,000 an Joseph Hollender verkauft worden.

Die Möbelfabrikanten H. C. Niemand & Co. haben von John H. Dimond und Andern 125 bei 124 Fuß an der Südostecke von Moffet und Rockwell Str. gekauft, um ihre gegenüber liegende Anlage zu vergrößern.

F. H. Bartlett hat von W. L. Barney die Häuser 2450 Prairie Ave., 2953 Indiana Ave. und 22. E. 25. Str. für $13,000 gekauft.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Box. 25c. Indidisme

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franks	19.38
Holland: 100 Gulden	40.15
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Personal-Nachrichten.

— Frau Beatrice Smith, die Mutter des vor 3 Jahren in Japan gestorbenen Millionärs und Sonderlings Henry („Silent") Smith, ist in ihrer Wohnung, 1220 Ridge Ave., Evanston, gestorben. An ihrem Sterbebette waren ihr Sohn George A. Smith von Washington, D. C., ihre Tochter Lady Cooper mit ihrem Gatten und ihren drei Kindern aus London und ihre Töchter Frau Viktor Roßbach und Frau John N. Mills von Evanston. Frau Smith war am 23. Januar 1828 in Aberdeen in Schottland geboren und kam als Kind mit ihren Eltern nach Kenosha, Wis. Als 17jähriges Mädchen heirathete sie George Simpson Smith, einen Vetter des Londoner Bankiers George Smith. Durch den Tod des Letzteren kam ihr Sohn James im Jahre 1897 in den Besitz eines Vermögens von $50,000,000.

War zu erwarten.

Liberaler Stadtrathskandidat von muckerischer Seite angegriffen.

Herr George C. Sikes, der tüchtige, als Sekretär verschiedener Kommissionen, die sich mit städtischen Sonderangelegenheiten befaßt haben, bewährte Mann, welcher in der 35. Ward (Austin) auf demokratischer Seite für den Stadtrath kandidirt, hat in Bezug auf die Schankfrage, wie schon berichtet, eine Erklärung abgegeben, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Diese Erklärung deckt sich im wesentlichen mit den Ausführungen in der Plattform der Verbündeten Vereine. Herr Sikes befürwortet den Widerruf aller Gesetze, welche nicht mehr in den Rahmen unserer Zeit und unserer Verhältnisse passen; er erklärt offen, daß er mit den Bestrebungen der Temperenzler nicht einverstanden sei und noch weniger mit den Mitteln, welche diese anwenden, um ihr Ziel zu erreichen. Ohne Umschweife sagt er, daß er gegen das Schankverbot stimmen werde. Es war zu erwarten, daß diese Erklärung von muckerischer Seite gegen Herrn Sikes würde ausgenutzt werden. Das in Austin erscheinende Lokalblatt, „The Austin Vindicator", geht gegen Herrn Sikes ins Zeug und bezeichnet ihn als einen Bundesgenossen der „Nassen". Ald. Forsberg, der Gegenkandidat des Herrn Sikes, ist „vorsichtiger", als dieser. Er will in der Schankfrage nicht Farbe bekennen. Der „Vindicator" nimmt, und wohl kaum mit Unrecht, aber an, daß Forsberg auf Seite der „Trockenen" steht. Die Andern sollten nun wissen, was sie zu thun haben. Die Wahl kann ihnen auch schon deshalb nicht schwer fallen, da Herr Sikes vermöge seiner bisherigen Bethätigung auf verschiedenen Gebieten der öffentlichen Verwaltung sich zum Mitgliede des Stadtraths in ganz hervorragender Weise eignen würde.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Rheinisch-Berliner Luftlinie

Wird jedenfalls auch noch im Laufe des Jahres in Betrieb gesetzt. — Eine Millionenerbschaft aus Amerika. — Halbamtliche Erklärung über österreichisch-russische Annäherung. — Leutn. Hofrichter betheuert beharrlich seine Unschuld.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. März. Die Ausdehnung des für Deutschland in Angriff genommenen Systems regelmäßiger Luftschiffverbindungen macht rüstige Fortschritte.

Wie der Ingenieur der Zeppelingesellschaft, Herr Colsmann, mittheilt, wird eine Linie von Düsseldorf, in der Rheinprovinz, nach Berlin noch im Laufe des Jahres in Betrieb gesetzt werden.

Mit der Linie München-Starnberg-Oberammergau, die in wenigen Wochen eröffnet wird, und der demnächstigen Aufnahme des Betriebs von Hamburg und von Friedrichshafen aus wird Deutschland mit seinem Netz von Luftverkehrs-Linien für voraussichtlich lange Zeit, unerreicht vor der ganzen Welt dastehen.

Aus Dessau kommt die Nachricht von einer amerikanischen Millionenerbschaft, die an ein dortiges armes Mädchen, das sich von seiner Hände Arbeit nährt, gefallen sein soll.

Der Meldung zufolge handelt es sich um einen Betrag von nicht weniger, als 6 Millionen Mark. Die Erbin soll das Dienstmädchen in Dessau sein, das Vermögen der Nachlaß von einem, in Amerika verstorbenen Verwandten des Mädchens.

Im Alter von 71 Jahren ist in Berlin der langjährige Direktor des Berliner Aquariums, der freisinnige Reichstagsabgeordnete und ehemalige preußische Landtagsabgeordnete Dr. Otto Hermes, gestorben. — Infolge dessen wird im 7. Liegnitzer Reichstagswahlkreis eine Ersatzwahl nothwendig.

Wien, 22. März. Ueber die neuerliche Annäherung zwischen Oesterreich und Rußland bringt die „Neue Freie Presse" einen halbamtlichen Artikel, der in seinen Hauptpunkten vollständig mit dem übereinstimmt, was bereits als die Ansicht gutunterrichteter Kreise gemeldet wurde. Es wird betont, daß von einer formellen „Entente" und besonderen Abmachungen betreffs der Balkanverhältnisse nicht die Rede sein könne, und nur die Erzielung normaler Beziehungen das erreichte Ziel sei.

Wie dieser halbamtliche Artikel thatsächlich erklärt, bezweckt die Annäherung lediglich die Wiederaufnahme regelrechter diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Reichen, „ohne die beiderseitige Freiheit der Balkanpolitik zu beschränken", und die Festlegung des jetzigen Standes der Dinge am Balkan. Der einzige zu erwartende Gewinn bilde die Aufhebung der bisher bestandenen Spannung und eine Wiederannäherung der beiden Höfe. Diese werde sich in der, mit Sicherheit zu erwartenden Entsendung eines russischen Vertreters zu der bevorstehenden Feier des 80. Geburtstags Kaiser Franz Josefs dokumentiren.

Die lange Untersuchung gegen Oberleutnant Adolf Hofrichter wegen angeblicher Absendung der „Zyankalibriefe" ist nunmehr endgiltig abgeschlossen. Hofrichter hat bis jetzt trotz allen Drängens noch kein Geständniß abgelegt und besonders in den letzten Tagen, trotz des erdrückenden indirekten Belastungsmaterials, seine Unschuld betheuert.

Krawalle nehmen kein Ende!

Bogota, Kolumbia, 22. März. Die amerikanerfeindliche Gesinnung macht sich hier fort und fort in Tumulten Luft, und zwar nicht blos gegen die Straßenbahngesellschaft!

Gestern wurden zwei britische Mädchen, die man für Amerikanerinnen hielt, von einem Pöbelhaufen angegriffen und durchgeschlagen. Nachher machte der Präsident, Ramon Gonzolas-Valencia, einen amtlichen Entschuldigungsbesuch beim amerikanischen Gesandten Northcott.

Bogota, Kolumbia, 22. März. Die amerikafeindlichen Krawaller haben auch das Haus des Gouverneurs Uribe wiederum gesteinigt.

Es ist ein amtliches Dekret erlassen worden, welches auf alles amerikanische Mehl, das von Küstenstädten nach dem Innern abgeht, eine Transportsteuer von 8 Prozent legt. Der Handelsminister, Joaquin Samper, war gegen diesen Schritt, — und als man ihn dennoch beschloß, reichte er seine Abdankung ein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Papiermacherstreik ist auch in Watertown, N. Y., und in Livermore Falls, Me., in Kraft getreten.

— 20 Verletzte, darunter mehrere tödtlich, beim Entgleisen eines Personenzuges der Soobahn unweit Bismarck, N. D.

— Mark Twain, der berühmte amerikanische Humorist, erholt sich, wie aus Bermuda gemeldet wird, jetzt rasch und fühlt sich „jünger als zuvor".

— Die Temperatur in Rapid City, S. D., hatte gestern eine Höhestufe bis zu 81 Grad! Es war das der heißeste Märztag, welcher jemals daselbst zu verzeichnen war.

— Nach der Erklärung des Flottenarztes leiden 51 Prozent aller Eingeborenen im amerikanischen Theil von Samoa an der Hakenwurmkrankheit, und dabei herrscht dort großer Mangel an Medizin.

— Bereits 40 Anklagen gegen jetzige und frühere Stadtverordnete in Pittsburg sind von den Großgeschworenen auf Grund der berichteten Klein'schen Budel-Enthüllungen. Alle 40 wurden unter je 500 Dollars Bürgschaft gestellt.

— Wegen Meineides in Verbindung mit Heirathsschwindeleien wurde in Brooklyn, N. Y., Arthur F. Zimmermann, alias Baron von Lichtenstein, zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 8 Monaten bis zu 9 Jahren und 6 Monaten verurtheilt worden. Er wollte nächstens zum 24. Male heirathen.

— Unter Verdacht des Schwestermordes wurde zu Akron, O., die 16-jährige Katie Manz aus Massilon, O., in Haft genommen. Der Vater Katies, (die Mutter starb schon vor 15 Jahren) sagt, diese habe schon mit vielen jungen Männern Briefwechsel gepflogen und sei stets sehr eigensinnig gewesen. Der Tod ihrer älteren Schwester erfolgte durch Strychnin.

Ausland.

— Im britischen Unterhaus kündigte der Premiere Asquith formell die Einreichung von drei Resolutionen betreffs der Beschneidung der Befugnisse des Oberhauses an.

— Die ungarische Regierung will staatsanwaltlich gegen die Personen vorgehen lassen, welche für den Krawall bei der Auflösung des Abgeordnetenhauses verantwortlich sind.

— Auf liebliches Frühlingswetter stellte sich in Deutschland wieder bitterliche Kälte ein, zum Theil mit starkem Schneefall. Auch stürmte es in den Küstenregionen der Nordsee stark.

— Eine sozialistische Massenversammlung in der ungarischen Hauptstadt Budapest, zugunsten des allgemeinen Stimmrechts, wurde von der Polizei mit blanker Waffe gesprengt. Etwa 20 Verhaftungen.

— Das britische Schlachtschiff „Irresistible" wurde auf der Portland-Rhede isolirt, wegen Meuterei unter den Mannschaften, welche die Kanonenvisiere über Bord warfen. Die Sache wird jetzt näher untersucht.

— Dr. von Walthausen, früherer deutscher Gesandter in Argentinien, überwies dem Kaiser Wilhelm einen Fonds von 200,000 Mark, dessen Zinsen für die Unterstützung deutscher Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten in Argentinien, Paraguay und Uruguay dienen sollen.

— Neue Spannung zwischen Chile und Peru. Beiderseits wurden die Gesandten abberufen. Chile hatte in einer Note an Peru angekündigt, daß es die Provinzen Tacna und Arica behaupten wolle, und hatte peruanische Priester von dort ausgewiesen.

— Das britische Oberhaus nahm im Gesammtausschuß die erste und zweite der Rosebery'schen Resolutionen betreffs Reformiruig des Oberhauses an. Die dritte Resolution ist die wichtigste und wird heute weiterdebattirt; sie besagt, daß ein Peer als solcher noch nicht das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Oberhaus haben soll.

Lokalbericht.

Die Kunstbutter-Industrie.

Bundesrichter Landis fällt weitere Strafurtheile.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden heute dem Richter Landis Edward Enders und dessen Angestellter Henry Hinn vorgeführt. Die Beiden sind im Oktober schuldig befunden, gefärbte Kunstbutter unversteuert in den Handel gebracht zu haben. Sie waren inzwischen gegen Bürgschaft auf freiem Fuß, und bis vor zwei Wochen soll Enders das Geschäft munter fortgesetzt haben. Das Gesuch um Gewährung eines neuen Prozeßverfahrens, welches der Anwalt Elwood Godman eingereicht hatte, war vom Richter abschlägig beschieden worden.

Dieser fällte heute das Urtheil, welches für Enders auf drei Jahre Zuchthaus und $5000 Geldbuße lautet, für Hinn auf ein Jahr Zuchthaus und $2500 Geldbuße. Der Vertheidiger will appelliren, und die Verurtheilten wurden bis auf Weiteres wieder gegen je $5000 Bürgschaft freigegeben.

Zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde George Primo, welcher der Falschmünzerei überführt worden ist und angeblich einer Unternehmergesellschaft angehört, die im vergangenen Herbst eine Menge von falschen $2-Scheinen in Umlauf gesetzt hat.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Ein besonderes Oster-Programm hat Kapellmeister Ballmann für das Nachmittags-Konzert in der Nordseite-Turnhalle am kommenden Sonntag aufgestellt, und als Solisten hat er Frau Mabel Day (Frau F. K. Lieb), Frl. Belle Tannenbaum und Herrn Al. F. Ziehm gewonnen. Das Programm mag für sich selbst sprechen:

Ouvertüre, „Wenn ich König wäre"....Adam
„Ostervalmen"....Faure
„Märchen aus schöner Zeit," Walzer....Faust
Stück auf „Mephistopheles"....Boito
Polonaise, Op. 22, für Piano....Chopin
Frl. Belle Tannenbaum
Ouvertüre, „Die lustigen Weiber von Windsor"....Nicolai
Provenzalische Lieder....Bellagua
Frau Mabel Day
„Liebestraum", für Kornet-a-Piston....Millars
Herr A. F. Ziehm.
Ungarischer Tanz Nr. 6....Brahms
„Der Ruhm der Yankee-Flotte"....Sousa
Deutsche Lieder....Restorff
Kinder-Parade....Prvor
„Die Schlacht von San Juan"....A. C. Sweet

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

TO-NIGHT Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Holländische Bauern.

Sie wollen Land im Staate Minnesota besiedeln.

Mehrere holländische Bauernfamilien reisten gestern über Chicago nach New York Mills, Ottertail County, Minnesota, um sich dort auf Land, welches Bischof McGolrick von Duluth für sie ausgesucht hat, niederzulassen. Die Einwanderung dieser Leute ist das erste Ergebniß der Bemühungen der Katholischen Kolonisations-Gesellschaft und der Gesellschaft belgischer und holländischer Priester, gutes Farmland in den Vereinigten Staaten mit tüchtigen europäischen Einwanderern zu besiedeln. Jeder der Einwanderer ist ein erfahrener Milchmeier und besitzt nicht weniger als $1000. Die Kolonisten werden sich auf einem Landgebiet von 170,000 Acres niederlassen, und andere europäische Einwanderer werden ihnen folgen, bis das ganze Gebiet besiedelt ist.

Den Thatsachen entsprechend.

Hatte wiederholt gedroht, sich das Leben nehmen zu wollen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 69-jährigen Joseph Hyek, 1258 N. Park Ave., der sich Samstag Abend im Lincoln Park vergiftet hat, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab. Seine Stieftochter, Frau Katherine Bergeson, gab auf dem Zeugenstande an, daß ihm das Dasein verleidet war und daß er wiederholt gedroht hatte, sich das Leben nehmen zu wollen.

War ein Unfall.

In seinem Schlafzimmer ist der 65-jährige August Kuehl, Nr. 1726 Diversey Boulevard, an Leuchtgas erstickt. Die Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Erklärt sich bankerott.

William H. Schott, der Präsident der Schott Engineering Company, hat ein Gesuch um seine Bankerotterklärung eingereicht. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $356,673 und seine Bestände mit $593,516 an. Gläubiger beantragten im Januar die Bankerotterklärung der Schott Gesellschaft, welche bei Bauten für die Regierung im Westen und in Lake Bluff große Summen verloren hätte und reorganisirt werden sollte.

Staatsexamen für Barbiere.

Unter einem einschlägigen neuen Staatsgesetz müssen bekanntlich jetzt Personen, welche als ausübende Künstler neu in den Barbierberuf einzutreten wünschen, vor einer staatlichen Prüfungsbehörde einen Befähigungsnachweis ablegen. Mit der Abhaltung solcher Prüfungen soll nächsten Montag begonnen werden, und zwar in einer Barbierstube im Gebäude Nr. 285 Madison Straße.

* **Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)** Snodbloson*

Beschenken sich selber.

Die Aktionäre der Pullman Gesellschaft machten sich gestern in besonderer Versammlung ein Geschenk in Gestalt der bekannten Aktien-Ausgabe von 20,000,000 Dollars, die am 30. April erfolgen soll. Das Kapital der Gesellschaft wird dadurch auf $120,000,000 erhöht, wovon $64,000,000 unentgeltlich ausgegeben worden sind. Das wirklich einbezahlte Kapital beträgt $36,000,000, die baar bezahlt wurden und $20,000,000 in Aktien, die die Eigenthümer der Wagner'schen Anlagen erhielten. In den letzten zwölf Jahren haben die Aktionäre der Pullman Gesellschaft $151,966,365 in kostenfreien Aktien und in Dividenden erhalten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. März
Weizen—					
Mai	1.12⅝—¾	1.12¾	1.12¼	1.12⅝	1.12⅝
Juli	1.06⅞—⅝	1.07⅛	1.06½	1.06⅞	1.07—⅛
Sept	1.04¾—½—⅝	1.05	1.04¼—⅜	1.04¾	1.04⅞—05
Mais—					
Mai	.61—60⅞	.61½—⅜	.60⅞	.61⅜	.61⅛—¼
Juli	.63¼—63	.63⅝	.63	.63⅜—½	.63⅞
Sept	.64⅛—64	.64⅝	.64	.64¼	.64¼
Hafer—					
Mai	.42¾—⅞	.43⅛—¼	.42¾	.43	.43
Juli	.41⅛	.41½	.41—⅛	.41¼	.41¼
Sept	.39⅜	.39⅝	.39⅛	.39¼	.39¼—⅜
Gepöt. Schweinefleisch—					
Mai	25.60	25.65	25.55	25.65	25.75
Juli	25.50	25.50	25.40	25.47½	25.60
Sept	25.20	25.20	25.15	25.15	25.30
Schmalz—					
Mai	13.82½	13.85	13.80	13.85	13.90
Juli	13.70	13.70	13.62½	13.65	13.72½
Sept	13.60—55	13.60	13.55	13.57½	13.65
Rippchen—					
Mai	13.57½	13.60	13.50	13.52½	13.60
Juli	13.25	13.25—27	13.20	13.22½	13.30
Sept	13.15	13.17½	13.10	13.15	13.22½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,200, von Mais auf 298,500, von Hafer auf 316,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,700 Bushels Weizen, 109,550 Bushels Mais und 67,900 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,032,000 Bushels, von Mais 991,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,664,000 Bushels, Mais 1,446,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,192,000 Bushels und Mais 593,000 Bushels.

— Nouveauté. — „Ach, welche entzückende, höchst originelle Hutform haben Sie da, Frau Neuburg?" — „Ja, denken Sie, wie wunderbar der Zufall manchmal spielt: meine dicke Köchin hat sich nämlich gestern draufgesetzt!"

Von Gefahr umringt.

Anzahl Straßengänger vor dem Boston Store-Anbau verunglückt.

Von Trümmern getroffen.

Der Arm eines aus dem Leim gegangenen Hebekrahns hatte ein Schutzdach durchbrochen. — Gasexplosion richtete erheblichen Sachschaden an.

Mehrere der beim Bau des Boston Store-Anbaues beschäftigten Arbeiter waren heute Morgen im Begriff, mittels Hebekrahnes eine mehr als vier Tonnen schwere steinerne Säule emporzuhissen, als plötzlich ein Bolzen nachgab, was zur Folge hatte, daß der Arm des Krahnes sich lockerte, herunterfiel und das hölzerne, vor dem Eingang an State Straße errichtete Schutzdach durchschlug.

Von den Trümmern wurden acht Straßengänger getroffen, aber verhältnißmäßig nur leicht verletzt.

Die Verunglückten sind:

Fräulein Mabel Livings, 30 Jahre alt, Nr. 1410 Ost 54. Straße; Bruch des linken Knöchels.

Fräulein Harriet Behrend, 23 Jahre alt, Nr. 423 S. Hermitage Ave.; Quetschungen.

Frl. Rose Ellmann, 19 Jahre alt, Nr. 2926 Lyman Straße; Quetschungen.

F. W. Craig, 26 Jahre alt, Nr. 707 Dearborn Straße, Quetschungen und Schrammen.

Martin Fenelon, 24 Jahre alt, Nr. 4004 W. Harrison Straße, linke Hand verletzt.

Boyce Hanson, 45 Jahre alt, Nr. 4119 Humboldt Straße; Verletzungen an der linken Hand und am linken Knie. Edward C. McDowell, 30 Jahre alt; Schrammen. Thomas P. Gordon, 57 Jahre alte, Nr. 464 St. James Place; Quetschungen und Schrammen.

Sie begaben sich, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, ohne fremde Hilfe nach Hause.

Richtete Unheil an.

Gegen 8 Uhr heute Morgen explodirte Gas, das muthmaßlich einer schadhaften Leitungsröhre unter dem Bürgersteige vor dem Kent-Laboratorium der Universität Chicago entströmte, mit donnerähnlichem Getöse. Das Laboratorium gerieth in Brand. Fensterscheiben der benachbarten Universitätsgebäude gingen in Scherben. Ein Straßengänger, Robert Irving, Nr. 5825 Drexel Blvd., wurde „umgeblasen" und schwer am Kopfe verletzt, war aber, nachdem ein Arzt ihn behandelt und verbunden hatte, imstande, ohne fremde Hilfe heimzugehen.

Das Feuer, das beträchtliche Aufregung unter den Studenten verursachte, wurde, dank dem energischen Einschreiten der Feuerwehr, auf das Laboratorium beschränkt. Es richtete etwa $10,000 Schaden an.

Die Veranlassung.

Wie später ermittelt wurde, hatte man schon seit mehreren Tagen im Laboratorium Gasgeruch wahrgenommen. Heute Morgen wurden die Dampfleitungseinrichter James McCagg und Wm. Ingan damit betraut, im Röhrenleitungsbett das Leck zu ermitteln. McCagg zündete ein Streichholz an, und die Flamme entzündete das Gas, das sich angesammelt hatte.

Die beiden Handwerker wurden zu Boden geschleudert, entkamen aber ohne nennenswerthe Verletzungen.

Durch die Explosion wurden 20 Einsteigelöcherdeckel in die Luft geschleudert und eine beträchtliche Strecke des aus Konkretmasse hergestellten Bürgersteigs zertrümmert.

Ganz von Sinnen.

Eine stark besetzte, westlich fahrende Elektrische hatte gestern Abend West Lake Straße und Hamlin Ave. erreicht, als die Sicherung ausbrannte und gleichzeitig die vordere Plattform in Brand gerieth. Der Fahrgäste, die der Ansicht zu sein schienen, daß Jemand eine Bombe zur Entladung gebracht habe, bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Vergebens suchte der Schaffner sie zu beruhigen. In wilder Hast strömten sie den Ausgängen zu, und im Gedränge wurden die Fensterscheiben zertrümmert und mehrere schwächere Personen niedergetrampelt. Mehrere Frauen mußten gewaltsam daran verhindert werden, durch die Fenster zu springen. Da die Bremsen versagten, konnte der Wagen erst durch Abheben der Gleitstange zum Halten gebracht werden. Ein Dutzend Personen hatte mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Schwerverletzten sind:

Albert Anderson, Nr. 869 Waller Straße; Frau Elisabeth Brush, Nr. 5154 W. Park Ave., Austin; Frau Mary Meyers, Hinsdale, Ill.; Frau Ira J. McDowell, Nr. 4048 W. Congreß Str.; Frau Bella Rentz, Nr. 4259 Carroll Ave., und Frau F. A. Jäger, Nr. 2127 Warren Ave.

Frau Meyers und Frau Brush fanden Aufnahme im Garfield Park-Sanatorium; die übrigen befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Der Sachschaden ist unerheblich. Die Elektrische wurde von dem Schaffner Benjamin Porter und dem Motorführer Charles Richter bedient. Beide Straßenbahner haben Brandwunden davongetragen.

Waren beide unvorsichtig.

Beim Rollschuhlaufen vor der elterlichen Wohnung, Nr. 2109 W. Jackson Boulevard, wurde gestern Abend der neunjährige Edward Morrison von einem Dr. George J. Spence, Nr. 4401 W. Park Ave., gehörenden und von ihm selbst bedienten Kraftwagen überfahren. Der schwerverletzte Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Dr. Spence gab an, daß er einen Krankenbesuch zu machen beabsichtigte und es sehr eilig hatte, daher auch schneller als üblich gefahren sei und den Knaben zu spät gesehen habe, um rechtzeitig halten zu können.

Bewährte sich.

Beim Versuche, vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1617 Grand Ave., die Straße zu kreuzen, wurde gestern Abend der zweijährige Jakob Miller von einer Elektrischen erfaßt, vom Fangkorb aufgefangen und eine Strecke weit mitgeführt, ehe es dem Motorführer Kenny gelang, den Straßenbahnwagen zum Halten zu bringen. Das Kind ist unversehrt geblieben.

Büßte den Fuß ein.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 7020 W. 12. Straße, wurde gestern Abend die vierjährige Anna Adlof von einer westlich fahrenden Elektrischen der 12. Straße-Linie überfahren. Ihr rechter Fuß wurde zermalmt und mußte ihr im County-Hospital abgenommen werden. Außerdem hat die Kleine innerlich Verletzungen erlitten.

Schluß aus.

An Madison und Sheldon Straße wurde gestern Nachmittag Frau Honora H. Pratt, Nr. 1337 West Adams Str., von einem tückischen, vor einen Ablieferungswagen der Firma Hallet & Carter, Nr. 78 S. Water Str., gespannten, von Geo. Georgensen, Nr. 1727 Maplewood Ave., bedienten Gaul mit einem Hufschlag bedacht und zu Boden gestreckt. Im Littlejohn-Hospital, wo sie Aufnahme fand, erklärten die Aerzte, daß sie wahrscheinlich mehrere Wochen werde das Bett hüten müssen.

Rheumatismus und Nierenleiden leicht, schnell und natürlich geheilt mit der Natur großen Heilmitteln. Mudlavia Schlammbäder. Tausende jährlich behandelt. Buch portofrei. Adresse: R. B. Kramer, Präsident, Kramer, Ind.

Verein „Deutsche Presse".

Das Programm der „Cabaretprobe" verbürgt eine gute Unterhaltung.

Am kommenden Dienstag wird, wie schon erwähnt, der „Verein Deutsche Presse, Chicago", im Anschluß an seine um 5 Uhr Nachmittags im Speisesaal des Vogelsang'schen Lokals beginnende Geschäftsversammlung eine Herren-Unterhaltung in Form einer „Cabaretprobe" veranstalten. Das Programm wird den Mitgliedern mit der üblichen Einladung zur Versammlung zugehen, und da es dem Vergnügungs-Ausschuß gelungen ist, einige tüchtige Vortragskräfte, u. a. Herrn und Frau Hertel, Herrn Gottschall und Frau Milton, zu gewinnen, sowie einige nicht programmgemäße Ueberraschungen heiterer und ernster Art vorzubereiten, so wird auf zahlreiche Betheiligung an dem voraussichtlich sehr lustigen Abend gerechnet. Zu beachten ist, daß die Unterhaltung auf keinen Fall später als 7 Uhr beginnen wird.

Fette Spesen.

Was ein Lebensversicherungsagent manchmal verdienen kann.

J. H. Theobold, welcher seit einem Jahrzehnt hier als Sondervertreter der Mutual Life Insurance Co. von New York thätig ist, hat gestern diese Gesellschaft auf $20,000 Spesen verklagt, zu denen er sich für die Erlangung einer weiteren Polize von $250,000 von Henry C. Lytton, Präsidenten der Hub Clothing Co., berechtigt glaubt. Lytton, ein 63 Jahre alter Mann, hatte bereits $750,000 Lebensversicherung bei der verklagten Gesellschaft und entschloß sich, den Betrag auf $1,000,000 zu erhöhen. Er erhielt auf seinen Wunsch eine Zusatzpolize, für die er fünfzehn Jahre lang je $24,000 Prämien hätte bezahlen sollen. Ehe Theobald sie ihm ausgeliefert hatte, ersuchte Lytton darum, die Polize so umzuschreiben, daß er zeitlebens Versicherungsprämien zu bezahlen hätte. Da erhielt Theobald von der Gesellschaft die Weisung, die Polize nicht an Lytton auszuliefern, und kurz darauf wurde die Polize von der Gesellschaft für ungiltig erklärt. Für das Geschäft hätte Theobald $20,000 Spesen erhalten sollen, die Gesellschaft verweigerte aber die Bezahlung, und ihr Vertreter klagt jetzt. Lytton wird für ihn Zeugniß ablegen.

— Entschuldigt. — Ihr Kaffee, Frau Wirthin, schmeckt in letzter Zeit aber sehr wässerig! — Ist das ein Wunder! Bei dem ständigen Regenwetter!

Hämorrhoiden

Schreibt jetzt nach einem freien Probe-Packet von Pyramid Pile Cure und überzeugt Euch von ihrem sicheren Werth.

Wir wünschen ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure in den Besitz jedes Leidenden von Hämorrhoiden zu bringen.

Wir schicken ein solches Packet per Post in einfachem Umschlag frei an irgend Jemand der oder die ihren Namen und Adresse einschickt.

Dieses Packet enthält genügend Pyramid Pile Cure um zu beweisen, daß es ein Heilmittel für Hämorrhoiden ist, besser als irgend eines im Markte, und solches Probe-Packet hat viele Fälle von Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung geheilt.

Jeder Apotheker verkauft Pyramid Pile Cure. Preis fünfzig Cts. Denkt wie erfolgreich es sein muß, um dies zu können und wie beliebt diese kleinen heilenden Keile sind. Keine Beschwerden oder Sorgen. Sie wirken mild, sicher und und vollbringen in vielen Fällen was Leute für ein Wunder halten. Adresse: Pyramid Drug Co., 161 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

CASTORIA

Die Sorte, Die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Ein Unmensch.

Brachte seiner Geliebten 13 Wunden mit einem Rasirmesser bei.

Muthmaßlich Diebesbeute.

Ein Straßengänger fand einen Beutel der 10 Pfund natürlichen Haupthaares enthielt. — Machten nur eine Spazierfahrt. — Hinter schwedischen Gardinen.

In der Herberge Nr. 1606 S. State Straße brachte heute zu früher Morgenstunde der 31jährige Wm. Harvey seiner 28 Jahre alten Geliebten Ollie Russell im Verlaufe eines Streites 13 Wunden mit einem Rasirmesser bei. Ollie ringt im People's Hospital mit dem Tode. Der Thäter flüchtete, wurde aber nach kurzer Hatz von den Detektives Halligan, Callahan und Clainy eingefangen und nach erbittertem Kampfe überwältigt. In der Wache an der 22. Straße weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Gebucht wurde er unter der auf Mordangriff lautenden Anklage. Die Polizei ist der Ansicht, daß der verhängnißvolle Streit über Geldangelegenheiten entbrannte.

Von Einbrechern verloren?

Auf dem Bürgersteig an West 15. und S. Morgan Straße wurde heute früh von einem Straßengänger ein Beutel gefunden, der 10 Pfund natürlichen Haupthaares in allen moglichen Farbenschattirungen enthielt. Man muthmaßt, daß der Beutel von Einbrechern verloren wurde. Der Finder übergab seinen Fund der Polizei, die sich jetzt bemüht, den rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln.

Im Stich gelassen.

Ein Frl. Lillian F. Rosenthal, Nr. 4245 Drexel Blvd., gehörender Kraftwagen, der gestern Abend an Ost 38. Straße und Grand Blvd. gestohlen wurde, ist heute früh um 1 Uhr im Lincoln Park, wo die Diebe ihn im Stich gelassen haben, gefunden worden. Auf die Spitzbuben wird gefahndet. Die Eigenthümerin des Wagens ist eine Tochter des bekannten Anwalts Lessing Rosenthal, von der Firma Rosenthal & Hamill.

Gefährliches Frauenzimmer.

Unter dem Hochbahngerüst an der 13. Straße wurde gestern Abend der 46jährige John Turnbull, Nr. 373 State Str., von der Farbigen May Wilson überfallen, um $231 beraubt und vermessert. Die Thäterin wurde bald darauf verhaftet. Es wurden noch $221 in ihrem Besitz gefunden und beschlagnahmt.

Frau J. Finstad, Nr. 3224 West North Ave., wurde gestern Abend an Albany und West North Ave. von zwei Straßenräubern um $8, ihre goldene Uhr und den Trauring erleichtert. Die Thäter sind entkommen.

In einem Allerhandladen an State Straße wurde der 25jährige Abraham Lubin unter der Anklage verhaftet, zwei Frauen die Börsen entwendet zu haben.

Nette Zustände.

In Evanston wurde gestern der Reitlehrer Gustav J. von Zwillern verhaftet, weil er in seinem Stalle einen Freund mit einem Gläschen Schnaps bewirthet hatte. Der Richter, dem er vorgeführt wurde, verschob die Verhandlung auf morgen Nachmittag und setzte ihn bis dahin gegen $1000 Bürgschaft auf freien Fuß.

In Schwulitäten.

Auf Grund eines Bundeshaftbefehls wurde gestern Henrick L. Rosen, Sekretär und Schatzmeister des Lincoln Bargain House, Nr. 2801 Lincoln Ave., gegen welche Firma bekanntlich auf Antrag der Gläubiger das Bankerottverfahren eingeleitet worden ist, unter der Anklage festgenommen, dem Masseverwalter Bestände im Betrage von $5000 bis $10,000 vorenthalten zu haben.

Bundes-Kommissär Mark A. Foote, dem er vorgeführt wurde, verschob die Verhandlung auf den 31. März und stellte ihn bis dahin unter $5000 Bürgschaft. Da er diese nicht auftreiben konnte, wurde er im County-Zwinger eingekäfigt.

Der Kuppelei bezichtigt.

Frau A. E. Krowell, 3533 Indiana Avenue, wurde gestern wegen angeblicher Kuppelei dem Stadtrichter Uhlir vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 30. März verschoben.

Als Belastungszeuge wird Fred. Hilty auftreten, der im Dezember im Verein mit einer gewissen Dora Douglas unter der Anklage, zwei junge Mädchen aus Milwaukee in dem angeblich von der Krowell betriebenen verrufenen Hause Nr. 2127 Dearborn Straße untergebracht zu haben, in die Bridewell gesteckt wurde. Er behauptet, Frau Krowell habe damals die Reisekosten bestritten. Die Angeklagte bestreitet das.

Arbeit für den Koroner.

Frau Katharine Pax hat sich angeblich vergiftet.

Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 50jährigen Frau Katherine Pax, Nr. 2205 S. Ridgeway Ave. Es verlautet, daß die Frau, durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, sich vergiftet habe.

Lebensüberdrüssig.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 304 State Straße hat heute der 40jährige Karl Orthmann mittels Leuchtgas seinem Dasein ein Ende gemacht. Er hat ein an seine Schwester, Frl. Elisabeth Orthmann, Nr. 424 W. 124. Str., New York, gerichtetes Schreiben des Inhalts hinterlassen, daß er des Lebens überdrüssig sei. Sie möge doch dafür sorgen, daß er anständig unter die Erde komme.

Außer diesem Brief hinterließ er ein längeres verworrenes Schreiben, aus dem hervorzugehen scheint, daß er an Verfolgungswahnsinn litt.

Lebensmüde.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, stürzte sich gestern Abend ein gewisser Olie Anderson vom Hochbahngerüst an Lake Straße und Franzisko Ave. auf das Pflaster hinunter. Der schwer verletzte Lebensmüde hat Aufnahme im County-Hospital gefunden. Er war vor etwa zwei Wochen von einem in der Nähe von Milwaukee gelegenen Landgut hier eingetroffen. Da er keine Beschäftigung fand, soll er den Rest seines Geldes in Fusel angelegt und dann, gänzlich abgebrannt, den Selbstmordversuch gemacht haben.

Haben wohlthätige Absichten.

Im Hause von Frau Russell Tyson, 20 Ost Goethe Straße, traten gestern die aus etwa 60 Herren und Damen bestehenden Ausschüsse des Bezirksraths für die untere Nordseite, einer Abtheilung der Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften, zusammen. Frau Tyson ist Vorsitzende des Bezirksraths, die Vizevorsitzer sind Charles Y. Freeman und Ethel Hooper.

— Ein Baron Johann Joseph Friedrich von Schiller in New York, angeblich ein Urenkel des Dichters Schiller, hinterließ im Palastheim von Alexander McAllister im Stadttheil Bronx, in welches gewaltsam eingedrungen zu sein er beschuldigt wurde, eine Duellforderung. Er beschuldigt das McAllister'sche Ehepaar unehrerbietigen Verhaltens gegen die deutsche Schauspielerin Alexandra Viarda, welche die Mutter der Frau McAllister und die Adoptivmutter Schiller's ist.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Abgewiesen.

Wie der Löwe nicht erst durch eine Kraftprobe zu beweisen braucht, daß er stärker ist, als der ihn anbellende Pintscher, so brauchen die Freisinnigen in Chicago auch nicht erst durch einen Wahlgang darzuthun, daß sie den geräuschvollen Prohibitionisten vielfach überlegen sind. Sie durften sich aber aus vielen Gründen nicht die Gelegenheit entgehen lassen, die Schwindelhaftigkeit der prohibitionistischen „Petition“ öffentlich aufzudecken und die allein Frommen und Gerechten an den Pranger zu stellen.

Zunächst ist jetzt der Beweis erbracht, daß es trotz der sprichwörtlichen Bereitwilligkeit der Amerikaner, jede Petition zu unterschreiben, in Chicago nicht möglich ist, auch nur 50,000 Wahlberechtigte für ein Gesuch um eine Prohibitionsabstimmung aufzutreiben. Da 430,000 Wähler in die Listen eingetragen sind, so spricht das allein schon Bände für die Bedeutungslosigkeit der Finsterlinge. Sie haben, obwohl sie von allen Sektengeistlichen und ihrem weiblichen Anhange unterstützt werden, kaum ein Zehntel der Bürger hinter sich. Um so erbärmlicher ist unter diesen Umständen die sittliche Feigheit der hiesigen englisch-amerikanischen Presse, die sich vor einer winzigen Minderheit so entsetzlich fürchtet, daß sie nicht mit der überwältigenden Mehrheit zu gehen wagt. Die Wühler aber werden die Bürgerschaft wohl schwerlich so bald wieder belästigen, nachdem sie gesehen haben, daß ihre Schliche nicht verborgen bleiben.

Ferner wird das Vorgehen der verbündeten Vereine auch die Liberalen „im Staate“ ermuthigen, sich dem Petitionsschwindel zu widersetzen und die Prohibitionsabstimmungen zu erschweren. Diese sind unter allen Umständen zu verwerfen, weil selbst einer Mehrheit nicht das Recht zuerkannt werden darf, ein bisher gesetzlich zulässiges Gewerbe auszurotten, ohne die gewaltsam enteigneten Bürger auch nur geldlich zu entschädigen, und weil die Bürger meist nicht wissen, wofür sie eigentlich stimmen. Die Frage ist so gestellt, als ob es sich nur um die Unterdrückung der „Saluhns“ handelte, während in Wahrheit die Prohibition eingeführt werden soll. Solche Täuschungen zu hintertreiben, ist Bürgerpflicht.

Auch ist es nicht ohne Nutzen, die Leute kennen zu lernen, welche den Liberalen gegenüber liberal sind und insgeheim die Prohibitionspetitionen unterschreiben. Wenn diese Leute wissen, daß die im Dunkeln verübte That an's Sonnenlicht gebracht werden kann und wird, so werden sie ihr Doppelspiel aufgeben. Somit ist die Riesenarbeit, die von den verbündeten Vereinen geleistet worden ist, durchaus nützlich und ersprießlich gewesen. Hätten sie die Abstimmung vor sich gehen lassen, so wären die Prohibitionisten zwar fürchterlich geschlagen worden, aber sie hätten das nächste Mal einfach eine beliebige Anzahl von Namen aus dem Adreßbuche abgeschrieben und wieder eine Abstimmung verlangt. Das werden sie jetzt bleiben lassen, und überdies hat ihnen die Erregung im Volke hinlänglich gezeigt, was sie hier zu erwarten haben. Nunmehr sind sie nicht blos geschlagen, sondern auch als Heuchler und Betrüger blosgestellt, und das allein war des Schweißes der Edlen werth.

Schwere Enttäuschung.

Nach allem Geschrei, das die britischen Liberalen und ihre Verbündeten gegen das Herrenhaus erhoben haben, kommt jetzt das „siegreiche“ Ministerium mit drei äußerst zahmen Vorschlägen heraus. Es fordert, daß den Lords das Recht abgesprochen werden soll, Geldbewilligungsbills, die das Haus der Gemeinen passirt haben, zu verwerfen oder zu verändern; daß jeder Entwurf, der vom Hause der Gemeinen dreimal in einer Tagung und in Zwischenräumen von nicht mehr als zwei Jahren angenommen worden ist, Gesetz werden soll, auch wenn er vom Hause der Lords endgiltig abgelehnt und nur vom Könige unterzeichnet worden ist; und daß ferner die Parlamentswahlen schon alle fünf Jahre stattfinden sollen, statt alle sechs Jahre. Von der Abschaffung der erblichen Pairswürde, der Einrichtung eines wählbaren „Senates“, oder gar von der Beseitigung des Zweikammersystems wagt Herr Asquith nicht zu reden.

Doch auch seine „gemäßigte“ Vorlage ist unannehmbar. Denn es ist offenbar sinnlos und zweckwidrig, dem Oberhause das Einspruchrecht zwar nicht zu entziehen, aber seine Wirksamkeit von der Bekehrungsfähigkeit des Unterhauses abhängig zu machen. Wenn letzteres glaubt, daß es eine Vorlage auch gegen den ernsthaftesten Widerstand der Lords durchdrücken kann, falls es sie nur in einer und derselben Tagung annimmt, und falls zwischen der ersten und dritten Abstimmung nicht mehr als zwei Jahre liegen, so wird es selbstverständlich immer auf seinem ursprünglichen Willen bestehen. Das Herrenhaus aber wird seine „Debatten“ leicht genug so ausdehnen können, daß seine dritte Abstimmung erst 25 Monate nach der ersten erfolgt, und die dreimalige Willensäußerung der Gemeinen doch nicht zum Ziele führt. Es wird also zwischen den beiden Häusern immer nur eine parlamentarische Posse aufgeführt werden. Die „Verfügung über den Geldbeutel“ haben die Lords den Gemeinen seit Jahrhunderten zugestanden. Sie bestreiten nur, daß letztere den Geldbewilligungsbills auch „Reiter“ aufsetzen, d. h. in solche Vorlagen auch Gesetze von ganz anderer Art einschmuggeln dürfen. Endlich erleben die britischen Ministerien so selten eine sechsjährige Amtsdauer, daß es thatsächlich bedeutungslos ist, ob die Wahlen alle fünf oder alle sechs Jahre stattfinden.

Es sollte dem Oberhause nicht schwer fallen, bessere Vorschläge zu seiner eigenen Reformirung zu erfinnen, als das Ministerium zu unterbreiten gewagt hat. Daß es in seiner jetzigen Zusammensetzung die Obliegenheiten einer zweiten Kammer nicht ordentlich erfüllen kann, haben seine Führer selbst zugestanden. Wenn aber die Regierung zur abermaligen Auflösung des Parlaments schreitet, und in der folgenden Wahl sich der Kampf nur um die eine Frage dreht, ob dieser oder jener Plan zur Umgestaltung des Herrenhauses den Vorzug verdient, so wird das Ministerium Asquith wahrscheinlich geschlagen werden. Es hat, gleich den Insurgenten im amerikanischen Kongresse, gerade im entscheidenden Augenblicke den Muth verloren und auf sehr große Worte überaus kleine Thaten folgen lassen. Solche Enttäuschungen pflegen die Wähler nicht zu verzeihen.

Falsch bewiesen.

Die Eisenbahnen setzen ihre Klagekampagne mit Eifer und Ausdauer fort. Regelmäßig wie Sonne und Mond kommen die Mittheilungen ihrer Preßagenten, die zeigen sollen, wie selbstlos und aufopfernd sie sind, und wie thöricht, ungerecht und niederträchtig es ist, an weitere, ihnen nicht in den Kram passende Gesetzgebung auch nur zu denken; die Einführung kostspieliger Schutzvorrichtungen zu verlangen und ihnen eine allgemeine und kräftige Raten-Erhöhung zu wahren. Wer die Sachen alle liest, dem muß ganz „wippel-wappelig“ zumuthe werden — sofern er alles glaubt, was da vorgebracht wird. Und die Versuchung, es zu glauben, ist groß, denn die Mittheilungen scheinen durchaus sachlich und frei von aller Zuthat. Der Ton ist bescheiden und resignirt; die Andeutungen sind höchstens wohlmeinende Warnungen, niemals mehr Drohungen, wie früher wohl und wie man's von anderer Seite gewohnt ist, wenn „schädlicher“ Gesetzgebung vorgebeugt, die Beseitigung unangenehmer Einschränkungen angebahnt, für Preiserhöhungen Stimmung gemacht werden soll. Nur eins schützt uns vor dem Völlig-Gerührtwerden: der Eifer ist so groß, daß die Braven hier und da über das Ziel hinausschießen und mitunter „Thatsachen“ vorbringen, die thatsächlich das Gegentheil dessen, was sie zeigen sollen, erkennen lassen.

In dem jüngsten Klageschrei aus dem eisenbahnlichen Preßbüro in New York wird darauf hingewiesen, daß der Eisenbahnbau nicht gleichen Schritt hält mit der „Farm-Entwickelung“. Nach „Poors Manual“ gab's im Jahre 1900 in den Ver. Staaten 192,161 Meilen Eisenbahn und in 1908 230,084. Nach den jüngsten Regierungsausweisen aber stieg der Werth der landwirthschaftlichen Produkte „auf der Farm“ von $5,017,000,000 in 1900 auf $7,848,000,000 in 1908. „So daß,“ heißt es in der Zuschrift, „in 1900 auf jede Eisenbahnmeile für $26,108, in 1908 aber auf jede Meile Bahn für $34,100 Farmprodukte kamen; die Werthproduktion der Farmen von 1900 bis 1908, also einen Zunahmeprozentsatz von 36 Prozent aufweist, während die Zunahme der Gleislänge der Bahnen nur 16.48 Prozent aufweist.“

Der Unterschied ist bedeutend. Was ist sein Grund, bezw. was läßt sich daraus schließen? Die vorliegende Zuschrift gibt zu, „es sind verschiedene Erklärungen für das verhältnißmäßig so langsame Anwachsen der Eisenbahnlängen in den letzten Jahren versucht worden“, stellt aber dann kurzer Hand die Behauptung auf: „Die Kapitalisten haben, gleichviel aus welchem Grunde, gezögert, ihr Geld in Eisenbahnbauten zu stecken.... Die Gesetzgebung gegen die Bahnen, und die stetige Herabsetzung der Raten haben den Eisenbahnbau zu einer verhältnißmäßig unsichern Anlage gemacht“. Die Eingangs angeführten Zahlen sollten also im Voraus den Beweis stellen für die Richtigkeit der Behauptung, das Kapital sähe im Eisenbahnbau keine lohnende Anlage mehr; und diese „Thatsache“ wieder wird der Gesetzgebung und der stetigen Herabsetzung der Raten zur Last gelegt. Von einer stetigen Verringerung der Raten seit 1908 wird aber niemand etwas gemerkt haben, weil es so etwas gar nicht gibt, und die Eisenbahngesetzgebung der letzten Jahre hat Alles in Allem den Bahnen weit mehr genützt als geschadet. Wo sie der Bahnen Ausgaben für Löhne und Schutzvorrichtungen um Hunderttausend Dollars erhöhte, sichert sie ihnen durch das Anti-Paß-Gesetz und das Rabattverbot ganz gewiß eine Mehreinnahme von Zweihunderttausend und mehr. Wenn aber jene vergleichenden Zahlen zeigen, daß von 1900 bis 1908 der Eisenbahnbau nicht gleichen Schritt hielt mit der landwirthschaftlichen Produktion, dann zeigen sie erst recht, daß in 1908 die Bahnen unter sehr viel günstigeren Verhältnissen arbeiten, als acht Jahre früher der Fall war; denn sie hatten danach im letztgenannten Jahre auch verhältnißmäßig sehr viel mehr Farmprodukte zu befördern als in 1900, also viel mehr Geschäft für die Bahnmeile, und das bedingt doch bessere Profite pro Meile.

Daß die Bahnen seit Beginn des Jahrzehnts im Allgemeinen sehr gute Geschäfte machten, ist bekannt. Das Jahr 1908 war „schlecht“ für sie, aber nicht schlechter als für andere Industrien, und in 1909 blühte ihr Weizen wieder besser, als sie's zugeben wollen. Das Jahr 1910 verspricht ein ausgezeichnetes Eisenbahnjahr zu werden. Auch der Eisenbahnbau hat sich im letzten Jahre wieder gehoben und wird im laufenden Jahre wieder etwas stärker sein. Aber solch flottes Bauen, wie in den Jahren 1870 bis 1890 läßt sich natürlich nicht erwarten, und würde auch nicht einsetzen, wenn das Eisenbahngeschäft noch viel glänzender ginge, bezw. die Profite sämmtlich auf angelegtes Kapital bezahlt würden, statt in Dividenden auf Aktienausgaben, die zum großen Theile Wasser sind. Denn es gibt keine Königreiche mehr zu verschenken und wenn nur mehr Zweig- oder Verbindungslinien gebaut werden, so läppern sich nur langsam ein paar tausend Meilen zusammen.

Den Bahnen geht's gut, sie wollen nur noch mehr, und vor allen Dingen Gesetzgebung gegen weitere Verwässerung vermeiden. Deshalb die große Kampagne gegen Eisenbahngesetzgebung, in der man mit im Biedermanntone vorgebrachten halben Wahrheiten und ganzen Lügen das Publikum „dumm“ zu machen sucht.

Allzu „üppig“.

Wenn die Fleischvertheuerung wirklich einer Verschwörung der großen „Packers“ zu danken ist, dann sind diese eine ganz unglaublich hart gesottene Verbrecherbande, der auch das geringste Bischen Respekt vor der Allmacht des Gesetzes abgeht. Denn ihre Gesellschaften sind soeben von einer Bundes-Grand Jury in Anklagezustand versetzt worden, und den Einzelnen droht wenigstens zivilgerichtliche Verfolgung — die Fleischpreise steigen aber immer noch! Auch die anderen in den verschiedenen Untersuchungen namhaft gemachten Theuerungsverursacher haben sich in keiner Weise einschüchtern lassen, denn mit einer einzigen Ausnahme blieben die Preise auf ihrer bisherigen Höhe, sofern sie nicht weiter stiegen, und bezüglich jener einen Ausnahme ist es mindestens fraglich, was die Ursache des kleinen Preisrückgangs ist. Es mag ja sein, daß die verschiedenen Untersuchungen den Kühlspeicherleuten, die man für die hohen Eierpreise verantwortlich halten möchte, Schrecken einflößten und sie bestimmten, von ihrem im letzten und vielleicht vorletzten Jahre mit viel Mühe und großen Kosten aufgestapeltem Eiervorrath zu etwas niedrigen Preisen als den Winter hindurch abzugeben; es scheint aber doch auch sehr gut möglich, daß der Preisrückgang der vielberühmten amerikanischen Henne zu danken ist, die sich vorzugsweise im Frühjahr — und wir hatten dieses Jahr ja schon den ganzen März hindurch Frühling — mit Fleiß und Ausdauer dem Leggeschäft zu widmen pflegt. Das Letztere um so mehr, wenn man in Betracht zieht, daß die jetzt in den Markt kommenden Eier wohlschmeckend und offensichtlich frisch sind. Jedenfalls haben die mehr oder weniger hochnothpeinlichen Untersuchungen keinerlei nennenswerth drückenden Einfluß auf die Preise gehabt, und es wird immer offensichtlicher, daß nicht, oder doch nur in geringem Grade, besondere Verschwörungen innerhalb einzelner Industrien für die Theuerung verantwortlich sind, sondern die Quelle des „Uebels“ (früher war man bereit, „des Segens“ zu sagen) in der, wenn man so sagen darf, allgemeinen nationalen Schutz- oder Raubzollverschwörung und besonders der gleichfalls allgemeinen nationalen Ueppigkeit zu suchen ist. Wir schöpfen nicht nur immer aus dem „Vollen“, als ob das Faß wirklich unerschöpflich wäre; wir schöpfen auch so unachtsam, daß dabei sehr viel nutzlos vergeudet wird. Und andere machen es uns wenigstens in Jenem nach — Beweis oder Wirkung: auch anderswo läßt sich ein starkes und schnelles Steigen der Preise beobachten; besonders in Deutschland, das sich, wie man sagt, immer mehr und mehr amerikanisirt.

Die jüngste öffentliche Aeußerung über diese allgemeine neuzeitliche „Ueppigkeit“ kommt von dem großen „Eisenbahnkönig“ und „Farmer“ James J. Hill, der schon so oft seine Stimme mahnend erhoben hat. Die gewaltige Reichthumszunahme überall auf dem Erdenrund hat, so führte Herr Hill aus, auch eine bedeutende Zunahme an Kapital geschaffen, und die große Beweglichkeit dieses Kapitals, die Leichtigkeit mit der es, dank unseren internationalen Börseneinrichtungen möglich ist, es überall dahin zu schicken, wo sich ein besonderes Bedürfniß zeigt, hat den Eindruck erweckt oder gestärkt, daß es unerschöpflich ist. In unseren neuzeitlichen Städten zeigt sich Extravaganz am deutlichsten. Die Gesammtschuld der Staaten, einschließlich der aller ihrer politischen Unterabtheilungen nahm im Jahrzehnt 1880—1890 um rund vierzehn Millionen, oder 1.25 Prozent zu; zwischen 1890 und 1902 stieg sie um rund 728 Millionen, oder 64 Prozent! Diese Zunahme von durchschnittlich $60,000,000 das Jahr der vom Volke eingegangenen Schulden sollte zum Nachdenken veranlassen. Das nöthige Geld zu der wirthschaftlichen Entwickelung wird zumeist von Privatinteressen gestellt, und jene trägt ihre eigene Bondsschuld, mit der die öffentlichen Finanzen nicht rechnen können. Lägen die Zahlen für 1910 vor, so würden sie wahrscheinlich zeigen, daß die öffentliche Verschuldung, abgesehen von der nationalen Schuld, in den letzten zwanzig Jahren um 1250 bis 1500 Millionen stieg und sich heute auf mehr als 2250 Millionen oder noch einmal so viel als in 1890 stellt.

Aber die Höhe der Schulden gibt noch lange keinen rechten Begriff von unserer nationalen Ueppigkeit. Die Schulden stellen nur einen kleinen Theil der Ausgaben dar, der viel größere Theil wird durch die gewaltig gestiegenen und stetig steigenden Steuereinnahmen gedeckt. Ueber deren Erträge liegen keine halbwegs erschöpfenden und verläßlichen Zahlen vor, und der beste Maßstab für die nationale „Ueppigkeit“ bleibt immer das nationale Ausgabenkonto.

Obgleich die große wirthschaftliche Entwickelung unseres Landes gleich nach Schluß des Bürgerkrieges einsetzte, waren die Ausgaben in 1890 doch nur um rund 4 Millionen größer, als in 1870, seither stiegen sie aber im Durchschnitt um je 20 Millionen das Jahr, so daß sie in 1908 um 121.4 Prozent höher waren, als 18 Jahre früher; die Kosten der Bundesregierung von $4.75 für den Kopf in 1890 auf $7.56 für jeden Kopf der Bevölkerung in 1908 gestiegen.

Wennimmer darauf aufmerksam gemacht und zum „Bremsen“ gemahnt wird, heißt es, die Entwickelung des Landes und sein Reichthumzuwachs seien so groß, daß die größere Ausgabe berechtigt und nothwendig sei: der Milliarden-Kongreß für das Milliarden-Land. Das ist aber nicht zutreffend; nicht wahr. Es ist nicht nöthig, daß die Ausgaben in demselben Maße steigen, wie sich die Entwickelung vollzieht — und hier übertreffen sie diese ganz gewaltig. Darin liegt eine große Gefahr; eine Gefahr, die in dem Maße wächst, wie das Kapital internationaler wird. Es scheint in der That hohe Zeit für besonnenes vorsichtiges Bremsen des sogenannten Prosperitätswagens, soll nicht jede wirthschaftliche Störung, irgend ein Krieg, irgendwo auf dem Erdenrund für das reichste Land der Erde die Gefahr eines Krachs heraufbeschwören.

„Mogeln gilt.“

Als ein Stück Schwindel und Gaunerei sonder Gleichen wurde gestern das Lokaloptionsgesetz von einem seiner eigenen Urheber gekennzeichnet, der als Anwalt der Anti-Saluhn-Liga deren Sache vor der Wahlbehörde vertritt. Wie immer die Entscheidung der Gerichte über den streitigen Rechtspunkt ausfallen mag, die bezügliche Erklärung des Sachwalters der pharisäischen Moralhelden muß niedriger gehängt und muß festgenagelt werden. Sie bedeutet nichts weniger, als daß in der Aufbringung der Unterschriften auf den Petitionen all' und jeder Schwindel statthaft ist. Die Wahlbehörde soll die Bewilligung des Petitionsbegehrens nicht verweigern dürfen, selbst wenn auf den Petitionen jeder einzelne Name gefälscht ist. Nichts weniger als dies bedeutet die Erklärung des Sachwalters — und bedeutet noch etwas mehr. Bedeutet auch das, daß das Gesetz geflissentlich, mit Ueberlegung und Vorbedacht so gefaßt wurde, den Schwindel zu ermöglichen. Er, der Sachwalter, müsse das wissen, denn er habe selber geholfen bei der Abfassung.

Es verlohnt der Mühe, die bezüglichen Fragen und Antworten aus den vor der Wahlbehörde gestern gepflogenen Verhandlungen wörtlich wiederzugeben. Es verlohnt der Mühe, sie für künftigen Gebrauch im Gedächtniß zu bewahren.

Anwalt der Anti-Saluhn-Liga: Dieser Wahlbehörde ist nicht erlaubt, die Petition auf die Richtigkeit ihrer Angaben zu prüfen. Das Gesetz gibt Ihnen keine Ermächtigung dazu. Sie sitzen nicht hier als gerichtlicher Körper, um über Thatsachen zu entscheiden, sondern haben die Frage auf den Wahlzettel zu setzen, sobald sie auf den ersten Blick („prima facie“) eine genügende Anzahl Namen aufweist. Es ist Ihnen nicht erlaubt, eidlich beglaubigte Erklärungen anzunehmen oder Zeugen zu verhören.

Anwalt der Wahlbehörde: Ist das Ihre Behauptung, daß, wenn diese Behörde weiß, daß die Petition gesetzlich nichtig ist, die Behörde trotzdem auf einen Gerichtsbefehl warten muß, der ihr verbietet, die Frage auf die Stimmzettel zu setzen?

A. d. A.-S.-L.: Sie können nicht wissen, daß die Petition nichtig ist; Sie haben kein gesetzliches Recht, die Thatsachen festzustellen.

A. d. W.-B.: Glauben Sie, daß, wenn wir Zweifel haben an der Giltigkeit der Petition, daß wir das Geld der Stadt ausgeben sollen zum Drucken von Stimmzetteln auf Grund der muthmaßlich falschen Petition?

A. d. A.-S.-L.: Diese Behörde hat kein Recht, etwas Ungesetzliches zu thun, um das Geld der Steuerzahler zu ersparen.

Ungesetzlich ist es demnach, die Thatsachen festzustellen — ungesetzlich ist es, die Wahrheit zu ermitteln. Jeder einzelne Name auf der Petition kann gefälscht sein, kein einziger der Unterzeichner braucht ein gesetzlich eingetragener Wähler zu sein, obgleich das Gesetz ausdrücklich das Recht zur Unterschreibung beschränkt hat auf solche Wähler! Die ganze Liste kann von einem meineidigen Gauner aus dem städtischen Adreßbuche abgeschrieben worden sein: — es macht Alles keinen Unterschied. Die Prohibitionsfrage muß trotzdem auf den Stimmzettel gesetzt werden und die Wahl muß stattfinden; die öffentlichen Gelder müssen verausgabt werden, zur Bestreitung der Kosten der Wahl, die Gegner des Verlangens müssen den ihnen aufgezwungenen Kampf aufnehmen und gleichfalls ihre Zeit opfern und ihr Geld zur Abwehr des Angriffes, um nicht beraubt zu werden ihrer gesetzlichen Rechte — trotz des verbrecherischen Schwindels der Petition.

Das ist das Gesetz, wie es seine prohibitionistischen Urheber ausgetiftelt haben, so muß es sein, damit es ihren Zwecken entspreche. Es wird zugegeben, daß in jedem anderen Falle die Wahlbehörde die Berechtigung hat, nicht nur die Echtheit der Unterschriften zu prüfen, sondern auch zu ermitteln, ob die einzelnen Unterschreiber ein Recht hatten, zu unterschreiben. Was in jedem anderen Falle gilt, soll in diesem nicht gelten. Denn — „das Lokaloptionsgesetz ist verschieden von allen anderen Gesetzen!“ Mogeln gilt unter diesem Gesetze!

Die Wahlbehörde ist freilich anderer Ansicht darüber. Ist das Wahlgesetz auf Schwindel berechnet, so will sie nicht die Hand bieten zur Vollbringung des Schwindels. Sie will sich das Recht zur Prüfung, will sich das Recht zur Ermittelung der Wahrheit nicht nehmen lassen. Und wenn die fromm en Zwangstugendbolde und Hüter der öffentlichen Moral vor die Gerichte gehen werden, so werden die ja voraussichtlich dem „frommen Betruge“ auch nicht den Stempel der Gesetzlichkeit verleihen.

Aber daß ein so unerhörtes Verlangen, wie es vorliegt, überhaupt gestellt und daß darüber gestritten werden konnte; daß das Gesetz auch nur die Möglichkeit bietet zu dem niederträchtigen Schwindel, und der Schwindel nur bloßgestellt und verhütet werden kann, wo wie hier eine große und starke Organisation wie die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ der unsäglichen Mühe und Arbeit sich unterzieht, die erforderlich ist zur Ermittelung und Erweisung der vieltausendfältigen Fälschungen: Das allein sollte genügen, das Gesetz und seine Urheber in den Augen Aller zu verurtheilen, die auch im öffentlichen Leben auf Anstand und Ehrlichkeit halten. Und sollte vor allen Dingen auch genügen, die Legislatur zu bewegen zur sofortigen und unbedingten Widerrufung des infamen Machwerks.

Lokalbericht.

Lincoln-Feier.

Vertreter der großen geschäftlichen Vereinigungen und Klubs der Stadt traten gestern im Union League Klub zusammen, um Pläne für eine würdige Feier des Jahrestags der Nomination Abraham Lincolns zum Präsidenten zu erörtern. Der Märtyrer-Präsident wurde am 16. Mai 1860 hier im sogenannten Wigwam nominirt. Es wird beabsichtigt, den Wigwam in seiner ursprünglichen Gestalt zu reproduziren und den Konvent, der Lincoln nominirte, zur Anschauung zu bringen. Ein aus den Herren T. D. Knight, J. T. Wilder, A. C. Bach, Chas. A. Alling, La Verne W. Noyes, G. W. Dixon, J. B. Miller und H. M. Hobson bestehender Ausschuß wurde ernannt, um einen Plan zu entwerfen und Mittel und Wege vorzuschlagen, die nöthige Summe aufzubringen.

Licht und Wahrheit.

Im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit“, 1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag ein Osterkonzert statt, in welchem auch Vorträge gehalten und geistige Botschaften von Medien übermittelt werden. Gesangsvorträge sind gleichfalls auf dem Programm. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Besuchern wieder einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 7½ Uhr, der Eintritt auf 15 Cents festgesetzt.

Todes-Anzeige.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Emil W. Galle,

Mitglied der Chicago Loge Nr. 1, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, Nachm. 2 Uhr, vom Northend Masonic Temple, 1500 N. Clark Str., und ferner zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Krause,

Mitglied der Fortschritt Loge Nr. 10, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1834 Clybourn Place, Ecke Girard, statt. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um den verstorbenen Brüdern die letzte Ehre zu erweisen.

Eduard Bech, Groß-Präsident.
Rudolf Grenz, Groß-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmine Müller, geb. Rintz,

im Alter von 59 Jahren und 11 Monaten am Montag, den 21. März, 2 Uhr Nachm., nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1317 S. Morgan Str., nach der evang.-luth. Zions-Kirche, Ecke 19. und Johnson Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Müller, Gatte.
Heinrich, Anna, Karl, Kinder.

Wann schlägt die Stunde, wann darf ich gehen?
Heim, ach nur heim!
Möcht' meinen Heiland im Himmel bald sehen,
Heim, ach nur heim!
Hier auf der Erde ist Trübsal und Schmerz —
Droben ist selig auf ewig mein Herz —
Darum verlangt mich so sehr himmelwärts —
Heim, ach nur heim!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Karolina Pehlke

im Alter von 62 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2055 E. Wabeland Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Pehlke, Karl Pehlke, Brüder.
Albertine Maike, Wilhelmine Schlottke, Schwestern.
Therese Pehlke, Katie Pehlke, Schwägerinnen.

Weinend legen wir dich nieder
In dein stilles Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Darum weinen wir dir nach.
Ruhe in Frieden! modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Krause

am Montag, den 21. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 24. März, Nachm. 12:30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1834 Clybourn Place, nach Niles Center. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Krause, Gattin.
William und Charlie Krause, Brüder. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

Joseph Weber

am 21. März, um 9:45 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2701 N. Kedzie Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Weber, geb. Burr, Gattin.
Eugene u. Ferdinand Weber, Brüder.

Klassiker-Ausgaben.

die eine Zierde einer jeden Bibliothek bilden.
Schiller's Werke, 10 Bde. in 4 Bden. gebunden, ca. 3000 Seiten, nur **2.50**
Heine's Werke, 3000 Seiten, in 4 Bänden, geb., nur **2.50**
Fritz Reuter's Plattdeutsche Schriften, ca. 3000 Seiten, in 4 Bänden geb. **2.50**
Guter Druck, holzfreies Papier und solider Einband zeichnen diese preiswerthe Klassiker-Ausgaben rühmlichst aus.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Andrew Wendel

(Sohn des verstorb. Andrew Wendel) im Alter von 35 Jahren am Sonntag, den 20. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1530 Wells Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Wendel, Mutter.
Frau John Kraut, Frau Henry Trapp, Frau August Thiede, Frau Ed. Sieben, Frau Leonard Finnegan, Edward Wendel, Geschwister, nebst Verwandten. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Jakob Bernhard

nach schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2034 N. Halsted Str., nach der St. Jakobi-Kirche (Garfield Ave. und Fremont Str.) und von dort nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Rose Bernhard geb. Fehninger, Gattin
Emma Seehausen, Anna Bernhard, Töchter.
William Bernhard, Sohn.
August Seehausen, Schwiegersohn.
St. Paul, Minn., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Molitor

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 329 W. 59. Str., nach der St. Martins-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Requiem-Messe wird abgehalten am Mittwoch Vormittag 9 Uhr in der St. Martins-Kirche. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Molitor, geb. Wohlleben, Gattin.
Frau Margaret Machtemes, Frau Josephine Hau, John, Nicholas, Joseph, Susan und Charles Molitor, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Hugo Baude

im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden am Montag, den 21. März, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1236 Marion Court, nach der ev.-luth. Bethlehems-Kirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du treu geduldig hier,
Nun bist du befreit vom Leiden
Und wir sind in Thränen hier.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Emil W. Galle

am Sonntag Abend, den 20. März, im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 23. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3825 N. Hermitage Ave., nach dem North End Masonic Temple, 1500 N. Clark Str., und dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Galle, Gattin.
Emil, Edward, Arthur und Frank Galle, Söhne.
Mae Galle und Nina Galle, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.
Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Emil W. Galle

gestorben ist. Die Trauerfeierlichkeiten finden statt am Mittwoch, den 23. März, Nachm. 2 Uhr, vom Nordend Masonic Temple, und die Brüder sind deshalb ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Oskar Kuehne, Meister v. Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Martha Grandt

im Alter von 17 Jahren und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5404 Lawrence Ave., nach der Trinitatis-Kirche, von da nach dem Friedhof Union Ridge, Norwood Park. Tief betrauert von

Fritz und Maria Grandt, Eltern, sowie 2 Brüdern und 4 Schwestern. mdi

Todes-Anzeige.

Fidelity Lodge Nr. 608, K. & L. of H.
Den Beamten und Mitgliedern der Loge zur Nachricht, daß Schwester

Marie Schoepfner

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, Mittwoch, den 23. März, Morgens punkt 8 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
In O. M. A.:

Helena Renich, Präsidentin.
Lina Heidelmeier, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Emma Willert

am Sonntag, den 20. März, im Alter von 23 Jahren 11 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 24. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2264 Perry Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Willert, Vater.
Friederika Willert, Mutter.
Lina Hamburg, Schwester.
Heinrich Willert, Bruder.
Peter Hamburg, Schwager.
Fannie Willert, Schwägerin.

Gestorben: Henry Wagner, am 21 März, im Alter von 68 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, 24. März, 2 Uhr Nachm., von Birrens Leichenhalle, 2927 Lincoln Ave., nach Rose Hill. Mitglied des Merchants' Coucil Nr. 80, National Union. A. Nitz. dimi

Gestorben: Adam J. Altermatt, 78 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch, den 23. März, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 2126 Fowler Str., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die bewiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meiner lieben Gattin und unserer Mutter

Ernestine Stubenrauch.

Besonders danken wir Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte.

Hermann Stubenrauch und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden für die gütige Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Leo R. Mehdorf.

Nochmals Allen herzlich dankend,

Herr und Frau Peter Mehdorf, Eltern, und Familie.

Danksagung.

Allen unseren vielen Verwandten und Freunden, auch den Mitgliedern der Ellsworth Loge Nr. 622, National Union für ihre große Theilnahme und prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Fred Huhnke

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Herr und Frau F. Stedmeier und Familie.

Nur diese Woche.
Ein herrliches Ostergeschenk, außerordentlich billig. Illustrirte Pracht-Familien-Bibeln in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Kirchhoff

im Alter von 12 Jahren und 10 Monaten am 22. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1638 West Superior Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Johanna Kirchhoff, Eltern.
Frau Bertha Kitzinger, Frau Martha Frieß, Louise, Hermann, Michael, Ella und Arthur, Geschwister.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekämpft.
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht. bm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Warnstedt

im Alter von 70 Jahren und 2 Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2702 Ward Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Fred Warnstedt, Sohn
Ida Warner, Mathilde Klut, Selma Mandler, Lissi Krüger, Töchter.
Nebst Schwiegertochter und Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Anna Fleischhauer, geb. Prinz,

am Montag, den 21. März, 12:40 Uhr Nachm., im Alter von 68 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, von 1824 Howe Str. aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Fleischhauer, Gatte
Henry G. Fleischhauer, Sohn.
Lizzie Alt, Anna Miller, Bertha Alt, Emma Stafford, Töchter.
Nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Doretta Haas,

Wittwe von dem verstorbenen John G. Haas, im Alter von 72 Jahren und 10 Monaten in ihrer Wohnung, 5306 Wentworth Ave., nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von F. G. Sprehne's Kapelle, 4026 State Str., aus am Donnerstag um 10 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Haas, Sohn, nebst Verwandten.
Früher in Fultonville, N. Y., wohnhaft. — New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Nichte

Theresea Graf,

aus Oberwarth, im Alter von 17 Jahren am 20. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4932 Laflin Str., nach der Friedens-Kirche, 52. und Justine Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Emry, Onkel.
Maria Emry, Tante.
Nebst Kindern und Familie Streng.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Oscar G. Ruehlmann

im Alter von 18 Jahren, nach schwerem Leiden, am Montag, den 21. März, in Denver, Col., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, in Denver, Col. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ruehlmann, Mutter.
Edward Ruehlmann, Bruder.

Gestorben: Margaretha Metzger, geb. Jargen, geliebte Gattin des verstorb. Philipp Metzger, Mutter von Philipp, Frau Rose Casey, Henry und der verstorb. Gertrud. Starb am 20. März, 3:25 Morgens, in ihrer Wohnung, 1123 31. St. Beerdigung Mittwoch, 23. März, punkt 9 Uhr nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, wo Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach Waldheim Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden, Vereinen, der Loge K. of P. und allen Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank für alles Gute, was sie ihrem Freund und Bruder, meinem von Herzen geliebten Gatten und unserem Vater

Wilhelm Feldkamp

erwiesen haben, nochmals unseren innigsten Dank.

Alwine Feldkamp, Gattin.
Clara und Hermann, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof zu Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. — Tel.: Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
N.Y. Gesellschaft u. Aufführ'g in „The Clansman“
Bargain-Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: ...... Newlyweds and their Baby.
mz21—26

Spezial-Versammlung der Mitglieder des West-Chicago-Wirthsvereins
und allen Denjenigen, die sich dafür interessiren, wird am Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Pl. abgehalten. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da Sachen von Wichtigkeit zur Verhandlung kommen. Gute Redner sind für diese Versammlung gewonnen worden.
Gus. Klein, Sekretär.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
.... Weiß .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidefa

Chasse Mausefalle

Neu und durchaus verschieden von den altmodischen Mürgeinstrumenten.
Leicht zu stellen Köder bequem
Immer fertig
Ein Köder fängt drei Mäuse.
Kein heißes oder kaltes Wasser erforderlich. Die Maus blutet nicht, und die Falle bleibt immer rein.
Preis 10 Cents in Hardware-, Haushaltungs- und Grocery-Stores.
18ma,fon,dibo,10t

Schwindsucht
und alle Hals- und Lungenleiden endlich sicher und erprobt heilbar. Patent beantragt. Gedruckte Erklärung, 50c, portofrei vom Erfinder.
G. Kothe, Chemiker,
728 Barry Ave., Chicago
dibo

N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 10840 Central.

Kauft Euren Bedarf für Ostern hier

wo Ihr den meisten Werth für Euer Geld erhaltet. Unsere Assortments in allen Waaren für Ostern und Frühjahr sind vollständig, und die Preise sind bedeutend niedriger als diejenigen die von anderen verlangt werden.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Kleider für Damen
$12.98 — $12.98

Kleider für Männer
$10.00 — $1.95

Shirtwaists: Unterröcke
$1.25 — $3.98

Taschenuhren für Ostern
$4.95 — $7.95

Prachtvolle Hüte für Ostern
$2.00 — $3.75

Schuhe für Ostern
$1.69 — $1.23

Männer-Hemden
75c — 39c

Novitäten in Oster-Candies
3c — 10c — 5c — 10c

Oster-Verkauf von Spitzen-Gardinen
$1.19 — $3.79

Verkauf von Kurzwaaren
2c — 29c — 5c

Stickereien
15c — 3c

Strumpfwaaren
11c — 10c

Crockery
5c — 3½c

Hausausstattungs-Artikel
7c — 29c

Droguen
10c Größe Black Flag Insektenpulver oder Sulphur Cream Tarter Tabletten, zu ... 7c
$1.00 Größe Swifts Specific Blood Purifier oder Iron Tonic Bitters, für ... 59c
50c Gr. Stuarts Dyspepsia Tablets oder reines imp. Oliven-Oel, für ... 31c
25c Größe 3 King Stomach Drops oder Sloans Liniment, für ... 15c

Domestics
Reinleinener deutscher Tischdecken, silbergebleicht, befranst und gef., mit fancy gezogenen offen gearbeiteten Borders, Gr. 8—10, $1.98 werth, f. $1.29
Hohlgesäumte und befranste Bettdecken, weiß, blau und in rosa. Große Sorten, extra feines Fabrikat, $1.75 Werth, für ... $1.19

Groceries für Mittwoch
Frisch gerösteter Santos Kaffee, 2 Pfd. auf einen Kunden—per Pfd. ... 11c
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd. ... 17c
Fancy Japan Style Head Reis, 4 Pfund ... 21c
Nr. 1 Sugar cured Picnics, — das Pfund ... 13¾c
Oysterettes — 2 5c-Packete ... 8c
Golden Horn bestes Patentmehl — 12¼-Pfd.-Sack für ... 42c
Frisch gemahlen. gelbes Kornmehl, 10 Pfd. für ... 25c
Beste mittelgroße Stückenstärke, 3 Pfund für ... 10c
Ammo, pulverisirtes Ammonia, Büchse ... 8c
Clover Leaf Imitat. Jelly, Holzeimer — 5 Pfd. Bruttogewicht ... 17c
Luncheon Marke Queen Oliven, Quart Mason-Jars ... 23c
Uncle Jerry Laundry-Seife — 10 Stücke ... 25c
Fancy gelbe Split Erbsen, 5 Pfund ... 21c
Fairbanks Gold Dust oder Swifts Pride, 3 Packete für ... 14c

Liköre
Californ. Portwein per Gallone ... 59c
Old Keystone Kentucky Whiskey, reg. $1.10 Flasche, volles Quart, nur eine an einen Kunden ... 54c
Extra feiner Kümmel oder holländ. Gin, per ½ Gallone ... 79c
Exportbier, Kiste von 2 Dutz. Flaschen ... 95c

Zigarren
Eugene Field (Club House) reine Havana Einlage, für $2.50 die Kiste v. 50 verkauft, für $1.23 — 10 für ... 25c
Polnischer Schnupftabak oder Zigarren Clippings, die allerbesten — das Pfund ... 24c
Brad Reed Perfectos — gute milde Einlage, $1.50 ist der reguläre Preis für eine Kiste, eine Kiste an jeden Kunden, 50 für ... 79c

Sind Brillen von Nutzen?
Fragt die Tausende welche sie tragen — die leiden nicht an Kopfschmerzen, schlechter Sehkraft oder entzündeten Augen.

Hirsch
Augen-Spezialist bei
Wieboldt's

Goldene Brillen, von $1.95 bis $3.95 vollständig.

Dr. BLOOMENTHAL
Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hochfeine Zahnarbeit, alle hohen Preise in Wegfall.—Neueste verbess. Platten, $4.95, $6.95, $9.95. Goldkronen, $2.95, $3.95, $4.95. Goldfüllungen aufw. v. 95c. Silberfüllungen aufw. v. 45c.—Brückenarbeit, p. Zahn, $1.95. Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle Arbeit garant. 14jähr. Erfahrung.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Triebswetter. — Auf derartige geschäftliche Empfehlungen kann sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

Alter Leser. — Das deutsche Reich umfaßt 208,330 Geviertmeilen. Nach der letzten Volkszählung hatte es 63,886,000 Einwohner, Berlin deren 2,040,148.

C. L. — Legen Sie einen „Dime" in den Brief, den Sie, wenn Sie ganz sicher gehen wollen, einschreiben lassen können.

Tabak. — Der Zoll auf Tabak beträgt 55 Cents das Pfund, auf Zigarretten $4.50 das Pfund und 25 Prozent des Werthes.

E. R. — 1) Darüber steht uns keine Statistik zur Verfügung. — 2) In Jerusalem leben Christen und Juden mehr oder weniger einträchtig nebeneinander.

K. K. — Jenes Haus trägt jetzt die Nummer 960.

Frau B. B. — Adressiren Sie den Brief „Fred A. B., 1441 Sedgwick Str." und versehen Sie ihn mit dem Vermerk „Personal". Sie werden gut thun, in englischer Sprache zu schreiben.

K. K. — Bestimmtes läßt sich darüber natürlich nichts sagen, aber als der Reichste von den Dreien gilt Armour.

J. S. — Die Lalance & Grosjean Mfg. Co. 19. und Clark Str., und die National Enameling & Stamping Co., 27 Kinzie Str., stellen emaillirte Waaren her.

Waukegan. — Wir sind nicht im Besitz von Adressen solcher Firmen. Wenden Sie sich an die E. L. Essley Machinery Co., 52 W. Washington Str., die mit gebrauchten Maschinen aller Art handelt, vielleicht erhalten Sie von ihr das Gewünschte.

G. R., W. 28. Place. — Sie haben sich bei der Prüfungsbehörde (Board of Examiners of Stationary Engineers, 117 Market Str., 5. [illegible]

[illegible]

... können den Verkauf nicht verhindern. Hat die Frau Eigenthum in ihrem Namen, so geht das bei ihrem Tode laut Gesetz ebenfalls auf die Kinder über, unterworfen dem Dower- und Heimstätterecht des Mannes. — 2) Daß ein Kind ein Krüppel ist, gibt ihm gesetzlich kein Vorzugsrecht bei Vertheilung der Erbschaft. Selbstverständlich steht es jedoch den Eltern frei, durch Testament solchem Kinde mehr als den anderen zu vermachen. Das Gesetz gilt nur da, wo kein Testament vorhanden ist.

A. C. D., Pullman. — Für die Stadt Chicago ist bezüglich aller derartiger Fragen die städtische Bauordnung entscheidend, die eben einer neuen Umarbeitung unterzogen wird. Das städtische Bauamt im Stadtgebäude ist dazu da, die Baupläne zu prüfen und Uebertretungen der Vorschriften zu verhüten.

— A. K. — Dreißigtägige Kündigung ist die gesetzliche Regel, wo der Miether ohne besonderen Vertrag von Monat zu Monat gemiethet hat. Die Kündigungspflicht ist gegenseitig. Zieht der Miether, ohne gekündigt zu haben, so kann ihn der Hauswirth für eine weitere Monatsmiethe haftbar halten.

H. G. — Die in Iowa geschiedene Person kann sich, wenn sie will, sofort in Illinois wieder verheirathen, und ebenso kann eine in Illinois geschiedene Person ohne Weiteres in Missouri oder sonst einem anderen Staate eine neue Ehe eingehen. Ob jedoch im letzteren Falle solche Ehe hier in Illinois Rechtsgiltigkeit hat, ist eine Frage, über die noch keine endgiltige Entscheidung erzielt ist. Drei hiesige Richter haben die Frage verneint, einer hat sie bejaht.

Ch. M. — Es hat niemals ein Gesetz bestanden, welches von Einwanderern die Vorzeigung von $500 verlangt.

G. B., Chicago Ave. — In einem Falle wie der beschriebene kommt so viel oder thatsächlich Alles auf die besonderen Umstände an, daß sich ohne deren genaue Prüfung u. Feststellung kein Rath ertheilen läßt. Es macht z. B. einen großen Unterschied, ob die Opfergelder dem Betreffenden für einen fest bestimmten Zwecke übergeben wurden, oder ob die Verwendung seinem Ermessen anheim gestellt war. Soll gegen den Betreffenden Klage gebracht werden, so bedarf es dazu eines Anwalts.

[illegible]

Leset die „Abendpost".

Landgrabsche.

Stadt hat Grundeigenthum im Werth von Millionen eingebüßt.

Theilweise unrettbar verloren.

Ausschuß für öffentliche Ländereien stattet Bericht ab.—Abwasserbehörde verlangt Unterstützung des Mayors für Kanalprojekt.—Die Hutnadelordinanz.

Der Ausschuß für öffentliche Ländereien stattete gestern Abend dem Stadtrath Bericht über seine Untersuchung des Landgrabsches ab. Grundeigenthum im Werthe von vielen Millionen, das ursprünglich der Stadt gehörte, ist, wie der Bericht ausführt, von Privatleuten einfach in Besitz genommen worden, ohne daß die Stadt ihre Erlaubniß gegeben und eine Vergütung erhalten hätte. In der großen Mehrzahl der Fälle ist die Stadt gar nicht in der Lage, gegen die Uebergriffe vorzugehen und einen Versuch zu machen, die Ländereien wieder in ihren Besitz zu bringen, in anderen Fällen hat die Stadt ihr Eigenthum nicht nur verloren, sondern erhält auch keine Steuern auf die verloren gegangenen Grundstücke, da sie auf den Flurkarten noch immer als öffentliches Eigenthum eingetragen sind. Der Ausschuß, der vor einigen Jahren auf den Antrag von Ald. McCoid in's Leben gerufen wurde, der gleichzeitig zum Vorsitzenden ernannt wurde, empfiehlt die Schaffung einer Abtheilung für öffentliche Ländereien, deren Aufgabe es sein soll, derartige Landgrabsche zu verhindern.

In dem Bericht wird ausgeführt, daß Korporationen und Privatleute seit Jahren sich öffentliches Eigenthum, Straßen und Gäßchen angeeignet haben, und daß das Staatsobergericht wiederholt entschieden habe, daß die Stadt alle Ansprüche auf das Eigenthum verloren, da sie Einspruch nicht erhoben habe. Diese Uebergriffe auf öffentliches Eigenthum dauerten auch heute noch an. Rangirgeleise seinen in großer Zahl auf öffentlichen Straßen und Gäßchen gelegt worden, ohne daß die Stadt einen Cent Entschädigung erhalte. In vielen Fällen erhalte die Stadt für das ihr abgenommene Grundeigenthum, meist Straßen, noch nicht einmal Steuern, da es auf den Flurkarten noch als städtisches Eigenthum geführt werde. Der Ausschuß habe 625 derartige Fälle untersucht, in denen es sich um Grundeigenthum handle, dessen Steuerwerth $3,657,982 betrage. Der Ausschuß habe eine Anzahl Fälle, in denen es sich um Grundeigenthum im Werthe von $450,000 handle, an den Ausschuß für Vergütungen überwiesen. Er empfiehlt, eine eingehende Untersuchung anzustellen, wem die Straßen entlang dem Seeufer zwischen Illinois Str. und Chicago Ave. gehören; feststellen zu lassen, wem die sogenannten Werftgrundstücke entlang dem Chicagofluß gehören, gründlich Buch über städtisches Eigenthum zu führen und eine Abtheilung für öffentliche Ländereien in's Leben zu rufen, der alle öffentlichen Ländereien unterstellt werden sollten. Diese Abtheilung, an deren Spitze ein Kommissär stehen sollte, solle genaue Flurkarten anfertigen lassen, auf denen alle städtischen Ländereien eingetragen werden sollten, damit sich jederzeit feststellen lasse, wem gewisse Grundstücke gehören.

Bahnen als Landgrabscher.

Unter den bedeutenderen Landgrabschen, welche der Bericht anführt, stehen die der Chicago, Milwaukee und St. Paul-, der Atchison, Topeka und Santa Fe-, der Pittsburg-, Fort Wayne und Chicago-, und der Chicago und Northwestern-Bahn und der Peoples Co., Light and Coke Co. an erster Stelle. Erstere Bahngesellschaft hat sich an Bloomingdale Road, Washtenaw Ave., California Ave., West Ohio Str. und Rockwell Straße Grundeigenthum im Werthe von $1,200,000 angeeignet. Die Atchison, Topeka and Santa Fe-Bahn hat sich Grundeigenthum zwischen Ashland Ave. und Robey Str. am Südarm des Flusses angeeignet, das $100,000 werth ist. Die Pittsburg, Fort Wayne und Chicago-Bahn hat städtisches Eigenthum zwischen Stewart Ave., Dodge Str., 12. und 14. Straße an sich gerissen, dessen Werth auf $281,204 abzuschätzen ist.

Verlangen Abtheilung für Straßen.

Schaffung einer besonderen Straßenabtheilung, die vom Oberbauamt getrennt sein soll, empfahl die Civic Federation in einer Eingabe an den Stadtrath, der an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. An der Spitze der neuen Abtheilung soll ein Straßenkommissär stehen. Die Eingabe ist von Präsident H. M. Byllesby und Sekretär Douglas Sutherland unterzeichnet.

Ernennung einer Kommission von Sachverständigen, welche den Entwurf für die neue Bauordnung durchsehen soll, empfahl Mayor Busse in einer Botschaft an den Stadtrath, der ein Schreiben des Architekten Allen B. Pond an das Stadtoberhaupt beigelegt war. In dem Schreiben erklärt der Architekt, daß der Entwurf voll zweideutiger Bestimmungen und Widersprüche sei, und daß eine gründliche Durchsicht durch unparteiische Sachverständige dringend nöthig sei.

Auf energischen Widerspruch von Seiten Ald. Cullertons stieß eine Zuschrift der Abwasserbehörde an den Stadtrath, in welcher der Präsident der Behörde, R. R. McCormick, den Mayor ersucht, sich beim Kriegsministerium dafür zu verwenden, daß der Behörde die Erlaubniß gegeben werde, die Strömung des Calumetflusses, der sich jetzt in den See ergießt, in den Sag-Arm des Abwasserkanals abzulenken. Das Projekt sei von den Ingenieuren der Bundes-Behörde gutgeheißen worden, doch habe das Kriegsministerium bis jetzt seine Erlaubniß verweigert. Ald. Snow beantragte Annahme einer dahingehenden Resolution, wogegen Ald. Cullerton energisch Front machte. Er erklärte, daß die Abwasserbehörde sich bis jetzt nicht veranlaßt gesehen habe, das Flußbett des Chicago-Flusses zu reguliren, und daß das neue Projekt ihr nur eine Gelegenheit geben solle, weitere zehn bis dreißig Millionen auszugeben. Der Antrag kam gegen seine Stimme zur Annahme.

Von Korporationsanwalt Brundage ging dem Stadtrath ein Gutachten zu, daß eine Abstimmung über die Frage, ob Wirthschaften geschlossen oder beibehalten werden sollten, die bestehenden Prohibitionsbezirke nicht berühre.

Britten bekämpft Reklameschilder.

Da die Annahme der Bauordnung durch den Stadtrath in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist, versuchte Ald. Britten den Stadtrath zu veranlassen, jetzt zur Frage der Anbringung von Reklameschildern Stellung zu nehmen. Er brachte einen Antrag ein, die Anbringung von Reklameschildern auf Dächern nicht mehr zu genehmigen. Ausgenommen werden sollten elektrisch erleuchtete Schilder. Er erklärte, daß eine sofortige Stellungnahme des Stadtraths zu der Frage erwünscht sei, und beantragte Annahme seines Antrags, ohne daß er an einen Ausschuß überwiesen werde. Er stieß damit bei Mitgliedern des Bau-Ausschusses auf Widerstand, und der Antrag wurde diesem Ausschuß überwiesen.

Ald. Lawley, der Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheitswesen, berichtete die von Ald. Hey eingebrachte Ordinanz ein, welche die Pasteurisirung von Milch überflüssig macht. Ald. Taylor, ebenfalls Mitglied des Ausschusses für Gesundheitswesen, kündigte an, daß er in der nächsten Sitzung einen Minderheitsbericht einbringen werde.

Hutnadel-Ordinanz angenommen.

Auf den Antrag Ald. Devers vom Rechtsausschuß nahm der Stadtrath die von Ald. Bauler eingebrachte Hutnadel-Ordinanz an. Nur zwei Stadtväter, Coughlin und Powers, stimmten gegen die Maßregel, die vorschreibt, daß keine Person in der Oeffentlichkeit eine Hutnadel tragen darf, die mehr als einen halben Zoll aus der Krone herausragt. Zuwiderhandlungen sollen mit einer Geldstrafe von $50 geahndet werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Eisen- und Stahlgeschäft. $12 Anfangsgehalt, gute Gelegenheit zum schnellen Emporkommen. Gebt Alter an und wie lange hier. Adr.: W. 910 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. Vorzusprechen: 5151 Evanston Ave.

Verlangt: Cabinetarbeiter. J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Carriage-Holzarbeit. J. C. Smith, 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Schneider im Store, für alte und neue Arbeit. 33½ Dearborn Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Zigarrenfabrik.— H. B. Franklin & Co., 210 E. Madison Str. dimi

Verlangt: Deutscher Bäcker, frisch eingewanderter Pretzelbäcker bevorzugt. 1633 Clybourn Ave.

Verlangt: Sie können Ihrem täglichen Berufe nachgehen und dennoch einen festen wöchentlichen Lohn und Kommission als Nebenverdienst ziehen.—Vorsprechen: Branch-Office, 1152 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Möbel-Finisher. 1132 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, der Tischler- und Hausarbeit versteht. 220 Wisconsin Str.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. Schumacher & Ruebhausen, 409 North Ave.

Verlangt: 3 Männer, um das Rug-Weben zu erlernen; Ihr könnt es in 2 Wochen erlernen und dann $15 die Woche verdienen; stetig jeden Tag im Jahre. Wir lehren es Euch. Olson Rug Co., 1005 West Madison Straße.

Verlangt: Pressers, stetige Arbeit; guter Lohn. Phone: Edgewater 4517. Adr.: 1153 Wilson Ave.

Verlangt: Bushelmen, stetige Arbeit, guter Lohn. Phone: Edgewater 4517. Adr.: 1153 Wilson Ave.

Verlangt: Ein Harneßmaker. 4156 Wentworth Avenue.

Verlangt: Deutscher Barbier. 3046 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe, junger Mann; guter Platz. Paulins Bäckerei, 803 Loomis Str., Ecke Polk Str.

Verlangt: Zwei gute Rockschneider außer dem Hause; stetige Arbeit; gute Preise. 2312 W. 12. Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Helfer, um Gardinen zu spannen und zu pressen. 349 E. 31. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1805 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomington Road.

Verlangt: Ehrlicher deutscher Hausmann, der willens ist, bei aller Arbeit zu helfen. 535 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Jungen von 16 Jahren, für Gänge zu besorgen. Anzufragen: Mason & Hanson, 275 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Guter Junge, um in Bäckerei zu helfen. Anzufragen 6 Uhr Abends, 1245 Randolph Straße. dimi

Verlangt: Schneider, muß pressen können. 3436 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bushelman. Sofort anzufragen, 1420 Irving Park Blvd.

Verlangt: Sofort ein fleißiger junger Bäcker, stetige Arbeit an Brot und Rolls als Helfer am Ofen. $15.00 die Woche und Ueberzeit. Adr.: Bean Bros. Bakery, oder an Henry Ruesenberg, 1821 Chestnut Str., Rockford, Ill. dimi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes als Vormann, verheiratheter Mann bevorzugt. Nur einer der stetig und tüchtig ist, braucht zu antworten. Adr.: R. 247 Abendpost.

Verlangt: Maschinisten, Maschinenhelfer, Carpenters, Fabrikarbeiter, Porters, Janitors, Cabinetmakers. Old Reliable, 120 E. Randolph Str., 208.

Verlangt: Ein kräftiger Mann, englisch sprechend, stadtbekannt, als Fuhrmann. Nachzufragen in Brauerei, Ecke 12. und Sangamon Str. dmdo

Verlangt: Kunst-Eisen- und Messing-Arbeiter und Helfer (Scroll-Arbeit). 525 West Van Buren Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann am Bäckerwagen. Muß gut mit Pferden umgehen können und im Geschäft bewandert sein. Adr.: L. 828 Abendpost.

Verlangt: Ein Weber. 416 N. Halsted Str.

Verlangt: Demonstrators und Canvassers. Neue Erfindung. $5—$10 den Tag. Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Gebt Erfahrung an. Adr.: R. 244 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mann für Flaschenwaschen in Wholesale-Likörgeschäft. 59 W. Michigan Str.

Verlangt: Starker Mann, nicht über 36 Jahre, als Janitor in Office in der unteren Stadt. Gebt Referenzen an und wo zuletzt beschäftigt. Adr.: G. 597 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 2151 Sheffield Ave., Webster-Station N. W. „L".

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 2645 State Str.

Verlangt: Junge, 16—18 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 642 Kerr Straße.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1305 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen zu arbeiten. Stetiger Platz. 4248 Armitage Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Henrici, 108 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch etwas Bartenden kann. 836 N. Center Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1017 Center Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedhelfer. 159 N. Green Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Mittwoch Morgen. D. Fried, c. o. Keith Bros., 239 Jackson Blvd.

Verlangt: Guter Schneider, Bushelman und Presser. 210 E. 31. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Bartender. Muß auch an Tischen aufwarten. Empfehlungen gewünscht. 3900 N. Clark Str. 22mz,1wX

Verlangt: Junge Männer mit einiger Erfahrung in Drygoods. Müssen deutsch sprechen. 638—640 W. North Ave. Luth's.

Verlangt: Bushelman für stetige Arbeit. 704 S. 48. Avenue. dimido

Verlangt: Fuhrmann für einspännigen Wagen; muß in der unteren Stadt bekannt sein. Niemann & Weinhardt Table Co., 927 N. Wood Str.

Verlangt: Starker Junge, der an Drillpresse arbeiten kann. Handy Mfg. Co., 507—509 La Salle Ave., 5. Floor.

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 359 Wells Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 3961 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Porter, der etwas bartenden kann. 3453 Irving Park Blvd.

Verlangt: Bushelman. Anzufragen: Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Weber an Rugs. 4242 Cottage Grove Avenue. dimido

Verlangt: Stallmann für Bäckerei. $18 pro Monat und Board. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. Stetiger Platz. Guter Lohn. Julius Birkholtz, West Chicago, Ill., Box 122. dimido

Verlangt: Sofort, Schneider und Presser. 1009 Graceland Ave. dimi

Verlangt: Ein Vormann für Finishing Department in Möbelfabrik. 1858 Hastings Str.

Verlangt: Lediger Töpfer. 5063 W. Lawrence Av., Jefferson Park.

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag, Sonntag oder stetig. Fritz, 2938 Southport Ave.

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str. — Nordseite Laden: Lincoln Avenue nahe Southport

Mittwoch, den 23. März.

Die von uns angezeigten Waaren sind immer von allerbester Qualität.

Muster von Kleiderstoffen, im Preis rangirend von 50c, 75c bis $1.00, zum Verkauf, das Stück ... 10c
Calicoes, in weißem Grund, sowie in grau, regul. 7c, zu ... 5c
Bestes Madras Bettlakenzeug, wunderhübsch assortirt, für Damen-Waists, 18c-Qual., zu ... 11½c
Baumwoll. Crash Handtuchzeug,— regul. 6c-Werth, zu ... 4c
Muster-Partie von Gardinen, in kurzen Stücken; in diesem Verkauf, zu ... 18c

Grocery-Departement.
5 Pfd. granulirter Zucker ... 26c
Nr. 1 Head Reis ... 5c
3 Pfund für ... 10c
5 Pfd. Sack Star Mehl ... 17c
½ Pfd. Back-Chokolade ... 12½c
Navy-Bohnen, das Pfd. ... 4½c
Holland Heringe, 1 Dutz. ... 25c

Fleischmarkt.
Vorderviertel Kalbfleisch ... 10¾c
Prima Chuck Roast ... 11¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch ... 10¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf-Corned Beef ... 9½c
Nr. 1 Sugar Cured Breakfast Bacon ... 21¾c
Nr. 1 Sugar Cured Schinken, zu ... 18¾c

Oster-Novitäten.
Ein großes Sortiment, von 50c abwärts bis zu ... 5c
Oster-Eier, weiche Marshmellow Mitte, alle Gr., Pfd. ... 10c

Hardware.
Nickelplattirte Spucknäpfe, unsere 15c Qualität, zu ... 9c
Gute Feder-Abstäuber, unsere 50c-Werthe, zu ... 35c

Droguen-Departement.
Duffy Pure Malt Whiskey, — $1.00, zu ... 69c
Lemkes Herb Thee, — 25c-Größe ... 15c
Sarsaparilla Blood Purifier,— $1.00-Größe, zu ... 59c
Importirte Castile Seife, regul. 10c, das Stück ... 5c

Oster-Likör-Verkauf.
$2.50 Gall. Rye Whiskey oder California Brandy, für ... $1.69
Hochfeiner Tafel-Claret, Gallone ... 69c
$2.00 Victoria Portwein, 8 Jahre alt, der allerfeinste, Gallone ... $1.00
$1.00 volles Quart Ontario Club Whiskey, 52c
Berliner Kümmel, reg. $1.75, die hochfeine Qualität, die Gallone zu ... 84c
150 Kisten Bockbier, das beste für Ostern, reg. Preis $1.20, für diesen Spezial-Verkauf 24 Flaschen für ... 79c

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann, auf's Land zu gehen. Muß melken können und etwas von Gartenarbeit verstehen. Gutes Heim für den richtigen Mann. Zu erfragen sogleich. 1454 W. 12. Str.

Verlangt: Netter Junge, in der Bäckerei zu helfen. 2928 Lyman Str., zwischen Throop und Keeley Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Stetige Beschäftigung. Adr.: W. 911 Abendpost.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman. Stetige Arbeit. 104 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Verlangt: Wagenschmied und Helfer. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 21 S. Western Ave., nahe Madison Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes. Tagarbeit. 2152 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Bushelman. 2350 West Division Str. Kommt sogleich.

Verlangt: Junger Helfer in Bäckerei. $6 und Board. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Abbügler an Röcken. 1945 West 20. Str.

Verlangt: Ein guter E- oder B-Klarinettspieler, Nichtunion-Mann, Deutsch-Ungar bevorzugt, stetig Sonntags zu spielen. Nachzufragen: R. K., 4441 Princeton Ave.

Verlangt: Real Estate Verkäufer für Nordwestseite-Office, polnisch und deutsch sprechender bevorzugt. Store, 1626 Milwaukee Ave., nahe Noble. dimi

Verlangt: Ein Wagenschmiedhelfer. 5242 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei; guter Lohn. 1228 Sedgwick Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein guter, stetiger junger Mann mit Erfahrung an Cakes, Tagarbeit. 868 Wells Str.

Verlangt: Deutsche Arbeiter für Arbeit um die Fabrik auf dem Lande. $9 bis $10.50 die Woche. Sam. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Straße, nahe Clinton.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an neue Wagenarbeit. Geo. Bucher jr., Niles Center, Ill.

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen, stetig. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Südwest-Ecke Clark und Monroe Str.

Verlangt: Klempner, muß die Arbeit außerhalb der Werkstatt verstehen. 9 Stunden Shop. 2729 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann. 1377 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 2312 Foster Ave., 2 Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. — 2420 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 535 Rush Str., nahe Indiana Str. modi

48 Clark. Keine Stellung, keine Gebühr. 48 Clark. Gute englisch sprechende Bartenders, Hotel- und Saloonporters und Lunchmen.
48 Clark.—— Morrell Agency. ——48 Clark. 21mz1w

Verlangt: Erster Klasse Bäcker für Brot und Rolls; Nachtarbeit; guter Lohn. Grenshaw und 40. Ave. modi

Verlangt: Ein guter Gehilfe für Cakes. Tagarbeit. Grenshaw und 40. Ave. modi

Verlangt: Schneidergehilfe, guter Mann, für alle Arbeit. 3355 Southport Ave. modimi

Verlangt: Arbeit an Männer-Röcken nach Hause zu nehmen; $6. 1301 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Alter Schuhmacher auf Reparatur. 6965 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Spotter an Damenkleidern in Färberei. 512 W. 31. Str. modi

Verlangt: Sofort, Ratz-Reiniger; sofort. 512 West 31. Str. modi

Verlangt: Mann für Country, der Pferde besorgen kann und etwas vom Fleischschneiden versteht. 2636 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Porter, muß etwas Bar tenden können und englisch sprechen; Lohn $6 die Woche, Zimmer und Kost. 2634 W. Lake Str. modi

Verlangt: Presser an Westen. 2947 Cortland Straße. modimi

Verlangt: Ein Junge im Schneider-Shop. 2947 Cortland Str. modimi

Verlangt: Küfer, stetige Arbeit. Nachzufragen 545 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Guter Schleifer für Barber Supply House, nach auswärts. Günstige Bedingungen. Adr.: F. 107 Abendpost. modi

Verlangt: Carpenters (Nichtunion). 1727 West Superior Straße. modi

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen. 112 Harrison Str. H. Miller. modi

Verlangt: Expert-Reiniger für Umänderungs-Raum. Anzufragen auf dem vierten Floor, Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße. 20mz*X

Verlangt: Aelterer Deutscher für Sommers den Rasen und Winters den Furnace zu besorgen (Südseite). Ein gutes Heim das ganze Jahr und zehn Dollars den Monat. Anzufragen: 217—219 State Straße, 4. Floor, zwischen 12 und 3 Uhr. 20mz1wX

Verlangt: Sofort, gute Painters, Stripers und Finishers. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. 19—24mzX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Goldarbeiter, zweite Hand. Stetige Beschäftigung. 1021 Milwaukee Ave. M. Wojtecki. modimi

Verlangt: Sofort, guter zweiter Porter. $7.00 die Woche, Board und Zimmer. The Winona, 5120 Evanston Avenue. modi

Verlangt: Guter Trockenreiniger. Chas. Bloedorn. 1082 N. California Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

The Hub wünscht fünfzig erfahrene Bushelmen; dauernde Stellungen; sehr guter Lohn wird bezahlt; ferner 20 Frauen als Schneiderinnen, die Erfahrung haben im Umändern von Männer-Kleidern. Anzufragen im Schneider-Shop, auf dem fünften Floor.

The Hub

Verlangt: Ehepaar zur Besorgung eines 5 Zimmer Flats und Office; [illegible]

Verlangt: Familie für Zuckerrüben-Farmarbeit. Nachzufragen Mittwoch Nachmittag bei Chas. Anschütz, 2339 W. 21. Str.

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Porters, Stallarbeiter, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. dimi

Verlangt: Kinderloses Ehepaar zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Zu erfragen: 199 E. Madison Str., 2. Floor. modi

——Vermittelungs-Büro.——
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher wünscht stetigen Platz; hat Erfahrung in Grocery. Adr.: G. 586 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, Gärtner, sucht Stelle. 206 Grace Str.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Platz. 1439 Fullerton Avenue.

Gesucht: Stellung sucht junger Mann als Bartender und Porter; gute Empfehlungen. 1949 Grand Avenue.

Gesucht: Rubber- und Knochen-Dreher sowie auch sowie Polirer sucht Stellung. Michael Urek, S. Centre Ave. dimido

Wünsche das Bricklegergeschäft zu erlernen, besitze Vorkenntnisse. 2154 W. Ohio Str. Schink. dimi

Gesucht: Bartender, nüchtern und arbeitswillig, wünscht dauernde Beschäftigung. Stein, 1834 Mohawk Straße. dimi

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brod und Rolls. 3730 Lowe Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Automobil-Garage, um Chauffeur zu werden. 1147 Superior Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Lediger Mann, 34 Jahre, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht beständige Arbeit als Janitor oder irgend welche andere Beschäftigung. A. Barna, 719 Center Str.

Gesucht: Zwei Brüder, frisch eingewandert, gelernte Schlosser, suchen stetige Arbeit in Maschinenfabrik. Adr.: W. 905 Abendpost.

Gesucht: Junger ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender und Porter; versteht sein Geschäft. — Frank Graf, 2115 Lincoln Ave.

Gesucht: Guter deutscher Butcher und Wurstmacher, selbstständiger Arbeiter, sucht stetigen Platz. Geht auch auf's Land. B. Hargas, 1321 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Junge von 19 Jahren sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. Spricht englisch.— L. Deitz, 219 Root Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen. Scheut keine Arbeit. Peter Heim, 3043 Justine Str.

Gesucht: Flinker junger Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht Arbeit als Bartender, verrichtet auch Porter- und Luncharbeit. Dan Nagel, 533 Wells Straße. dimi

Gesucht: Guter Tagarbeiter sucht Arbeit. 356 W. 43. Str.

Gesucht: Junger deutscher Kellner sucht stetigen Platz. Beck, 1609 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Heizer sucht Platz. Hat Erfahrung. — Adr.: F. 102 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht passende Stellung als zweiter oder mit dem Boß allein. — Knappe, 1649 Orchard Str. modi

Gesucht: Junger Mann, ledig, wünscht stetigen Platz für Haus- und Gartenarbeit zu verrichten. P. Mayer, 1913 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Zwei Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, suchen Stelle. 1841 Blue Island Ave. mo—do

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: L. 825 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann, durchaus ehrlich und nüchtern, sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: F. 110, Abendpost. modimi

Gesucht: Kräftiger, verheiratheter Mann sucht stetigen Platz. Saar, 4723 W. Iowa Str. 18mz1w

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht stetige Stelle als gute zweite Hand oder selbstständig. B. C., 500 Wells Straße. somodi

Gesucht: Junger Mann sucht angenehme Stellung als Bartender oder Porter. Erst hier angekommen. Bruno Ehrler, 555 Wells Straße. somodi

Gesucht: Butcher sucht dauernde Beschäftigung im Schlachthaus oder Wurstmacherei, Stadt oder Land. Selbstständiger Arbeiter. Leo Trabe, 500 Wells Str. somodi

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung als Lunchman. Adr.: D. 726, Abendpost. frsasomodi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Inconstant George."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mother."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „The Silver Star."
Crown. — „The Clansman."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, intelligent, stetig, gutherzig, willig zur Arbeit, sucht Arbeit in Fabrik, Brauerei, Janitor, Porter oder irgendwelche Beschäftigung. Briefe bis Samstag unter Adr.: W. 915 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der gut englisch spricht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: W. 912 Abendpost.

Gesucht: Norddeutscher (24), der perfekt englisch spricht, sucht Beschäftigung als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. H. Hahn, 714 Blackhawk Str., 3. Floor.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit. Bäcker, 1523 La Salle Ave., Flat D. Tel.: North 4107.

Gesucht: Junger Berliner sucht Arbeit als Diener bei besserem Herrn. Adr.: F. 104 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, guter stetiger Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. didoja

Gesucht: Ein junger nüchterner Mann sucht Arbeit bei Pferden oder Saloon. 612 Hinsche Str.

Gesucht: Bäcker, 24 Jahre, erst eingewandert, sucht Stellung, um sich an Brot und Cakes einzuarbeiten. 3010 Diversey Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, dritte Hand. Raba, 1525 W. 19. Str.

Gesucht: Ein junger Deutsch-Ungar, mit Erfahrung als Carpenter, sucht Arbeit. Bitte zu schreiben an B. Kapusta, 1223 Otis Str.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stelle, kann am Tisch aufwarten, ist verheirathet; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: F. 111 Abendpost.

Gesucht: Durchaus erfahrener Pastrykoch, selbstständiger Arbeiter, sucht Stellung. Adr.: W. 907 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker, 24, nüchtern, sucht Stelle an Brot und Rolls, Stadt oder Land. Carlson, c. o. Nelson, 850 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit; mit Kost. 665 North Ave., im Barbershop.

Gesucht: Guter Anstreicher und Paperhanger mit Werkzeug, sucht Arbeit per Tag oder Stück. Hirt, 81 West Illinois Str.

Gesucht: Painter, selbstständiger Arbeiter sucht Arbeit. 1100 18. Str. Grocery-Store. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. A. Roch, 1242 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene deutsche Drygoods-Verkäuferinnen. 638—640 W. North Ave. Luth's.

Verlangt: 2 Verkäuferinnen für Dienstag und Mittwoch Abend. John Krumm, 1509—1519 Fullerton Ave., Department Store.

Verlangt: 25 Mädchen, Operators an Kleider. Guter Lohn und stetige Arbeit. The Vassar Co., 98 Market Str., Ecke Madison. dimido

Verlangt: Operators, solche erster Klasse verdienen $2 bis $3 per Tag an seidenen Kleidern. Die feinsten Arbeitsräume in der Stadt.

Mädchen von 16 bis 20 Jahren zum lernen. Lohn während der Lehrzeit.
A. H. Flanders Co., 290 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, das nähen kann, für Putzmacherei zu erlernen, $10 bis $12 die Woche. Chicago Bonnet and Hat Frame Co., 1263 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerstore. — 2287 West 21. Str.

Verlangt: Polnisch sprechende Lady Clerk in Grocery. 3455 S. Halsted Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein; stetige Stellungen. Bringt Schul-Certifikate.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Nähmädchen an einfachen Maschinen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen 1105 W. Chicago Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen an Damen-Kleidungsstücken. B. Peisert, 805 North Ave.

Verlangt: Büglerin in Färberei. Anton Graf, 217 West Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Mädchen. Sofort nachzufragen. B. Michaux & Co., 126 State Str., Zimmer 1214, Champlain Building.

Verlangt: Mädchen, das Putzgeschäft zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. F. Wenger, 305 North Ave.

Verlangt: Mädchen, die feine Kleidermacherei zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. 41 State Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Gut erzogenes reinliches junges Mädchen um das „Labeling" zu erlernen in Potato Chip Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um Coats und Hosen-Finishing zu erlernen; Erfahrung nicht nöthig; Lohn während der Lehrzeit. Ed. V. Price Co., 206 Franklin Straße. di—fa

Verlangt: Kleidermacher-Gehilfinnen. 3263 Ogden Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen; muß deutsch und englisch sprechen und zu Hause schlafen. Heilemann, 1358 Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum pressen von Damenkleidern, einige mit mehr oder weniger Erfahrung. Kommt fertig zur Arbeit. 2635 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Craemers, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1557 West 63. Str., Ecke Lincoln Str. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum fabriziren von Haar-Zöpfen, bei William R. Strehl, 34 Monroe Straße, 4. Stock. modimi

Verlangt: Zehn junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 233 Market Str., 3. Floor. 18mz,1w

Verlangt: Mädchen, um das Machen von Willow Plumes zu erlernen, hübsche Arbeit, Lohn während der Lehrzeit, auch solche mit Erfahrung. 1949 W. Division Str., nahe Robey Str. 16mz,1w

Verlangt: Blusenmacherinnen und sonstige Helferinnen, in Schneidereigeschäft. 325 Ost 37. Str., Ecke. sasomodi

Verlangt: Futter- und Rücken-Näherinnen, sowie Taschensetzer an Westen. 1656 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia. Gardner & Wilson. somodi

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. 16feb*X

Verlangt: — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig, da wir Jeden den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 5mz1mX

Verlangt: Mädchen, das Pelzgeschäft zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. 225 Dearborn Straße, Zimmer 618. modimi

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. Dehmlow, 2066 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Seam Sewers und Stitchers an feinen Hosen. 1029 Gault Court, 4. Floor, zwei Block südlich von Division Str., 1 Block östlich von Larrabee Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen für Gold Stamping und Embossing zu erlernen; Lohn $4.0. Nur erstklassige Mädchen wollen vorsprechen. Albert Busch & Co., 275 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Monogramm-Arbeiterinnen. Columbus Shirt Company, 190 Market Str. 5mz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen und Mädchen für Heim-Arbeit und als Verkäuferinnen. Unterricht frei. Neue Erfindung, großer Verdienst. Adr.: G. 233 Abendpost.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1119 N. Lincoln Str., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2261 Wentworth Ave., im Laden.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und guten Lohn. 3050 W. North Ave., nahe 40. Avenue. bimidofa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1014 N. Hermitage Ave., 2. Flat.

Verlangt: Durchaus tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Anzufragen Donnerstag: 5209 Madison Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim. 6138 Sheridan Road, North Edgewater.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf der Farm. Keine Kinder. 45 Meilen von der Stadt. Rich Metternach, Virgil, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 3110 N. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Guter Lohn. 1926 Champlain Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau für Montags. $1.50. — 1866 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1322 Diversey Blvd., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 1351 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 513 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2629 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2507 N. Ashland Ave., Flat 1. Front.

Verlangt: Aeltere Frau für Arbeit in kleinem Roominghaus. 648 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande; gute Heimath. Adr.: N. G. Work, 161 State Str., oder Barrington, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hotel-Laundryarbeit; guter Platz. Hotel Warwick, 1340 Washington Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit, vier in Familie. Nachts nach Hause gehen. Sofort anzufragen: 1460 Belle Plaine Avenue, unteres Flat.

Verlangt: Frau zum Hausreinigen beim Tag. Anzufragen zwei Tage. Mrs. S. Levitt, 830 Süd Robey Straße, Flat 4.

Verlangt: Ein gutes deutsches, selbstständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Bäckerei. Guter Lohn. 1645 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Gebildetes Mädchen für allgemeine Arbeit in 6 Zimmer Flat. Muß Kinder lieb haben. Kein Waschen. Tel. Lake View 2473. Mrs. Kahn, 556 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Mrs. Naughton, 2145 Homer Str., nahe Leavitt Str., Tel. Humboldt 4689.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 47 LaSalle Str.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant. 232 South Boulevard, Oak Park. Oak Park Restaurant.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant. 1863 Milwaukee Ave., National Restaurant.

Verlangt: Eine ältere deutsche, etwas englisch sprechende Frau als Haushälterin. Die leichte Haushälterin bei 3 Personen. Lohn nach Uebereinkunft. Adr.: Fred Bergmann, Riverside, Ill. Bergmanns Grove.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie. 644 Briar Place, 2. Flat, nahe Evanston.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. Gutes Heim. 3634 Cottage Grove Ave., Heller's Restaurant. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das auch etwas kochen kann. 929 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Anständiges gutes Mädchen für kleinen Haushalt; Mutter und Tochter; gutes Heim, kein Kochen. Mrs. R. B. Kraut, 1338 Farwell Ave., Rogers Park. dimido

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, für Nachmittags, bei zwei Leuten. Zu melden die ganze Woche. 1290 Wells Str., 1 Treppe, links. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1758 Wells Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Reinmachen. 240 North Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 1021 S. Robey Str.

Verlangt: Gutes deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1926 Potomac Ave., nahe Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5155 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen als Haushälterin; gutes Heim; keine Wäsche, etwa 35 Jahre alt. 433 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 2429 Monroe Str., nahe Western.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 3035 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1517 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 834 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4342 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Eine Gemüse- oder Dinner-Köchin; stetiger Platz. Addison und Halsted Str. Kaiser-Garten. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1222 Blue Island Avenue.

Verlangt: Frau (Deutsche bevorzugt) für allgemeine Arbeit in Sommer-Resort. 50 Meilen von Chicago, muß etwas kochen verstehen und die Arbeit gut und gründlich verrichten. Nur eine tüchtige Person soll sich melden. Adr.: F. 103 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 4636 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2134 Cleveland Ave., 2. Flat. bido

Verlangt: Ein gutes, starkes deutsches Mädchen. Lohn $5.00; gutes Heim. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5326 Prairie Ave., 2. Flat. 2mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugene, Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in jüdischer Familie; guter Lohn. Wm. Shimberg, 827 Read Court. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; mit Wäsche $5.00, ohne $4.50. Schneyer, 3716 Maple Square Ave., nahe N. Clark und Grace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 1637 Adams Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Saloon, 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Saloon. 1948 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, für Hausarbeit mitzuhelfen. 1906 S. 40. Court, nahe 18. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, kein waschen. Muß auch im Store helfen; guter Lohn. 2837 Dearborn Str.

Verlangt: Sofort, 50 Frauen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Küchenarbeit. Mrs. David's Office, 1219 N. Paulina Str. Telephon: Haymarket 2741. frsamodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Nachzufragen: 2142 N. Halsted Straße, unten. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4887 Vincennes Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte Dienstag nachzufragen 5349 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn für Mädchen, welche kochen können. 1115 E. 47. Str., Flat 1.

E. Schwenke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Mädchen immer an Hand. Telephon: North 2301. 1mzX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und etwas Kochen. Nachzufragen von 9 bis 6 Uhr. 1165 West Randolph Str., oberes Flat. dimido

Verlangt: Ein starkes Mädchen, das Erfahrung hat in Küchenarbeit, in einem kleinen Hospital. Guter Lohn und Zimmer. Anzufragen 2351 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4349 Prairie Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß einfach kochen, waschen und bügeln können. $6. Mrs. Schneibau, 707 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Arbeit; guter Lohn. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 Erwachsene. Lohn $5 bis $6. 689 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Eines, das gut kochen kann. Guter Lohn. — 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1426 Milwaukee Ave., Zahnarzt.

Verlangt: Anständige Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. 548 Wells Str., Eingang Ohio Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. — 1716 Larrabee Str., im Store.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1711 Larrabee Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. Albine Hall, 911 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau, Haus zu reinigen. 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau, Office zu reinigen und Wäsche in's Haus zu nehmen. Store, 1026 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau, die kochen kann und Hausarbeit verrichtet in kleiner Bäckerei; keine Wäsche. Zu erfragen: 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Aeltere Frau von 50 Jahren als Haushälterin bei älterem alleinstehendem Mann, nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 2737 Herndon Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags frei. 502 Wisconsin Str., Flat 3.

Verlangt: Frauen beim Monat, für Laundry-Arbeit; auch Frauen zum reinmachen. Nachzufragen: 1932 Barling Str.

Verlangt: Tüchtige deutsche Nurse für 2 Jahre altes Kind zu verpflegen. 4340 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 4748 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann kochen; guter Lohn. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. 3013 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3811 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 429 Ost 45. Str., 1. Flat, zwischen Grand Boul. und Vincennes Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 428 Arlington Pl., nahe Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1557 12. Str., Ecke Ashland Ave. dimi

Verlangt: Frau, Kind zu beaufsichtigen, einige Stunden den Tag. 1718 West Ohio Str., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Phone Humboldt 4150. 1502 N. Kedzie Ave. 2mz,1wX

Verlangt: Ein kräftiges, reinliches Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. R. Stein, 418 N. State Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zweites Mädchen wird gehalten. Muß gut kochen, waschen und bügeln können. 4900 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 940 Lakeside Place, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene in der Familie. $5 per Woche. 1038 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Nette Frau für Kochen und Hausarbeit. 4456 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 543 North Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Goldsmith, 207 E. 50. Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Waschfrau sucht noch einige Plätze, Nordseite. 2831 N. Clark Str.

Gesucht: Haushälterin, gute Köchin, sucht Stelung auf einer großen Farm, wo Leute nur zu kochen. A. Hobbmann, 2427 N. Clark Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1111 N. Marshfield Ave., nahe Division.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auch in Saloon. 1266 Grace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1725 Fremont Str., Basement, vorne.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Privatfamilie für Hausarbeit. Nachzufragen. 2314 Clybourn Ave. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Stelle, um Hausarbeit mitzuhelfen, sind frisch eingewandert, sprechen deutsch. 2419 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 4439 Fifth Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 4116 N. Leavitt Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1400 N. Halsted Str., Flat 2.

Gesucht: Rechtschaffene deutsche Frau sucht Stellung zur Führung eines Wittwerhaushalts oder als Haushälterin. Bitte vorzusprechen bei Ramod, 2966 Lincoln Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen bei Zarlier, 1767 N. Harding Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 649 Sherman Pl.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen und Reinmachen außer dem Hause. 1535 Clybourn Ave., Saloon.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz als Porter. Kann Bartendern. Martin Meschit, 423 Sigel Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kleine Familie. Mrs. Polaf, 956 W. 20. Str., nahe Canal.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 415 W. 26. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 282 Root Str.

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stelle, um Hausarbeit bis des Vormittags. M. Berndt, 2437 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, im Saloon oder Restaurant. Baranovich, 1215 Grand Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Huf, 2836 Sheffield Avenue. 2mz1w

Gesucht: Junge Frau, erster Klasse Köchin, wünscht Stelle in Restaurant oder Hotel. Adr.: F. 2. Abendpost.

Gesucht: Perfekte erster Klasse Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus. Müller, 1825 W. 19. Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen, das in einer guten katholischen Familie vorgezogen; kann alle Arbeit, wie Kochen, Waschen und Bügeln; geht nicht unter $5. Wenn möglich zu schreiben. Burger, 1266 Süd Robey Straße. modi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle um Lunch zu kochen. 1431 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, im Freien getrocknet; auch feine Kleider. Fricke, 2643 E. 41. Court. modi

Gesucht: Amma. Starke, gesund, 30 Jahre alte Frau mit 3 Monate altem Kind, wünscht Stelle als Amme. Nachzufragen die ganze Woche. 1410 Wells Straße, N. 4.

Gesucht: Haushälterin wünscht Stelle bei kleiner Privatfamilie Stelle. 3320 Süd California Avenue.

Gesucht: Stelle sucht gute Putzerin und Büglerin für Damenkleider und Weißwäsche. Bories, 1146 W. 17. Straße. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze außer dem Hause. 215 West 45. Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Bin 36, habe eigenes Geschäft; wünsche die Bekanntschaft mit rechtschaffenem Mädchen, dem Arbeiterstande angehörig, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirath. Trifler s wegen Stamp sparen. Ernstgemeinte Anfragen zu richten an W. 914 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! — Neu- und Umbau von Patent- und Cornice-Oefen jeder Art. Reparaturen, sonstige Brick- und Zementarbeit gut ausgeführt. Beförderung von transportablen Oefen No. 3 und 4 billig an Hand. Geo. Egging, 948 N. Western Ave. Tel. Humboldt 461.

Carpenter- und Reparatur-Arbeit gut ausgeführt. Wm. Kleinau, 940 N. Avers Ave. 22,26,29mz,2,5,9,12,16ap

Achtung, Bäckermeister! Die Bäcker-Heimath von Tho. Spranger ist 1850 N. Robey Str. Tel. Humboldt 9357.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; neue und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4085. Phil. Walger. 4fbsfondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondix

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; ungenügende Eheskandälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jX

Schreibt nach einer freien Offerte und helft zum meinen wunderbaren automatischen Fischhaken einzuführen. Dekt 13, Andrew Paulsen, Clinton, Ja. 20mz26tX

Verlangt: Noch einige Schüler, für Unterricht in der Porzellanmalerei. Rauch, 1116 Webster Ave. Telephon: Lincoln 2948. somodi

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, Nägel kurirt ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 3057 S. Halsted Str. Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. 17mz,1wX

Irgendwelche abgelegte Kleidung für mittelgroße Frau und Mutter von zehnjährigem Mädchen und siebenjährigem Knaben wird mit Dank entgegengenommen. Telephon: Lake View 2110. 17mz,1wX

Verlangt: Sopran-Sängerin für Tiroler Gesellschaft wird sofort gesucht. Näheres zu erfragen bei E. J. B., 408 Chestnut Str., Milwaukee, Wis. 16mz,1wX

Grundeigenthums-Besitzer, aufgemerkt! — Untersucht Eure Dachrinne und Spouting, ehe die Regen-Saison einsetzt. Der Platz, wo man alles billigst bei besorgen kann, ist J. H. Wachter, 4644 Wentworth Avenue. Bitte schreibt Postkarte. 19mz,1mX

Hämorrhoiden schmerzlos geheilt: sofortige Besserung. Selbstbehandlung, unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Damerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Machen Sie vorerst einen freien Versuch und Sie werden die Englische Sprache bei uns gründlich und schnell erlernen, unter Garantie. Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine $400 Hypothek, bringt 7 Prozent, auf 40 Acres Farm nahe Chicago, werth $4000. Adr.: F. 114 Abendpost.

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf Grundeigenthum in beliebigen Summen. C. Ewald, 115 Dearborn Str., Zimmer 705. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wünsche $3000 zu borgen zu 6 Prozent auf ein Steinfront 2 Flatgebäude, werth $6000. Adresse: F. 108. Abendpost. 21mz1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und Bauten zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Darleihen auf Leases, Miethen und zweite Hypotheken. Florin, 890 N. Clark Str., Zimmer 210.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken in beliebigen Summen, und gewisse Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordöstliche Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Abbokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago oder Vorstädten; zweite Hypotheken gekauft; erste Hypotheken stets vorräthig und angeboten. 20 Telephone, Randolph 30. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. Leichte Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 132 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und erfahren Sie, wie wir Euch mit unsere Methode offeriren im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß sie aus Eurem Besitz kommen. Zu allerniedrigsten Raten.
Keine Hypothekarzinsen. Alle Geschäfte prompt und privat.
Wenn Sie es eilig haben, rufen Sie uns an Central 5059 und ein Agent wird Sie besuchen.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jl*X

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u. s. w., ohne daß sie aus Eurem Besitz kommen.
Wir verleihen Geld an Leute mit festem Gehalt, ohne Sicherheit. Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr das Geld braucht, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und ein Agent wird vorsprechen.
Name.....
Adresse.....
Gewünschte Summe: $.....
Beschäftigung.....
Wann vorzusprechen.....
A. French & Company,
Henry Spiker, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Pianos und andere persönliches Eigenthum zu den niedrigsten Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Sie behalten die Sachen in Ihrem ungestörten Besitz. Alles Vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Kies, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für $0 monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.50 monatlich; $100 für $3 monatlich. Andere offeriren. Telephone: 5498 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr. 8, 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos; keine Wegnahme; lang elaubt. Stunden 12 bis 5. — Otto G. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und Schwangerschaftsstörungen in oder außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Reparirt alle Dächer mit Asphaltum, Teer und Gravel, und ein Dach für $3 für Zehn Jahre. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. Billigste Preise. Alle Arbeit garantirt. Telephon: Humboldt 1223. 24jl*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Wohnung von drei Zimmern an ein älteres deutsches Ehepaar, billig. Nachzufragen: 3213 Seminary Ave., nahe Belmont Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermiethen: $7.50, drei hübsche kleine Zimmer, Toilet und Gas. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 2131 Cuyler Ave., 5 Zimmer Wohnung mit Bad. $12.

Vermiethe 3 und 4 Zimmer Flats mit Doppel-Store. 1758 Larrabee Str., Flat 2. 3mz1mX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein oder zwei Männer finden gutes Heim eventuell auch Kost bei deutscher Familie. 2613 Emerald Avenue.

Zu vermiethen: Reine, helle Zimmer, modernes Heim, Bequemlichkeiten, 1 Block westlich von Lincoln Avenue. 423 Center Str.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders, Zimmer und Frühstück. 317 24. Place, nahe Wentworth und Princeton Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an einen anständigen Herrn bei respektabler Wittwe. 2841 Racine Avenue.

Ein oder zwei Herren finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie. 1746 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Boarders, deutsche Familie, Hauskost und Wäsche. $5. 3025 N. Lincoln Ave. dimi

Roomer verlangt. 346 Fifth Avenue. dimido

Modern möblirte Zimmer, $1.50 und aufwärts. 109 Michigan Str., nahe Clark Str.

Zu vermiethen: Großes leeres Frontzimmer. 1563 Wells Str., nahe North Ave., Flat 2.

Wittwe verlangt Boarder. 1619 Mohawk Str., nahe North Ave., Flat 2, hinten.

Zu vermiethen: Zimmer, nebst Kost, an Herren oder Damen; deutsche Küche; auch Mittagstisch. 3423 Indiana Ave. 19mz,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store, passend für Bäckerei, in meist deutscher Gegend. Kaufe auch aus. Nachzufragen: 636 Orleans Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, in bester Ordnung; Leute müssen Stadt verlassen; zu Schleuderpreis. Anzufragen 1645 Humboldt Blvd., Flat 2.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 3 Zimmer Einrichtung, wegen Verlassen der Stadt. 725 Blackhawk Str., Flat 3, hinten.

Außergewöhnliche Bargains in Möbel, Betten, Rugs und allerlei Haushaltartikel; werde Geld durch Ankauf bei Kostenpreise. 809 Lill Ave., Ecke Halsted Straße.

Zu verkaufen: $9 für rothes Plüsch-Sopha und Dressing Case. Nachzufragen nach 4 Uhr. 2018 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungssachen. — 870 Cass Str., Flat F.

Zu verkaufen: Feine Partie von gebrauchten Dressers, Chiffoniers, Schaukelstühlen, Messing- und Eisen-Bettstellen, sowie Bernis Marten-Artikeln für $6.50. Fünf Partien von Lagerhaus-Artikeln zum Verkauf diese Woche. 6303 Wentworth Ave. Offen Abends.

Wittwe verläßt die Stadt. Verkauft ihre Möbel von 6 Zimmern, Eisbox $3; Flat zu vermiethen. 612 Garfield Ave., 1. Flat. modi

Muß verkaufen: Meine guten Möbel, drei Monate gebraucht, neuer Parlor Set, Rocker, Teppich, feiner Spiegel, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Sideboard, Betten, Couch, Dresser, Chiffonier, schöne Betten, Parlor-, Küchenofen usw., prachtvolle 6 Zimmer Flat, verläßt Stadt, spottbillig. 2851 Sheffield Ave., nahe George Str. 16mz,1mX

Gelegenheit einer Lebenszeit! Prachtvolle neue Möbel eines 7 Zimmer Flats. $100 Parlor Set für $25; $40 Spiegel, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Bilder, Tische, Stühle, Piano, Bettstellen, Leder-Couch, Schaukelstühle. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16mz1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Unionlabel. Weitere Werke in hochfeinen Pianos, wie den Käufern je geboten wurden. Ein vollständiges Lager von modischen Instrumenten meist zu unserem Waarenhäuser-Preisen. Ebenfalls wohlbekannte Lager von mobilisirten Pianos in neuen Upright, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet. Auf 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn Piano gekauft wird. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasondido*

Zu verkaufen: Billig, gutes Piano. M. Kowalski, 1747 West Erie Str.

Zu verkaufen: Victor Phonograph mit 50 10-zölligen Records. 1658 Dayton Str.

$125 kaufen feines Kimball Piano, Oak-Gehäuse, garantirt. Bedingungen: $1.00 die Woche; keine Zinsen. Reichardt Piano Co., 733 Milwaukee Ave. 2mz1w

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, spottbillig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

$60 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 18mz,1wX

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß & Son, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 16mz,1wX

Verkaufe mein $350 Piano, nur drei Monate gebraucht. Diese Woche zu Euren eigenen Preise. 1346 N. Robey Str., Wicker Park. 16mz1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 5 Gespanne Stuten und Pferde, 2400 bis 3000 Pfund schwer, per Gespann $150 bis $350. Alle in guter Verfassung. Ferner Geschirre. Ställe 1251—1253 Hoyne Ave., Division Str.

Gutes Pferd zu verkaufen, billig; habe kein Gebrauch dafür. 1506 Chicago Ave., Fischer.

Zu verkaufen: Runabout-Buggy, fast neu. 1856 Iowa Str., nahe Lincoln. bidofa

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und offener Deliverywagen, $85, Bargain. 1400 Sedgwick Straße. somodi

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butchers-Pferde, schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirre. Alles wird Garantie verkauft. B. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen großen Verkaufsräume: 220-222-224-226 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.

Wenn Ihr Fixtures braucht für Groceries, Butchershops, Barbers, Delikatessenstores, Bäckereien, Drugstores, Candy-Stores, Saloons oder irgend ein Geschäft oder einzelne Counters, Shelving, Show-Cases, kommt zu uns, wir verkaufen billiger und theilweise auf Abzahlung. J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei zweijährige Gartenlaube und Ueber Land und Meer, zwei Jahrgang Gartenlaube, ferner Hauskalender, sowie neue Romane und billig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

Hört! — Gute getragene Herrenkleider von den besten feinsten Herrschaften, wie Anzüge, Frühjahrsüberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Schuhe. Billigste Preise. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht's Laden. 22mz,bidofa,1m

Zu verkaufen: Nr. 15 Hubbard transportabler Backofen. Bäckt 200 Laib Brod. Vollständige Bäckerei-Fixtures. Anzufragen bei Werner Baier oder Gustav Heuer, Wickert, 836 Greenwood Ter.

Zu verkaufen: 100 gute harte Schuldbänke. Christian Biese, 2445 Cortland Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u. s. w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,somidox

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Meerrettig-, Mustards-, Catsup-Route, 300 Kunden, Pferd und Wagen. Guter Mann kann reich werden. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon und Hotel, 18 Zimmer; $1500 für Haus oder Baustelle. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. di—fa

Wegen Todesfalls verkaufe Grocery- und Butcher-Store, Wocheneinnahme $800, Goldgrube für den richtigen Mann. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit großem Businesslunch und 15 Zimmern, alles besetzt, die Zimmer bezahlen die ganze Miethe, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres 49 Süd Canal Str., Nordwestecke Monroe Str., Saloon.

Zu verkaufen: Gut möblirtes 10 Zimmer-Haus; stets vermiethet; mit großem Yard und Laundry. $250. 1251 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

$1400 kaufen 42 Zimmer Roominghaus. Stets besetzt mit guten Leuten; Lease 4 Jahre; Miethe $150. Zimmer vermiethet zu $1.50 bis $3.50 die Woche; große Einnahme. Jede Woche im Voraus bezahlt. Adressirt: 954 Adams Straße.

Muß verkaufen: Grocery und Market, billig, verlasse Stadt. Sofort anzufragen: Stamer & Thoennissen, 4249 Montrose Blvd. dimido

$900 kaufen sofort bezahlenden Grocery-Store an Nord Ave. 35 Jahre etablirt, werth $2000; letzter Eigenthümer 12 Jahre am Platz; tägliche Einnahme $30, Samstags $60; Probe gegeben; Pferd und Wagen, 6 Zimmer mit Store, billige Miethe. 322 North Ave., Front nach Orleans Str.

Verkaufe Saloon, Ecke, bei großen Fabriken, wenn sofort genommen $550, werth das Doppelte. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Möblirtes Gebäude, geeignet für Bar und Kostgänger, billig zu vermiethen in Fox Lake. Näheres 15 West Chicago Ave., nahe State Str. Vorzusprechen zwischen 3—9. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, 15 Jahre im Betrieb, neuer Backofen, alle Maschinen. Tägliche Einnahme $50. Preis $2,500. Anzahlung $1500. Eigenthümer verläßt nach Deutschland. 1302 Sedgwick Str.

Verkaufe Delikatessen-Store, Ecke, alle Fixtures, schöne Wohnung, billige Miethe; guter Platz für Grocery; wenn sofort genommen, $650. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit $20—$25 Tageseinnahme. Preisangabe gewünscht. Adr.: W. 902 Abendpost.

Zu verkaufen: Sechs Kannen Milch-Route in Lake View, einschließlich Möbel für ein 5 Zimmer Flat. Muß Stadt verlassen. Adr.: F. 112 Abendpost. dido

Gutgehende Bäckerei ist wegen Familienkrankheit sofort zu vergeben. 4041 West 12. Str. 22mz,1wX

Verkaufe Bäckerei, Ecke, beste Lage, nach Norden schaft, nur Hausgeschäft, schöne Wohnung, billige Miethe, Wocheneinnahme $120. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Hauptantheil einem alteablirten Cloak & Suit Mfg. Wholesale-Geschäft wird offerirt durch den Präsidenten der Gesellschaft. Adr.: F. 109 Abendpost.

Gutes 10 Kannen Milchgeschäft, beste Kundschaft, Brighton Park, ist zu verkaufen. Wagen wegen Zurückziehens vom Geschäft zu verkaufen. Adr.: W. 913 Abendpost.

Verkaufe Grocerystore, Ecke, beste Lage, schon 17 Jahre am Platz, große Einnahmen, billige Miethe. Auf Wunsch kann Alles nach Werth ausgenommen werden. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

— Blacksmith verlangt! —
In der reichsten Gegend von Wisconsin, moderne Gebäude und feiner Stock nebst Vorrath von Werkzeugen, billiges Leben und eine Goldgrube, für einen guten deutschen Mann. Kommt sofort und sichert Euch das selbst. Warten bei dem Verkäufer ist eine Frage. Jos. J. Kospal, Neredah, Wis.

Zu verkaufen: $450, 11 Zimmer Haus, mit Roomers besetzt, nahe Lincoln Park. Nachzufragen: 1659 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Leichter Delikatessen- und Grocerystore mit Wohnung, auf Abzahlung. 1018 Larrabee Str., 4. Floor, Front.

Zu verkaufen: Saloon, Nord Clark Straße. Eigene Lizens und Fixtures. Feine Fixtures, Pool-Tisch u. s. w. Einnahme $40 täglich. Jetziger Eigenthümer 12 Jahre. Lange Lease; billig. Lange, 704 Dearborn Avenue. dimi

Wer schnell gutes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, frage Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus. Alles vermiethet, Dearborn Ave. Reineverdient $100 monatlich. Feine Carpets. Derselbe Eigenthümer 9 Jahre. Preis $1200, Hälfte Baar; werth $1500. Habe andere. Lange, 704 Dearborn Avenue. dimi

Zu verkaufen oder verrenten: Geschäftsplatz an Süd State Str., für Privat. Adr.: F. 113 Abdpst.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, billig, mit Restaurant und erster Klasse Brick-Ofen; nur bar. Bestes Geschäft. Etablirt. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. Phone: Humboldt 9332. sodi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischer-Geschäft mit Wurstmacherei, auf Ecke, billig. Nachzufragen: M. Waigel & Co., 923 Fulton Str. modimi

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus. 2321 N. Halsted Straße, nahe Lincoln. modi

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, sehr geeignet für Ehepaar; kann es allein nicht bestreiten. 2316 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Guter Meat Market. 308 West 43. Straße. 21mz1mX

Wegen schwerer Erkrankung der Frau verkaufe ich mein Restaurant sofort billig. 3225 N. Ashland Ave., 1 Block nördlich von Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon mit Hotel. Eigene Lizens und Lease. 651 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: Hochfeiner Cash Market, muß sofort billig verkauft werden. 1545 W. 63. Str. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, mäßiger Preis. Anzufragen 1530 Wells Str. modi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store. 2243 North Avenue. mz17—26X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gewünscht mit wenig Kapital. Anständiger Geschäft. Baar-Sicherheiten. Referenzen. Adr.: W. 903 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. S. 950 Abendpost. 8mz,dimifr,1m

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Klagen für Schadenersatz eine Spezialität. Kollektirungs-Dept. Ansprüche irgendwelcher Art schnell kollektirt. Abschnitte 1105 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jl*X

Zu verkaufen: Eine gute Lawsuit-Praxis; erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandeis, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

— Neu! —
Steinfront-Gebäude, 2 Flats. Das beste, das Ihr jemals gesehen habt; $500 als erste Anzahlung. Der Rest wie Miethe. 1046 Farragut Avenue. Der Eigenthümer ist jeden Nachmittag am Platze. Robey Straßen-Car bis zu Farragut Avenue. bidofa

Zu verkaufen: Nur $2850, moderne große 6 Zimmer-Cottage, Bad, Gas, Furnace-Heizung, Wäsche, Buber, großer Stall für 4 Pferde. Lot 25 bei 163, nahe Montrose Blvd. Ravenswood. Leicht Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $4850 Antheil in schöner Geschäfts-Ecke, nahe Southport Ave. und School Str., Laden und 5 Flats, nebst Stall, eignet sich für jedes Geschäft. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zu irgend einer annehmbaren Offerte, meine moderne 6 Zimmer Frame-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, am Warner Ave., leichte Bedingungen, $22.50 monatlich, einschließlich Zinsen, bin gezwungen zu verkaufen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 5 und 6 Zimmer, nahe der Intersection Lincoln Ave. und Irving Park Blvd., 2 Block von Hochbahn und Eisenbahnstation. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, $300 Anzahlung, Rest wie Miethe, 2 Flat Framegebäude, 5 und 4 Zimmer, Bad und Gas, Hamilton Ave.; Preis $2600, wenn diese Woche genommen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: 2138 Wellington Ave., nahe Clybourn, modernes 2-stöckiges Frame, 5 Zimmer, elektrisches Licht, Brick-Basement; nur $3000; $500 Anzahlung, Rest monatlich. — Baumann, 3107 Lincoln Avenue.

Spottbillig: Zwei Häuser, 5 Flats, Oakdale Ave., östlich von Lincoln Ave., beste Ordnung. Miethe $600. Preis nur $4500. Frey, 2828 Lincoln Ave. dimi

Geschäftshalber verkaufe schöne große Cottage, hohes Basement und Dachboden, $2000 werth, zu Nachbarschaft, für $1950. Frey, 2828 Lincoln Ave. 22mz,1wX

Zu verkaufen: Spottbillig, muß diese Woche verkauft werden. Ein zweistöckiges Framehaus, 6 und 6 Zimmer-Wohnung, an Southport Ave., nahe Diversey Ave. Näheres bei John H. Fichter & Son, 1940 Lincoln Ave. 22mz,1wX

Tadelloses Gebäude mit drei 5 Zimmer-Flats, modern; Marshfield Ave., nur $4250. bi—fa
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.

Spottbillig: Cottage mit Basement, 6 Zimmer, Badezimmer. 3026 Seminary Ave. bi—fa
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.

Muß verkaufen in 14 Tagen: Zwei zweistöckige Gebäude mit Basement und Attic, 6 Wohnungen, 4 Zimmer, Toilets. Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. Bringen $744 Miethe, nur $5500.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. Ausschließlicher Agent. di—fa

Sehr billig! Eigenthum an School Str., — 4 Zimmer-Flats, Toilets, Stall; Miethe $552. Nur $4400.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 5 Zimmer moderne Cottage, Furnace-Heizung, Asphalt-Straße, nahe Hochbahn, $2500. Muß dies sehen, um urtheilen zu können. Lincoln Savings Bank, 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, Brick-Basement, elektrisches Licht, 4 Zimmer, Bad; $4850. $1500 Baar, Rest auf lange Zeit. — Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Addison Str., nahe Ravenswood Ave., $850; verleihe Geld oder baue. Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 6 Zimmer, alle auf einem Floor, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2850, $300 Baar, $12 monatlich. — 2 Flat Gebäude, 4 Zimmer, Bad, $4000, $500 Baar, $15 monatlich. — Zelosky, 1905 Belmont Ave. dimi

Kauft 2 Flat Steinfrontgebäude, nur $4400, leichte Anzahlung. Spencer & Heinz, Lincoln Ave. und N. Paulina Str.

Vierstöckiges Brick-Geschäftsgebäude, nahe Halsted und Center Str., $12,000. August Torpe, 820 North Ave. sosodi

Zu verkaufen: $1900 kaufen 5 Zimmer Cottage, $500 Baar. Conkin & Co., 3936 Lincoln Ave. 19mz,1mX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, nahe Ravenswood-Hochbahn. Sehen Eigenthümer, 3312 Herndon Str. 20mz1mX

Nordwestseite.

Lot an Springfield Ave., nahe Thomas Str., $350, werth $500. Spencer & Heinz, 3409 N. Paulina Str., Ecke Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, 1 Block vom Humboldt Park; Lot in Tausch. J. Brems, 2729 Iowa Str.

Zu verkaufen: Brauche Geld, neuem 4 Zimmer Flatgebäude, modern, gut gebaut, Attic, Basement; $2500. Anzahlung $400. Eigenthümer. 4017 Kamerling Ave.

Zu verkaufen: Neue 6, 7- und 8-Zimmer Brick-Cottages; gutes Basement und Dachboden; $200 Anzahlung; $14 monatlich. 738 Drake Ave., nahe West Chicago Ave. 19,22,24,26mz

Zu verkaufen: Nahe Logan Square, zweistöckiges Framehaus, moderne Verbesserungen, Bargain. Adr.: Z. 807 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neue 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens; zur Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon: 3071 Randolph. 12mz1mX

Beste Bargain in Irving Park. Moderne 8 Zimmer Cottage, Hochbahn- und Eisenbahn-Station, keine Lot 37½ bei 125, Preis $4300. 4115 Springfield Ave. 16mz1mX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Block südlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave., $2300; vorbei an Car-Linie und in der Nähe der Schulen und Kirchen. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen —
Nahe Jefferson Park im Westen —
31x275 Fuß—$185—$25 Baar—$5 den Monat.
62x280 Fuß—$275—$25 Baar—$8 den Monat.
37x250 Fuß—$285—$25 Baar—$8 den Monat.
60x310 Fuß—$325—$25 Baar—$8 den Monat.
Keine Zinsen—Niedrige Steuern—
Gebildetes Volk in der Nachbarschaft.
Grundeigenthum zu verkaufen, zeigen einen Morgen, grundeigenthum kommt Sonntag.
Fredk. H. Bartlett & Co.,
100 Washington Str. Phone: Randolph 3771. dimido

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Cottages und zwei 2-Flat Gebäude in Morton Park, Ecke 50. Ave. und 24. Straße. Sehen Sie es und Sie wünschen es zu kaufen. Eigenthümer, Adr.: Z. 818 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats mit Badezimmer, Lot 50x125, 10252 Avenue M, oder zu tauschen für Englewood Grundeigenthum; Preis $5000. Foerster, 7006 Emerald Ave. 18mz1mX

Farmländereien.

Exkursionen am 29. März und 5. April nach den Swigart Ländereien in Michigan. $6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon ist dem Zug angeschlossen, welcher Chicago für Kunden der Swigart Ländereien frei verläßt. Nehmen Sie Pere Marquette Bahn Mittag, 12 Uhr 05, Dienstag. Mittags, ohne Umsteigen, kein Umsteigen; kein Aufenthalt. Durchreise nach Hauptcentrum in Wellston; guter Zug Chicago über Michigan City, Grand Rapids, ganze Tage, welche die Ländereien zu inspiziren. Gespannen und Führer frei. Kunden der Ländereien, die unsere Reise; dieser Waggon ist derselbe mit tüchtigen Führern welche wir der Kontinentalen-Union nun, kommen jeden Dienstag. Wir haben große Obst- und Obstländereien in Obst-Gürtel; Manistee und Ludington haben über 30,000 Konsumenten; Schnelle Eisenbahnverbindung nach Chicago's Markte; Preise die niedrigsten zu $10 bis $25 per Acre; Bedingungen vom $10 bis Anzahlung und $10 monatlich für eine 40 Acres; Halte die erste Versicherung Eurer Familie ist was dieser Reise, besuchen Sie uns am Zug und sicherten Euch Eure Tickets. Fahrgeld wird Käufern zurückerstattet. Schreibt für hübsches Büchlein über Michigan.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago.
14mzbidofon*

Zu verkaufen: Großer Bargain! 80 Acker gutes Land, mit Gebäude, Vieh, alles vollständig, Nur $3500, Anzahlung $2200; $1900 baar. Adr. D. 715 Abendpost.

Bargain: 132 Acres Farm, 75 Acres unter Pflug, Holz, Weide und Wiesenland, 3 Pferde, 7 Zimmer Haus, Stallungen, alle Maschinerie, 2 Pferde, Kühe, Hühner, etc., nahe Schule und Stadt. $3800, leichte Bedingungen. Näheres bei Chr. Koepke, 1735 Clifton Ave., Chicago.

Zu verkaufen: 80 Acker Wisconsin Farm, mit Pferden, Vieh und Maschinen. Brodführer, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: 15 Acres feine Frucht-Farm, Haus, Stall, Pferde, Kuh, Hühner, nahe Town. Adressirt W. Stone, Chestnut Hill Farm, Grand Haven, Michigan. dimi

Zu verkaufen: 16 Acres, 3½ Meile südlich von Lawton; 15 Acres unter Pflug; ausgezeichnet für Obst, nahe Packing House. Mrs. J. M. Stillwell, Lawton, Mich. modimi

Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien, verkaufen billig; gute Bedingungen; Karten und Pläne frei. Besuchen Sie uns, oder schreibt an Agent des Land Dept., 602 North Ave., Chicago. 13mzbidofa

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, eine 40 Acre Farm, 5 Meilen von Holland, Schreibt an J. C. Huisken, 200 Ost 14. Str., Holland, Mich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schuldenfreie 25 Acker Frucht- und Hühnerfarm, in Covert, Mich., Haus und Stall, Pferd, Wagen und Maschinerie; nahe drei Resorts; werth $3500. Anzufragen: F. Brauner, 3317 N. Ashland Ave. 20mz,1mX

Verschiedenes.

$300 Anzahlung kauft zweistöckiges Geschäftsgebäude mit 4 Zimmer Wohnungen, Brodführer, 84 La Salle Str.

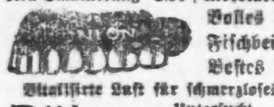
Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magenbrücken, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Angstzuständen u. s. w. ... Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Keine Studenten. Schmerzlos.
Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.
Goldkronen, 22 K. $2.00; Gold-Brückenarbeit $2.00; Goldfüllungen .50; Silberfüllungen .25; Kron-Emaillirung 1.50; Allerbeste Gebisse 3.00
Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00



Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.
Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

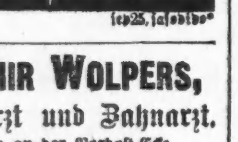
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.50 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Fallbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib u. s. w. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. ... alle anderen Verwachsungen werden in unserer Fabrik gemacht ... orthopädische Bandagen in Amerika. Untersuchungen und Anpassen frei ...

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
... Str., nahe Randolph Str. ... Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

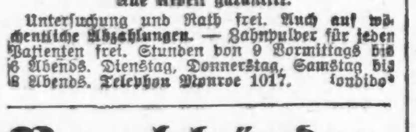
Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße.
(Chicago Opera House Bldg.)

Dr. CASIMIR WOLPERS
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Gebisse von $2.50 an.
Gold-Kronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.



Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auf ... Abzahlungen. — Sprechstunden ... bis 9 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Telephon Monroe 1017.

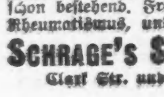
Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Schilles Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Pek Court.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von ihren Leiden befreit. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, ...
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.



E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung und Anpassen von Gläsern für alle Augenfehler ... Anpassen ...
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.

Royal Rheumatic Remedy
Ein Spezifikum für jede Form dieses Leidens. Verschafft prompte Linderung. 50c und $1.00 Größen. In Apotheken oder
2245 W. Lake Str.

Kranke Füße.
Etwas Neues! — Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen, Ballen u. f. w. ... Behandlung. Spezialist für Fußleiden, 26 Mentor Bldg., Chicago.

Leset die „Sonntagpost“

Ihr Recht verkürzt.

Die Deutschen in der amerikanischen Geschichtschreibung.

Vortrag von Prof. Goebel.

Schwere Fehler in der herkömmlichen Methode und Auffassung unserer Geschichtswissenschaft. — Was ihre wahre und letzte Aufgabe thatsächlich ist.

Vor einer erlesenen, von Anfang bis Ende gespannt lauschenden Zuhörerschaft hielt gestern Abend auf Anregung der Germanistischen Gesellschaft von Chicago in der Fullerton Halle des Kunstinstituts Professor Julius Goebel von der Universität Illinois einen Vortrag über „Die Deutschen in der amerikanischen Geschichtschreibung.“ In seinen ebenso fesselnden wie gerecht erwägenden Ausführungen kam Prof. Goebel zu dem Schluß, daß die amerikanische Geschichtschreibung dem deutschen Element bis jetzt sein Recht nicht hat widerfahren lassen. Sie habe einen willkürlich erfundenen Menschentypus als den „idealen Amerikaner“ aufgestellt und mit ihm Lebensformen und Anschauungen meist lokalpuritanischen Karakters untergeschoben.

Der Hauptsache nach führte Prof. Goebel das Folgende aus:

„Es war im Oktober 1883, als die 200jährige Jubelfeier zur Erinnerung an die Gründung von Germantown, die erste, bleibende deutsche Niederlassung in Amerika, stattfand. Noch erinnere ich mich lebhaft des gewaltigen Eindrucks, den diese Feier auf mein eigenes historisches Denken, wie auf das meiner deutschen Landsleute damals machte. Das Gedächtniß an frühere Generationen deutscher Einwanderung war ja in deutsch-amerikanischen Kreisen nie geschwunden, aber nun fanden wir uns plötzlich als Glieder eines einheitlichen Volksthums mit einer historischen Entwickelung, deren Anfänge zusammenfielen mit der Gründung Pennsylvaniens, der amerikanischen Kolonie, die zuerst den Grundsatz der Glaubensfreiheit verkündet hatte.

„Einige Wochen später ward Luthers 500jähriger Geburtstag gefeiert. Die Erinnerung an den Helden der Gedanken- und Gewissensfreiheit konnte den Eindruck der Pionierfeier nur vertiefen. Wer auch hätte den ursächlichen Zusammenhang übersehen mögen, der zwischen Luthers That und der Gründung von Penns Kolonie bestand, dem Vorbild aller modernen Staatswesen, die auf Freiheit des Gedankens und Gewissens gegründet sind? Jener Freiheit, das dürfen wir nie vergessen, von der die puritanische Theokratie in Neuengland, die alle Andersgläubigen verbrannte, verstümmelte oder vertrieb, keine Ahnung hatte! Ja, die kleine Schaar bescheidener deutscher Kolonisten, die an Penns unsterblicher Schöpfung mithalfen und, erfüllt vom Geiste der Freiheit, den ersten Protest gegen die Sklaverei erließen, erscheinen somit unter den ersten Vertretern einer weltgeschichtlichen Idee von allergrößter Bedeutung.

„Das Erwachen der Deutsch-Amerikaner zu einer tieferen Theilnahme an ihrer amerikanischen Vergangenheit war in erster Linie das Verdienst von Oswald Seidensticker. Seine Arbeiten über die Geschichte der Deutschen in Pennsylvanien sind heute noch unübertroffen als Muster wissenschaftlicher Gründlichkeit und durchweht von einem patriotischen Geiste, der sich jedem Leser mittheilt. Und dies deutsch-amerikanische Gefühl — das darf ich gleich hier sagen — besitzt einen Klang, der dem Ohr des Amerikaners oft ebenso leicht entgeht, wie dem des gelegentlichen Besuchers aus Deutschland. Wie der Grundton unseres deutsch-amerikanischen Gefühles ein glühender amerikanischer Patriotismus ist, so mischt sich in ihn gleichzeitig der Klang einer ebenso heißen Liebe für die idealen Kulturgüter des alten Vaterlandes, wie der Stahlton des Stolzes auf das, was der Deutsche als Deutscher im neuen Vaterlande geleistet hat. Denn trotz dem Verdammungsurtheil, das ein berühmter Amerikaner in der Zeit seiner grünen Jugend über die „Amerikaner mit dem Bindestrich“ gefällt hat, gibt es dennoch ein ausgesprochenes deutsch-amerikanisches Gemeingefühl.“

Historischer Zusammenhang.

Nachdem der Redner noch die Leistungen anderer deutsch-amerikanischer Geschichtsschreiber, wie die von Franz Löher, Friedrich Kapp, Gustav Körner und besonders von H. A. Rattermann besprochen hatte, fuhr er fort:

„Obgleich die genannten Bücher nur gewisse Perioden von Theilen der deutsch-amerikanischen Geschichte behandelten — auch das jüngste Preisausschreiben hat uns im Grunde die sehnlichst gewünschte, umfassende Geschichte des amerikanischen Deutschthums nicht gebracht — so zeigten sie doch den historischen Zusammenhang unseres Volksthums, das seit seinem ersten Auftreten in diesem Lande bis auf die Gegenwart durch die gemeinsamen Kulturbande der Sprache, der Sitte und der Weltanschauung als besonderer Volkstheil im großen Volkskörper zusammengehalten wurde. Und dieser Zusammenhang wird außerdem durch die fortdauernde Einwanderung, dem Abfall von Tausenden ins englische Lager zum Trotz, von Generation zu Generation verstärkt.

„Die Frage erhebt sich von selbst: wie weit hat die amerikanische Geschichtsschreibung bisher die Bedeutung dieses gewaltigen Volkselementes, das heute ein Drittel unserer Gesammtbevölkerung ausmacht, und das in so hervorragender Weise an der Gründung und dem Aufbau der Republik theilgenommen hat, berücksichtigt?

„Ich stelle die Frage nicht aus dem Grunde, um die besonderen Vorzüge des deutschen Einwanderers in den amerikanischen Geschichtsbüchern gepriesen zu sehen. Der Deutsch-Amerikaner bedarf keines besonderen Trinkgeldes der Anerkennung für seine Leistungen in Amerika. Was wir verlangen, ist historische Gerechtigkeit gegenüber der landläufigen Geschichtsfälschung. Ich stelle die Frage daher um der amerikanischen Geschichtschreibung selber willen, die, sonderbar genug, bis heute eines der wichtigsten Probleme übersehen hat, das die Geschichte dieser Nation dem Forscher aufgibt.

„Die bloße Thatsache, daß während der letzten Jahrzehnte in verschiedenen Theilen des Landes Geschichts-Gesellschaften entstanden sind, die sich die Erforschung der Vergangenheit einzelner Volkstheile zur Aufgabe machen, deutet auf schwere Fehler in der herkömmlichen Auffassung und Methode unserer Geschichtswissenschaft. Bewußt oder unbewußt fühlte man, daß die amerikanischen Geschichtswerke sich eigentlich nur mit einem Theile der Nation befaßten, den sie für das Ganze nehmen; daß sie mit einem eingebildeten Menschentypus arbeiteten, den sie fälschlich für den „Amerikaner“ als solchen hielten, und daß sie thatsächlich von der geschichtlichen Wirklichkeit weit entfernt blieben.

„Ich weiß recht wohl, daß manche unserer amerikanischen Geschichtschreiber, von nationalem Hochmuth umnebelt, diese Kritik ihrer fragwürdigen Methode als „unamerikanisch“ verschrieen haben. Es wäre ihnen viel heilsamer, wenn sie bescheiden sich fragen wollten, wie weit die Kritik berechtigt sei. Oder haben unsere Kinder vielleicht weniger Recht, aus den Schulbüchern zu erfahren, was ihre deutschen Vorfahren in diesem Lande leisteten, als die Sprößlinge jener mythischen „Puritaner“ und „Kavaliere“, die in unseren Schulbüchern als die alleinigen amerikanischen Helden und Tugendbolde ihre lügenhafte Existenz führen?

Der Hauptfehler.

„Denn gerade darin sehe ich den Hauptfehler unserer bisherigen amerikanischen Geschichtschreibung, daß sie einen völlig falschen, willkürlich erfundenen Menschentypus als idealen „Amerikaner“ ins nationale Denken einschmuggelte und mit ihm zugleich gewisse Lebensformen, Sitten und Anschauungen, meist lokalen puritanischen Karakters, als die national-amerikanischen unterschob. Dies aber heißt die Existenz einer bestimmt ausgeprägten, nationalen Kultur voraussetzen, die es in der Wirklichkeit nicht gibt.

„Wohl sind wir, soweit die politischen Institutionen und unsere Regierungsform in Betracht kommen, eine nationale Einheit, auch haben wir den Anfang gemacht zur Entwickelung gewissener nationaler Ideale, allein als Nation im höchsten Sinne des Wortes befinden wir uns noch im Prozesse der Bildung. Denn was eine Nation in diesem höchsten Sinne ausmacht, ist nicht ihre politische oder soziale Organisation, die bloß den Körper hergibt, sondern die belebende Seele einer höheren Kultur, die Schöpfung ursprünglicher, ewiger Werthe auf dem Gebiete höchster menschlicher Thätigkeit.

„Diese höhere Kultur ist es, die sich bei uns noch im Prozesse der Bildung und Entwicklung befindet, und an dem die verschiedenen Bestandtheile dieser zusammengesetzten Nation, vor Allem aber das amerikanische Deutschthum, den allergrößten Antheil haben. Hier also ist es, wo die amerikanische Geschichtsforschung einzusetzen hat, wenn sie ihre wahre und letzte Aufgabe erfüllen will: festzustellen, was die einzelnen Volkselemente zu dieser werdenden Kultur beigetragen haben.

„Man darf sagen, daß bis heute so gut wie nichts geschehen ist, um die Probleme zu lösen, die diese Aufgabe dem Forscher stellt. Wohl haben wir Geschichten, die sich mit der Politik und der Verfassung beschäftigen, wir haben Geschichtswerke, die vom Modestandpunkt der Soziologie oder der Entwickelungslehre aus geschrieben sind, und es gibt sogar Historiker, die in der amerikanischen Geschichte die Verwirklichung eines göttlichen Planes oder von philosophischen Ideen nach der Art des seligen Philosophen Hegel wittern wollen. Aber zu einer amerikanischen Kulturgeschichte in dem von mir geforderten Sinne sind kaum die Ansätze vorhanden. Nicht einmal ein Wort gibt es in der englischen Sprache, das dem deutschen Worte Kulturgeschichte völlig entspräche.“

Geistiges und sittliches Erbe.

Zunächst, so fuhr der Redner fort, sei festzustellen, auf welcher Kulturstufe die verschiedenen Generationen deutscher Einwanderer gestanden haben, um zu zeigen, was sie an geistigem und sittlichem Erbe der neuen amerikanischen Zivilisation zuführten. Dazu sei nicht nur eine intime Kenntniß der deutschen Kultur- und Geistesgeschichte nöthig, sondern auch die Erforschung der Ursachen, die zur Auswanderung führten. Es sei ferner nöthig, den Kulturzustand der deutschen Einwanderer mit dem der anderen Ansiedler, wie der englischen, schottischen, holländischen, irischen usw. zu vergleichen. Dabei werde sich ergeben, daß der Bildungsstand der deutschen Einwanderer im 18. und 19. Jahrhundert nicht nur ebenso hoch, sondern, dank der besseren deutschen Schulen, viel höher war, als der der englischen Kolonien während dieser Zeit. Vieles von der verlogenen Schönfärberei unserer landläufigen Geschichtsbücher müsse im Hinblick auf die geschichtliche Wahrheit aufgegeben werden. So sei z. B. das Ideal der amerikanischen Freiheit keineswegs ein rein angelsächsisches Produkt. Die deutschen religiösen Sekten in Pennsylvanien hätten einen viel höheren und reineren Begriff von wahrer Freiheit gehabt, als die fanatischen, verfolgungswüthigen Puritaner in Neu-England. Und nur der Deutsche wisse, was persönliche Freiheit sei, denn er erblicke in der freien Selbstbestimmung der Persönlichkeit das heiligste Gut deutscher Bildung, das ein Kant, ein Schiller und Goethe schufen.

Ein weiterer Schritt sei die genaue Feststellung der geographischen Vertheilung der Deutschen in diesem Lande, denn davon hänge die Lösung anderer wichtiger Probleme ab. So z. B. die Lösung des Problems der psychischen Veränderung, welcher der Einwanderer in seiner neuen Umgebung unterworfen ist. Einige Schriftsteller, wie z. B. Ratzel, machten diese Veränderung von dem Wechsel der äußeren Raumverhältnisse abhängig. Der Grund jedoch liege weit tiefer. Nur wer an sich selbst erfahren habe, was es bedeute, die Umgebung einer hochentwickelten Kultur mit der einer niedriger stehenden in einem neuen Lande zu vertauschen, nur der verstehe den geistigen Prozeß, der hier in Frage komme.

Sein geschichtlicher Beruf.

Niedergeschlagenheit, Heimweh und ein allgemeines Herabstimmen aller höheren Ansprüche sei nur zu häufig das Resultat. Wie viel Tausende unserer Landsleute seien daran zu Grunde gegangen oder wären doch verzweifelt auf die niedriger stehende amerikanische Kulturstufe herabgesunken. In gesunden Naturen aber gebäre sich aus jenem Prozeß der kräftige Entschluß: sich aus der neuen Umgebung eine neue Welt zu schaffen. So erst können wir verstehen, warum der Deutsch-Amerikaner seine Sprache, seine Musikliebe, seine Sitten, kurz, sein ganzes Kulturerbe erhalten will. In der Erhaltung und Pflege dieser idealen Werthe, in dem Bestreben, seine künstlerischen, seine ethischen und seine philosophischen Ideale, kurzum, seine ganze, tiefe, gemüthvolle Lebensauffassung der künftigen höheren Kultur Amerikas einzupflanzen, sah und sieht der Deutsch-Amerikaner seinen geschichtlichen Beruf.

„Sind diese Bestrebungen“, so schloß der Redner, „ihre Geschichte und ihre Errungenschaften etwa nicht werth, daß ihnen der amerikanische Historiker seine vollste Aufmerksamkeit widme? Der Historiker, der in der Entwickelung einer höheren nationalen Kultur das eigentliche Ziel einer zukünftigen amerikanischen Geschichtschreibung findet?

„Als ich vor fünfundzwanzig Jahren meine Schrift „Ueber die Zukunft unseres Volkes in Amerika“ veröffentlichte, worin ich für die Erhaltung unserer deutschen Kulturgüter eintrat, da schrieb mir einer der größten Gelehrten und nationalen Propheten Deutschlands: „Ja, ich glaube, daß wenn sich im kommenden Jahrhundert das Beste des deutschen Geistes bei Ihnen mit dem Besten des amerikanischen Geistes vermählt, dann wird es die neue Welt hinaufführen auch in die höheren Gebiete des Menschenlebens, für die wir Deutsche doch wohl in neuerer Zeit mehr Kämpfer und größere ins Treffen geführt haben, als andere Völker.“

„Möge sich dies herrliche Prophetenwort immer mehr erfüllen!“

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung einschl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das Frühjahrs-Schauturnen des Turnvereins Einigkeit findet am kommenden Samstag in Hörbers Halle statt. Wie üblich, ist nach sorgfältigen Vorbereitungen ein interessantes Programm aufgestellt worden, das allen Turnfreunden gefallen wird. Dem um 8 Uhr beginnenden Schauturnen folgt Ball. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein Frühjahrs-Konzert mit komischen Aufführungen und Ball veranstaltet der Schwäbische Sängerbund am kommenden Ostersonntag, Nachm. 3 Uhr beginnend, in Yondorfs Halle. Die humoristischen Aufführungen sind: „Eine fidele Geburtstagsfeier“ von M. Legov und „Ohne Hausschlüssel“ von O. Junghänel; außerdem werden u. a. die Lieder „Heimathliebe“ von Wengert, „Vom Fels zum Meer“ von Wenzel und ein Quartett aus Max Bruchs „Frithjof“ vorgetragen. Das Fest findet unter der Leitung der Herren Chas. Roller, Alb. Palmer, W. Maurer, H. Scholz, Aug. Schmid, Chas. Werner und H. Schneidenbach statt.

Der Immergrün-Frauenverein wird am kommenden Sonntag wieder einmal zeigen, wie man ein Stiftungsfest und die Einsetzung von Beamten feiern, bezw. vollziehen muß. Das Fest wird in Hörbers Halle von 3 Uhr Nachmittags an gefeiert, und die Seele des Ganzen, Präsidentin Katharine Dunker, hat den Wunsch, es so schön wie nur möglich zu machen. Ihr zur Seite stehen die Damen Anna Werhan, Bertha Hinz, Tilly Ränkle, Maria Schreiner, Caroline Orbach, Caroline Kretschmer, Bertha Heinz, Beate Schulz, Elise Stapp, Elonar Staade, Caroline Schulz und Martha Fischer. Die Besucher werden mit Konzert, komischen Vorträgen und einer Festrede der Präsidentin unterhalten werden, und die Beamten-Einführung wird unter Mitwirkung vieler junger Damen vor sich gehen. Ein Ball soll das voraussichtlich sehr genußreiche Fest abschließen. Der Eintritt kostet 25c.

Am kommenden Sonntag gibt der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein sein Frühjahrs-Konzert in der Lincoln Turnhalle. Vorträge des „Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchor“, Tenor-Soli und die Aufführung des Schwanks „Zu Befehl, Herr Rittmeister!“ stehen auf dem Programm, das die Besucher voraussichtlich sehr gut unterhalten wird. Auch an guten Getränken und Speisen wird der Festausschuß es nicht fehlen lassen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 und an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Hamilton Park Damenchor in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave., sein 7. Konzert nebst Ball. Ein schönes musikalisches Programm und die auf den geselligen Theil des Festes bezüglichen Vorkehrungen, sowie nicht minder die Aufführung des Märchens von den sieben Raben, werden den Mitgliedern und Freunden genußreiche Stunden bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25c die Person.

Theatervorstellung und Ball veranstaltet der dramatische Verein Harmonie am kommenden Sonntag in der Schiller-Halle, Wells Straße, nahe North Avenue. — Der aus den Mitgliedern Katie Galle, Johanna Heidinger, Kamilla Keller, Heinrich Hollmann und Albert Jahn bestehende Festausschuß hat Vorkehrungen zu einem Kostümfest in Verbindung mit komischen Vorträgen und einer Aufführung der einaktigen Gesangsposse „Robert und Bertram“ getroffen. Wer am Ball theilnehmen will, muß entweder kostümirt sein oder mindestens eine von den Kappen aufsetzen, die im Saal zu 10 Cents das Stück zu haben sein werden. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents. Jeder Anwesende erhält ein Souvenir.

Der Soziale Turnverein veranstaltet am kommenden Sonntag, wie üblich, ein Schauturnen aller Turnklassen in Verbindung mit seinem Stiftungsfest. Das Turnen beginnt um 3 Uhr Nachmittags in der Halle des Vereins an Belmont Ave. und Paulina Str. mit Hantel- und Stabübungen der 1. und 2. Knabenklasse. Tänze der 1. Mädchenklasse, Freiübungen, Keulenschwingen, Pyramidenbau und Reckturnen der anderen Schülerklassen folgen. Von 6 bis 7 Uhr tritt eine Essenspause ein; am Abend wird Sprecher Vahlteich die Festrede halten, worauf die Alters-, die Zöglings- und die Damenklasse, sowie die Aktiven zeigen werden, was sie können. Zuletzt wird das Trommler-, Pfeifer- und Hornisten-Korps aufmarschiren, und dann wird getanzt. Der Eintritt kostet 25c, doch haben Turner bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.

Der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake wird am Samstag, 2. April, sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., in würdiger Weise feiern. Der mit den Vorbereitungen zum Fest dieses im südwestlichen Stadttheile zu den stärksten und bevorzugtesten Vereinigungen zählenden Frauenvereines beschäftigte Ausschuß besteht aus den Mitgründerinnen: Anna Zipf, Präsidentin; Anna Zirngibl, Vorsitzende; Margarethe Wahl, Sekretärin; Minna Fell, Schatzmeisterin; Christine Blum und Barbara Franz. Es ist für gutes Bier, Essen und gute Musik gesorgt worden, somit steht den Freunden und Gönnern des Vereins ein genußreicher Abend in Aussicht.

Ein mit Verloosung und Agitations-Versammlung verbundenes Kaliko-Kränzchen veranstaltet der deutsche Verein Alpenrose am Sonntag, 3. April, unter der bewährten Leitung der Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Karl Brockmann, Louis Mattern, Minna Trowbridge, Luise Mattern, Katie Lichtenthal und Theo. Timmermann in Siebens Halle, Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt, auch werden Kandidaten bei dieser Gelegenheit frei aufgenommen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Sein Silber-Jubiläum begeht der Arion Männerchor der Südseite am Sonntag, dem 3., und Montag, dem 4. April, in der Südseite-Turnhalle. Die Vorarbeiten zu dem voraussichtlich glänzenden Fest werden, mit Hilfe von fünf Unter-Ausschüssen, von folgenden Mitgliedern des Vorstands besorgt: Emil Richter, Vorsitzer; John Spuehler, Sekretär; Peter Schmidt, Albert Wehrwein, Schatzmeister; Theo. Spuehler, August Schweitzer, C. Küglin, Hy. Stroh, Gus. Janowsky, Theo. Spuehler jr., Victor Wernecke, Wm. Kolbe, Chas. Scholz, Carl Zenke, Sam. Wahlkuehn, Wm. Struebing, Adam Streit, C. von Wolfskeel. Zum Feste eingeladen worden sind die Behörden des Nordamerikanischen Sängerbundes, alle gleichnamigen Bundesvereine, der Sängerbund von Freeport, Ill., und alle Gesangvereine Chicagos. Den Haupttheil des Festes bildet das am Sonntag um 4 Uhr beginnende Konzert nebst Festrede, Bankett und Ball; am Montag Abend findet ein großer Sänger-Kommers statt. Die Halle wird festlich geschmückt werden.

Am Sonntag, 3. April, gibt der Gemischte Chor Fidelia in Hacks Halle einen Ball, welchem durch Gesangs- und komische Vorträge willkommene Abwechslung verliehen werden wird. Die Damen Fischer, Strich und Matschke und die Herren Ohlinger und Breiner, welche den Festausschuß bilden, haben sich die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und tüchtiger Vortragskräfte gesichert. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 10jähriges Stiftungsfest feiert der Ernestine Deutsche Frauen-Unterstützungsverein am Sonntag, 3. April, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Walhalla-Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Programm umfaßt musikalische, gesangliche und deklamatorische Vorträge und, selbstverständlich, Ball. Für Speisen und Getränke hat das Komite in umsichtiger Weise gesorgt, so daß es an Nichts fehlen wird, um dieses Fest zu einem genußreichen zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Damen Karoline Zimmermann, Präsidentin; Louise Thelaner, Laura Reich, Dorothea Willms, Langhobel, B. Binz und M. Biehn.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago feiert am Samstag Abend, dem 9. April, im großen Saale der Wicker Park Halle sein 14. Stiftungsfest. Das Fest wird von folgendem Ausschuß vorbereitet: Hans Borg, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, Vorsitzender; Augusta Nordram, Sekr.; Max Lunkenbein, Schatzm.; Aug. Eschemann, Henry Bartsch, Gertrude Altvatter und Ida Carls.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View wird am Samstag, 9. April, ein Stiftungsfest mit öffentlicher Beamten-Installirung und Ball feiern. Das Fest wird in Schmitts Halle, Clybourn Ave. und Leavitt Str., abgehalten werden, der blühende Zustand des Vereins verbürgt zahlreichen Besuch. Der beliebte Damenchor „Polyhymnia“ wird seine schönsten Lieder zu Gehör bringen, auch wird für Vorträge und andere Unterhaltung bestens gesorgt werden. Die Leitung des Festes liegt in den Händen folgender Damen: Präsidentin, Auguste Triphahn; Vizepräsidentin, Katie Kalk; Vorsitzende, Ida Schneidenbach; Sekretärin, Minnie Schalla; Schatzmeisterin, Joh. Boening; Emmy Wortmann, Adolphine Müller, Marie Bannier, Sophie Sander, Ottilie Heyden, Marie Wölms, Auguste Mahr und Matilde Isberner. Der Eintritt kostet 10 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cts. Anfang 8 Uhr.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 10. April, von Nachmittags 3 Uhr ab, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., einen mit Agitationsversammlung verbundenen Schürzen- und Necktie-Ball ab. Der Festausschuß sucht etwas Neues zu bieten, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Alle, die dem Verein beitreten wollen, werden unter denselben Bedingungen aufgenommen wie vorher. Der Verein bezahlt Krankengeld und Sterbegeld und versichert, daß er in Bezug auf Kasse und Mitgliederzahl gut bestellt ist. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person.

Die Liedertafel Vorwärts, einer der beliebtesten Gesangvereine Chicagos, begeht am Sonntag, 10. April, in der Nordseite-Turnhalle ihr 35. Stiftungsfest. Das sehr sorgfältig ausgearbeitete und reichhaltige Programm wird später mitgetheilt werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 50 Cts. festgesetzt.

Der Elisabeth-Damen-Unterstützungsverein von Chicago feiert am Sonntag, 17. April, im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Beamten-Installirung und Ball. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen E. Hollstein, Vereinspräsidentin; M. Meffert, Sekretärin; Abendroth, Kisling, Traub, Backhaus, Uschold und Tanol, ist rührig an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cts. die Person.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Verein wird am Samstag, 23. April, Abds. 8 Uhr, sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in der Mozart-Halle, Clybourn Ave., nahe Halsted Str., feiern. Das rührige Komite dieses so beliebten und erfolgreichen Vereins der Nordseite scheut keine Mühe und Arbeit, dieses Fest zu einem echt schwäbisch-gemüthlichen zu gestalten. Für gute Musik, gutes Essen und feine Getränke ist Sorge getragen. Die Leitung des Balles liegt in den Händen der Präsidentin Marie Schwab und der Damen Marg. Reuther, Emilie Hilger, Kath. Kopp, Kath. Tasing, Pauline Seibt, Klara Beiner, Frieda Hübner, Elisabeth Georgi und Kreszenzia Gansloser. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Einen Kaliko-Ball veranstaltet der Lessing-Frauenverein am Samstag Abend, 23. April, in der Northwest-Halle, North und Western Ave. Am Komite sind die Damen Marie Rose, Präsidentin; Emma Hesse, Karoline Berghaus, Barbara Hansel, Anna Körten und Anna Fander mit dem Bestreben thätig, den Abend so genußreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Sein mit öffentlicher Beamten-Installirung und Tanzkränzchen verbundenes viertes Stiftungsfest begeht der Verein Schillertreue am Sonntag, 1. Mai, in der Vorwärts-Turnhalle. Die Schatzmeisterin Bertha Scheubert wird die Einführung der Beamten vollziehen, während die Leitung des Festes von den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Heinrich Sührstedt, Bertha Heisler, Alwine Mentzel, Martha Jacobs, Anna Liebermann, Fritz Biesterfeld und Minnie Zimmermann besorgt wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten sind für 15 Cts. an der Kasse zu haben.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite feiert am Sonntag, 1. Mai, sein 20jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe in der Südseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen zu dem für alle Badener Chicagos bedeutsamen Fest sind die Herren Karl Stolz, Präsident des Vereins; Konstanz Wolf, Vorsitzender des Ausschusses; Aug. Zimmermann, Schatzmeister; John Walters, Sekretär Fritz Beß, Martin Walter, Gustav Baumgärtner, Aug. Herbold, Frank Herbold, Otto Schuhmacher, Christ. Lindemann, Wilh. Götzinger und Wilh. Seiter, welche Alles aufbieten, um den Tag zu einem denkwürdigen und genußreichen zu machen. Mit dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest ist ein großes Konzert verbunden, bei welchem mehrere Vereine und Solisten mitwirken werden. Bei der Fahnenweihe werden die Badische Sängerrunde und der Badische Kranken-Unterstützungsverein von Milwaukee die Pathenstelle übernehmen.

Männer kommt zu uns

Keine Kur — Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknotete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Aufhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangenehmes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten. — Es macht nichts aus, wie lange Ihr leidet oder wer Euch sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.
Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Braun, Nicolai, 73 J., 1702 N. Humboldt Str.
Cohn, Louis, 43 J., 4218 Berteau Ave.
Frohm, Anna, 70 J., 259 W. 117. Str.
Grandt, Martha, 17 J., 5404 Lawrence Ave.
Gerrick, William, 63 J.; Kentland, Ind.
Hack, Elizabeth, 48 J., 2629 N. Halsted Str.
Herzer, Frederick, 69 J., 7131 Eggleston Ave.
Lange, Harry, 49 J., 294 S. Clark Str.
Lang, August, 69 J., 3628 Wilton Ave.
Muchleiser, Jennie, 41 J., Grant Park, Ill.
Meth, Alex., 42 J., 882 S. California Ave.
Patsche, Ignaz, 56 J., 322 S. Clark Str.
Schwager, Martin, 53 J., 52 Scott Str.

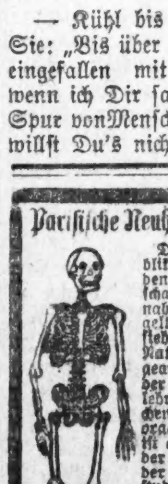
Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Excelsior Stove Manufacturing Co. um Bankerotterklärung des Milwaukee Sample Furniture House. Forderung $973.72.
Earl Leppingwell, 520 Davis Str.; Verbindlichkeiten $675, Bestände $135.
Otto H. Fink, 4318 Park Ave.; Verbindlichkeiten $1898.70, Bestände $200.
E. P. Holtslander, 3246 Thomas Str.; Verbindlichkeiten $290.65, Bestände $391.30.
Wladysl. Knasiewicz; Verbindlichkeiten $1400, Bestände $1000.
Charles Mader, 620 S. 42. Ave.; Verbindlichkeiten $545.68, keine Bestände.
William A. [illegible]anrahan, 3300 Carroll Ave.; Verbindlichkeiten $711.10, Bestände $530.
William H. Schott, 315 Dearborn Str. — Verbindlichkeiten, $336,673.49; Bestände, $593,516.39.
William G. Voß, 208 E. Kinzie Str. — Verbindlichkeiten, $6500; Bestände, $56.36.
Louis H. Hebbs, 1510 W. 69. Str. — Verbindlichkeiten, $1671; Bestände, $1498.

— Kühl bis an's Herz hinan. — Sie: „Bis über die Ohren bin ich hineingefallen mit Dir!“ — Er: „Und wenn ich Dir sage, daß Du nicht eine Spur von Menschenkenntniß hast, dann willst Du's nicht glauben.“

Pariser Neuheit, nur für Herren!



Um das Publikum ... Preis Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen Carl J. Ruden, Verlassen; Clara gegen George F. Sucker, Verlassen; Mary gegen Russell H. Sherwood, grausame Behandlung; Albertine gegen Hermann Glaubke, grausame Behandlung; Mary gegen Harry Cochrane, grausame Behandlung; Rosie gegen Christian Aichroth, Ehebruch; Annabell gegen Claud Moore, Ehebruch; Tillie gegen Albert Turek, grausame Behandlung; Bertha gegen August Earley, grausame Behandlung; Veronica gegen Leo Lipski, grausame Behandlung; Stella gegen John Dobiszewski, grausame Behandlung; Blanche gegen Charles D. Wesselhöft, grausame Behandlung; George gegen Charlotte Raine, Trunksucht; May gegen Arthur Borns, Ehebruch; Kate gegen Frederick T. R. Drewke, Trunksucht; Josefa gegen Joseph Karlovios, Ehebruch; James F. gegen Elsa Ainsworth, Verlassen; Theophilus B. gegen Estella Hilton, grausame Behandlung.

Markt-Bericht.

Chicago, den 22. März 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18—$1.19; Nr. 3, roth, $1.14—$1.17; Nr. 2, hart, $1.12½—$1.13⅝; Nr. 3, hart, $1.08—$1.11½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16½—$1.17; Nr. 2, $1.13½—$1.14½; Nr. 3, $1.06—$1.13.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 62c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, weiß, 60—60½c; Nr. 3, gelb, 58—59c; Nr. 4, 53½—55½c.

Hafer, Nr. 2, 42¾c; Nr. 2, weiß, 45—45¾c; Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 41½—44½c; Nr. 4, weiß, 40—42½c; Standard, 44¼—45c.

Roggen, Nr. 2, 79½c; Nr. 3, 70—78c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting“, 58—60½c; „Mixing“, 54—56c; „Screenings“, 40—57c.

Mehl, „Winter Patents“, $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $2.75—$4.00.

Kleesamen, „Cash Lots“, $8.75—$11.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.13
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$10.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.80—$11.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.75—$11.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.75—$10.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$10.65; „Stags“, $10.75—$11.75.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfd., $7.00—$8.70; „Native Ewes“, $5.25—$7.90; „Yearlings“, $8.00—$9.50; „Native Lambs“, $8.00—$10.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$0.31½
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies“, extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles“, das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.20
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.20½
„Firsts“, das Dutzend	0.19 —0.21
„Extras“, das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.16½
„Young America“, das Pfund	0.16½
„Daisies“, das Pfund	0.17
„Brick“, das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20½—0.21
Limburger, das Pfund	0.16

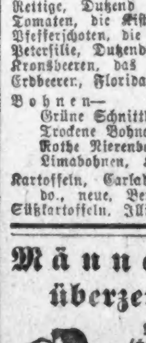
Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs“, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs“, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Ananas, die Kiste	2.25 —3.75
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	1.50 —1.75
Kraut, neu, die Kiste	1.25 —2.75
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.60
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —2.50
Blattsalat, die Kiste	0.35 —0.37½
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	1.50 —2.75
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	2.25 —3.50
Spinat, die Kiste	0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.50
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —2.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.30
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —4.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30 —0.40
Bohnen—	
Wachs-, Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —2.50
Grüne Bohnen, die Kiepe	2.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.00
Kartoffeln, Burbanks, Bushel	[illegible]
Kartoffeln, [illegible]	[illegible]
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	[illegible]

Männer, kommt und überzeugt Euch selbst



Wenn Sie schwach, entmuthigt, erschöpft ... Dr. Lorenz' Electro-Body-Battery ... Bruchbänder ... $5.00 ... 2240 Lincoln Ave., Chicago.

Finanzielles.

Bei der Auswahl einer Sparbank

in welche man sein Geld hinterlegt, ist es nöthig, eine konservative Bank zu wählen.

Die konservative Geschäftsführung der Security Bank ist anerkannt, ein Grund dafür ist, daß die Bank unter dreifacher Aufsicht steht: erstens, des Staates; zweitens der Chicago Clearing House Association, und drittens des Präsidenten Forgan von der Ersten National Bank.

Diese ungewöhnliche Aufsicht verbürgt konservativen Betrieb und deshalb könnt Ihr Euch sicher fühlen, falls Ihr ein Einleger seid in der

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen Sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden in 72 Ost Adams Str. (Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents serviert zu bekommen.
Dieser Platz ist erstklassig für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

$50,000 Erstellter Privat-Fonds, auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.

Männer dauernd geheilt

Konsultieren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben Tausende von Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und heilen dauernd in kurzer Zeit.

Verlorene Manneskraft
Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Körpers, Entkräftung, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verlorenes Gedächtniß.

Blutvergiftung

Untersuchung und Besprechung frei.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium
170 Ost Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Holder Frühling! — Durch die Wälder, durch die Auen. — Koblenz und Trier. — Amerikanische Reisende. — „Not british". — Die sogenannten Vettern. — Anno 1870. — Das dankbare Vaterland. — Andreas Hofers Tod. — Luxemburgische — Nassauische Veteranen.

Er, der langersehnte, hat seinen Einzug gehalten! Ich meine den Frühling mit allen seinen Reizen, schwellenden Knospen, Blüthenschmuck, Vögelgezwitscher und heiterem, erwärmendem Sonnenschein. Ganz so, wie ihn die Dichter besingen, wenn er kalendergemäß erscheinen soll, obgleich noch Schnee und Eis an der Tagesordnung sind. Aber hier am schönen Rhein, den so manche trinkfröhliche Dichter seit Menschengedenken gefeiert haben, herrscht jetzt wirklicher, unverfälschter Frühling und es ist so warm, daß man ohne Ueberrock ausgehen und, wie wir es in den letzten Tagen thaten, im Freien sitzen kann, ausgerechnet im ersten Drittel des Monats März, der in anderen Gegenden keineswegs ein so mildes Szepter führt. Wir machen, durch das herrliche Wetter verleitet, sogar schon Pläne für Frühlings- und Sommerreisen, die den Vortheil haben, daß sie nichts kosten und dazu beitragen, uns in guter Stimmung zu erhalten und die Langeweile zu vertreiben. Zunächst kommt allerdings der gefürchtete Umzug nach einem neuen Quartier, Parkruh genannt, von dem wir uns sehr viel versprechen. Großer Garten, Parkanlagen, herrliche Aussicht auf den von Schiffen belebten Rhein und die wald- und rebenbedeckten Ausläufer des Hunsrückens. Und später kommen dann liebe Freunde aus Amerika, die Heimweh nach dem lieben alten Deutschland haben, dem eine junge Dame in San Francisco mit den begeisterten Worten Ausdruck verleiht: „O, wie freue ich mich, mit Ihnen durch den deutschen Wald zu wandern und im Forsthaus Schinkenbrot zu essen."

Ja, es ist nun einmal so. Wer jemals hier weilte und durch die Wälder, durch die Auen streifte, den zieht es immer wieder hierher, selbst geborene Amerikaner, wie jene junge Dame, machen keine Ausnahme von der Regel. Leider begnügt sich noch immer die Mehrzahl der überseeigen Besucher damit, sich in Berlin oder in einer anderen großen Stadt festzusetzen oder, vielleicht nach einer Badekur in Wiesbaden, Ems, Kissingen, Karlsbad u. s. w., eilenden Schrittes von Stadt zu Stadt zu ziehen, Kirchen und Museen oberflächlich zu besichtigen und dann heimzukehren, um den staunenden Fremden zu erzählen, daß man in drei, vier Wochen ganz Europa bereist und Alles gesehen hat. „Doing Europe" nennt man das ja bei Ihnen, und was bei einer solchen Blitzzug-Reise wirklich Nützliches herauskommt, ist kaum der Rede werth.

Neuerdings trifft man aber schon viele Amerikaner, die Sinn für die Naturschönheiten der „Old Country" haben und von einem hübschen Mittelpunkte aus Ausflüge in die Umgebung machen. Das ist die beste und auch billigste Art und Weise, Land und Leute kennen zu lernen. In Koblenz weilten beispielsweise im verflossenen Jahre rund 9500 Amerikaner, von denen ein ansehnlicher Bruchtheil Tage und Wochen lang in dortigen Gasthöfen wohnte und Fahrten Rhein und Mosel auf- und abwärts machte. Koblenz hat unbestritten die herrlichste Lage von allen Rheinstädten, das Leben ist dort nicht sehr theuer und keine deutsche Stadt hat hübschere und besser gepflegte Wälder und Waldwege. Bei nicht zu hohen Ansprüchen findet man in dortigen Gasthöfen schon zu 1¼ Dollar tägliche Pension, einschließlich Zimmer, und wer es sich leisten kann, genießt bei einer etwas höheren Ausgabe alle Annehmlichkeiten eines Gasthofs ersten Ranges. Dank den Bemühungen des Rheinischen Verkehrsvereins, der in Koblenz seinen Sitz hat, sind die rheinischen Wirthe in sich gegangen und bemühen sich, den Anforderungen der Neuzeit immer mehr Rechnung zu tragen. Die Herren waren in dieser Hinsicht im Vergleich mit der Schweiz sehr in das Hintertreffen gerathen, nur nicht mit den Preisen, die aber nicht im Verhältniß zu dem Gebotenen standen. Als ich auf diese Mißstände einmal vor Jahren etwas kräftig aufmerksam machte und den rheinischen Wirthen den Rath gab, nicht die Henne zu schlachten, die ihnen die goldenen Eier legte, da erhob sich ein Sturm der Entrüstung, dem auch in einem „Eingesandt" an die „Abendpost" Ausdruck verliehen wurde. Die gut gemeinte Mahnung scheint aber nicht vergeblich gewesen zu sein — sie erfolgte auch von anderer Seite, — und heute darf man sagen, daß die Rheinwirthe wieder all right sind, von einigen unverbesserlichen Ausnahmen abgesehen.

Wenn die deutschen Krieger und auch viele andere amerikanische Gäste im Sommer hierher kommen, so möchte ich ihnen den Rath geben, doch ja nicht zu versäumen, der Mosel einen Besuch abzustatten. Wer bei einem Besuche des Rheinlandes die Mosel nicht befahren und Trier, die Perle des Mosellandes, mit seinen vielen römischen Denkmälern, nicht besichtigt hat, der ist wie ein Pilger, der nach Rom kam und den Papst und die Peterskirche nicht gesehen hat. Koblenz und Trier nebst ihrer geschichtlich so bemerkenswerthen und dabei romantischen Umgebung sind die Glanzpunkte der Rheinprovinz, und mit einem gewiß berechtigten lokalpatriotischen Stolze kann ich feststellen, daß alle meine amerikanischen Freunde, die meinen Rath befolgten, mir dafür dankbar waren.

Vom Rhein- und Moselwein will ich gar nicht reden, sie sprechen für sich selbst überall da, wo trinkfrohe Menschen wohnen, so auch bei Ihnen und in England, wo kürzlich von einem Parlamentsmitglied, Hadley Hill mit Namen, in allem Ernst der Antrag eingebracht wurde, den Vermerk bei aus Deutschland eingeführten Waaren "Made in Germany" durch "Not British" zu ersetzen. Bekanntlich sollte durch diesen Herkunftsvermerk das deutsche Fabrikat als minderwerthig gebrandmarkt werden; es wurde aber allmählich zu einer Reklame für die betreffenden Waaren, hat also das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung gehabt. Auch bei Ihnen, wo man den Engländern Alles nachmacht, und das "Made in Germany" seiner Zeit aus ähnlichen Gründen einführte.

Mit den Engländern steht das offizielle Deutschland übrigens jetzt auf ganz gutem Fuße, und im Laufe des Sommers soll sogar wieder eine Zusammenkunft zwischen Onkel Eduard und dem kaiserlichen Neffen Wilhelm im Kronberger Schlosse stattfinden. Die englischen Säbelrassler haben eingesehen, daß der Kaiser und seine Regierung sich durch Drohungen hinsichtlich der deutschen Flottenvergrößerung nicht einschüchtern ließen, und so macht man gute Miene zum bösen Spiel und läßt die sogenannten deutschen Vettern gewähren. Diese Vetterschaft wird übrigens nur von Deutschen betont, die Engländer dagegen wollen nichts davon wissen. "The devil is your cousin!" bemerkte kürzlich ein Engländer einem Deutschen gegenüber, der sich auf diese Verwandtschaft berief. Er sagte es nur im Scherz, aber es war ernsthaft gemeint.

Wir bereiten uns bei der sich allerwärts kundgebenden internationalen Friedensstimmung mit Behagen auf die Feier der Gedenktage von 1870 vor, die vor der Thüre stehen. Sind doch fast 40 Jahre seit jenen großen Ereignissen dahingegangen, die in der Erinnerung der Theilnehmer wie ebenso viele Tage erscheinen! Die Begeisterung jener gewaltigen Zeit ist den heranwachsenden Geschlechtern nur noch eine dunkle Sage, und was damals auf den blutigen Schlachtfeldern errungen wurde, wird von der heutigen Jugend als etwas ganz Selbstverständliches angesehen. So bleiben denn nur noch die alten Krieger und ihre Zeitgenossen als Zeugen des Sieges und der Einigung der Deutschen, und sie sind es denn auch, welche in diesen Sommertagen die so sehr verblaßte Erinnerung an 1870—71 auffrischen werden. Den Veteranen von 1813 erging es ja nicht besser. Auch sie und ihre Verdienste wurden bald vergessen und mancher von den braven Kerlen hat in seinen alten Tagen Noth gelitten, wie ich mich aus meiner Jugendzeit noch sehr wohl erinnere. Wie sagte doch neulich ein Abgeordneter so hübsch: „Das Bewußtsein für das Vaterland gekämpft zu haben, muß die alten Krieger mit Stolz erfüllen." Im Uebrigen können sie aber verhungern, und das dankbare Vaterland hüllt sich in Schweigen. — „Patria grata militibus". —

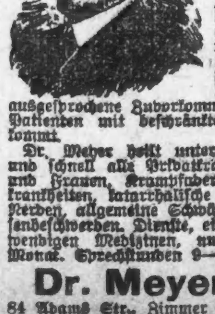
Da wir einmal beim Militärischen sind: Jetzt weiß man auch, wer den großen tiroler Freiheitsmann Andreas Hofer auf den Wällen von Mantua erschossen hat. Der Feldwebel Michael Eiffers, vom 3. französischen Grenadier Bataillon, georen in dem Dorfe Befort bei Echternach im Großherzogthum Luxemburg. Dr. Carl Schaack, Bezirksrichter zu Diekirch (Luxemburg), ein Verwandter des verstorbenen Chicagoer Polizeiinspektors gleichen Namens, hat dies in einem Buche nachgewiesen, in dem er die Geschichte seines Vaterlandes von 1792—1815 behandelt. Luxemburg gehörte damals als „Wälderdepartement", dem französischen Staate an und so mußten die Luxemburger im französischen Heere dienen. Michel Eiffers machte die Feldzüge unter Napoleon mit, wurde Korporal und Feldwebel und befehligte als solcher die zwölfköpfige Rotte, die das Todesurtheil an Andreas Hofer zu vollstrecken hatte. Dr. Schaack erzählt darüber:

„Eiffers hatte nicht den Muth, Feuer zu kommandiren. Da gab Andreas Hofer selbst das Kommando. Die Soldaten schossen aber in ihrer Aufregung so schlecht, daß Hofer nach der Salve noch lebte. Feldwebel Eiffers sah sich daher genöthigt, dem Tiroler Nationalhelden ins Ohr den Gnadenschuß zu geben. Eiffers nahm noch an den Kämpfen in Deutschland 1813—14 theil und wurde später Bürgermeister seiner Heimathgemeinde Befort, wo er im Jahre 1845 im Alter von 65 Jahren starb."

Luxemburger waren, wie die ihnen benachbarten Lothringer und Elsaßer, tapfere Soldaten im französischen Heere, von denen es viele vom gewöhnlichen Soldaten zum General und Marschall brachten. Ney, Rapp, Kellermann, Kleber u. v. a., und noch heute gibt es eine Anzahl französische Generale, die aus diesen Gegenden stammen. Den Luxemburgern ist in ihrem eigenem Lande indessen nur wenig Gelegenheit gegeben, ihren kriegerischen Geist zu bethätigen. Es gibt dort nur eine Kompagnie Gensdarmen und eine freiwilligen-Kompagnie, die für die Sicherheit des glücklichen Ländchens Sorge tragen, dessen Neutralität von den Großmächten garantirt wird. An Stelle des unheilbar erkrankten Großherzogs regiert in Luxemburg dessen Gemahlin als Regentin, die dieser Tage an 47 Offiziere und 3228 Unteroffiziere und Mannschaften, die noch unter Herzog Adolph v. Nassau dienten, silberne, bezw. kupferne Erinnerungsmedaillen, anläßlich der Errichtung des nassauischen Landesdenkmals bei Wiesbaden, verliehen hat. Diese Auszeichnung wird auch im Auslande lebenden ehemaligen nassauischen Soldaten gegeben; aus den Vereinigten Staaten, wo noch viele von ihnen leben, hat sich aber nur einer gemeldet. Das Gesuch um Verleihung der Medaille ist an den Rittmeister a. D. von Lade in Geisenheim a. Rhein zu richten.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten ...



Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Leinen
Deutsche leinene, gezackte Lunchtücher, Größe 8-4 und 8-10. Ein großer Bar Bargain zu 1.50 2.00
Deutsche leinene gezackte Lunchtücher und Servietten, in Sets, ein wirklich guter Bargain, diese Sets werden offerirt zu 5.00 und 5.98

Taschentücher
Hübsche Novelties in Spitzen-Taschentüchern, Armenische Einfassung, gestickte irische Leinen und Madeira Effekt, Ausw. 50c, 25c
Farbige Jap. seidene Taschentücher f. Herren u. Damen; für Damen in einfachen Farben, für Männer fancy u. einfach, sowie mit Initialen, zu 25c u. 50c

Der Rest des großen Ankaufs von Rugs und Gardinen der Illinois House Wrecking Co.

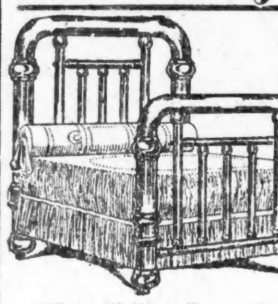
Jenes große Bargain-Ereigniß, der Verkauf des ganzen Bankerott-Lagers von Teppichen, Rugs, Vorhängen und Bettzeug von der Illinois House Wrecking Co., wird morgen fortgesetzt. Leset Eure Ersparnisse in den untenstehenden reduzirten Preisen. Viele andere Bargains sind nicht erwähnt.

Gardinen und Bettzeug	I. H. W. Preis	Unser Preis
Weiße und Arabian Nottingham Gardinen, per Paar	1.75	95c
Ruffled Muslin und Netz-Gardinen	60c b. 75c	35c
Quergestreifte Sommer-Gardinen, jede	.75	39c
Battenberg Gardinen, weiß u. Arab, Paar	2.50	1.59
Schott. Madras Gardinen, per Paar	4.50	2.95
Feine schottische Spitzen-Gardinen, Kopien von echten Spitzen, Paar	4.00	2.50
Point de Calais Gardinen, Paar	6.50	3.95
Duchesse, Flemish Point, Brussels, Irish Point, Ivory und weiß, Paar	7.50	4.85
Tapestry Portieren, 1 Paar von einer Sorte	$5 bis $6	3.95
Einzelne Tapestry Portieren, das Stück	1.00	45c
Einzelne solide farb. Tap. Portieren, jede	2.00	1.00
Couch-Bezüge, 60 Zoll breit, das Stück	2.50	1.19
Bettkissen, Art Ticks, reine Federn, jedes	1.59	89c
Baumw. Blankets, 11-4 u. 12-4 Gr., Paar	1.50	89c
90×108 befranste Bettdecken, das Stück	3.95	2.59
$3.00 Bett-Comforters, große Sorte	3.00	1.59

Carpets und Rugs	I. H. W. Preis	Unser Preis
9 bei 12 beste Arminster Rugs	$30.00	17.95
9 bei 12 Shirvan Art Rugs	15.00	9.75
9 bei 12 u. 8.3 bei 10.6 Wilton Velvet Rugs	27.50	14.75
8.3 bei 10.6 extra Brüsseler Rugs	17.50	9.95
Extra Wilton Velvet Treppen-Teppich, Yard	1.25	.75
Schwerer Brüss. Treppen-Teppich, Yd.	.75	.39
Nahtlose Brüsseler Rugs, 6 bei 9	10.00	5.95
27 bei 54 Arminster Rugs	2.50	1.39
36 bei 63 Arminster Rugs	4.50	2.49
27 bei 54 Wilton Velvet Rugs	1.75	.95
6 bei 9 Wilton Velvet Rugs	17.50	9.95
Linoleums, per Quadrat-Yard	.65	.35
Eingelegte Linoleums, Quadrat-Yard	1.50	.95

THE FAIR

Die März Möbel-Ersparnisse sind von besonderem Interesse



$27.50 Messing Bett, volle 2-zöll. Pfosten, schwere Fillers, 3facher Anstrich von bester engl. Lackfarbe, alle Größen, morgen, zu 16.48

$14 solide Oak Dining-Tische (w. Bild) 42zöll. Platte, 6 F. auszieh., handgeschn. Klauenfüße, spez. für morgen 9.88

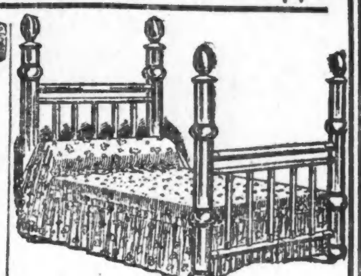
$3.50 Chiffonier... Lederstz. 1.38

5.38 THE COMFORT GENUINE ELASTIC FELT MATTRESS 8.50

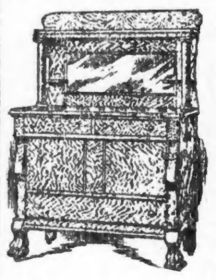
$8.50 „Comfort" elastische Filz-Matratzen, volles Gewicht, überzogen mit bester Qualität Art Denim, alle Größen — kurzum eine wirkliche Filz-Matratze — beschränkte Quantität, zum speziellen Preise von 5.38

Absolut hochfeiner Eßzimmer-Tisch, 13zöll. Pedestal, handgeschnitzte Klauenfüße, — 48zöll. Platte, ausgef. ¼ Golden Oak, zu 22.68

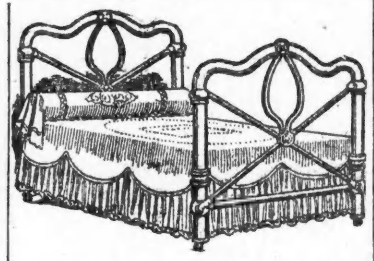
$2.50 Eßzimmerstühle, Royal quarted Oak 1.28



$32.50 Colonial Messing Betten (wie Bild), schöne Muster, — beste engl. Lackfarbe; März-Verkaufspreis alle Größen, für nur 22.88



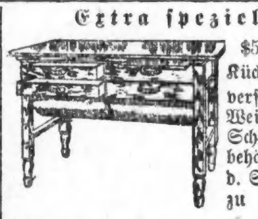
$32.50 Buffets, volle ¼-gesägt. Oak, fein finished, 44zöll. Base, massiver Canopy Top, — Verkaufspr. 22.48



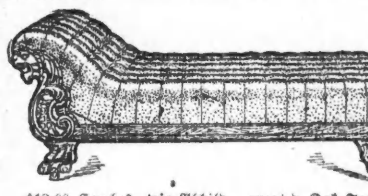
$2.24 Metall Betten — in den besten Farben und in allen Größen — die Pfosten sind beinahe 1 Zoll dick, — speziell markirt für den Mittwoch-Verkauf zu 1.68

50c Mission Tabourettes zum Verkauf für 28c.

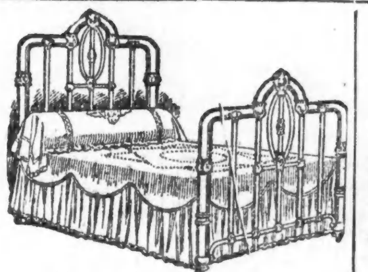
Extra speziell, 3.88



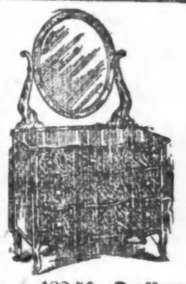
$5.00 weiße Maple Küchen-Cabinets verkäuft — 46×26 Weißholz-Platte, 2 Schubladen, 2 Mehlbehälter — morgen, d. Stück zu 3.88



$12.00 Couches, wie Abbild., quarted Oak Frame, volle Spring Konstruktion. Boston Leader-Polster, volle Größe, speziell markirt für morgen für nur 7.88



$7.50 Messing Bettstellen — (wie Bild) — in den allerneuesten Entwürfen, — massive Pfosten, schwere Fillers — dreifacher Anstrich von englischem Enamel — die besten Farben, alle Größen — spez. für Mittwoch zu 4.98



$22.50 Dressers — volle Serpentine Front, ¼-gesägtes Oak oder Mahagoni gerieben, polirt — spez. 14.68

$1.50 Medizin-Cabinets zum Verkauf für 88c.

Sklavenhändlern wenig begehrt würden, seien als Arbeiter auf die Felder bei Abescher gebracht worden, die Frauen und Kinder aber hätten in den Kufra- und Benghasi-Arabern Käufer gefunden. Die Franzosen versprachen den befreiten Schwarzen, sie nach ihrer Heimath zu bringen, und thaten das auch. Freilich war das eine recht beschwerliche Arbeit, zumal die Kolonne in Borku noch Zulauf von männlichen Sklaven erhielt, die ihren dortigen Herren entflohen waren. Die Borkusklaven waren den furchtbaren Strapazen der Wüstenmärsche wenig gewachsen, und es riß eine Art Selbstmordepidemie unter ihnen ein: sie erklärten, sie wollten lieber am Wege liegen bleiben und umkommen, als sich weiter schleppen. Auf demselben Zuge faßten die Franzosen auch eine Waffen- und Salzkarawane ab, die auf dem Wege nach Wadai war und sich ebenfalls sehr energisch zur Wehr setzte. Unter der Beute der Franzosen befanden sich Tausende von Zündern für Gras-Patronen und viele Gewehre, unter diesen ein kostbarer Winchester mit 245 Patronen. Für die Bedeutung des Sklaven- und Waffenhandels zwischen Wadai und Tripolitanien sprachen auch die zahlreichen bei Ueta gefundenen Geschäftsbriefe an Persönlichkeiten in Benghasi und Kufra sowie arabisch geschriebene und mit türkischen Quittungsstempeln versehene Rechnungen über verkaufte Gewehre, Stoffe und Sklaven. Den Franzosen war dieser Handel, der ihr Grenzgebiet entvölkerte und die Widerstandskraft Wadais immer mehr stärkte, seit langem bekannt, und er war der Hauptgrund für die Besetzung des Sultanats im vorigen Jahr.

Sklaven- und Waffenhandel in Wadai.

Einige Tage nach dem Bekanntwerden der schweren Niederlage der Franzosen im Sultanat Wadai erschien in Paris bei Plon ein Buch „Au Tchad", das uns eine Vorstellung von den Streifzügen und Kämpfen vermittelt, die der Eroberung der Hauptstadt Wadais, Abescher, voraufgingen. Verfasser ist der Kapitän Cornet von der Kolonialinfanterie, der eine Zeit lang in Kauem am Tsadsee stand und an jenen Zügen theilnahm; so an einem, der ein französisches Streifkorps bis fast an die Thore von Abescher führte und an einem anderen, der sich gegen die Senussi richtete, jene mohammedanische Bruderschaft, durch deren Vermittlung Wadai Sklaven nach dem türkischen Nordafrika ausführte und moderne Gewehre bezog. Auch hatten die Senussi in Borku, das an der Straße von Abescher nach Kufra liegt, befestigte Stützpunkte errichtet.

Cornet erzählt u. A., wie seine Kolonne in der Landschaft Ennedi, im Südosten von Borku, eine Sklavenkarawane aufhob. Der Kampf fand am Teich von Ueta, 450 Kilometer nördlich von Abescher, statt. Die Begleiter der Karawane waren Suya-Araber aus Kufra, dem gegenwärtigen Sitz des Oberhauptes der Senussi, und hatten die Sklaven gegen Waffen, Munition und Stoffe in Abescher eingehandelt. Nach scharfem Kampfe nahmen die halbverdursteten Franzosen den heiß begehrten Wasserplatz und befreiten etwa 100 Sklaven, alles junge Frauen und Kinder, die darüber eine laute Freude bezeugten. Sie erzählten, sie stammten aus Abu-Telfan im Südwesten von Wadai. Der Sultan Dudmurra von Wadai hätte einen Obersten gegen sie ausgeschickt; sie wären in die Höhlen der Gebirge geflohen, aber wieder herausgekommen, nachdem der Oberst ihnen erklärt hätte, er wolle nur Steuern erheben. Darauf seien sie alle nach Abescher geschleppt und dort als Sklaven verkauft worden. Die Männer, die von den Sklavenhändlern wenig begehrt würden, ... (siehe oben)

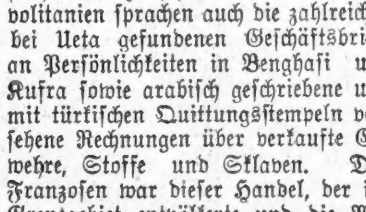
Zauberei im Großbetrieb.

Aus Paris wird berichtet: Auch der Titel eines Professors der Geheimkünste schützt nicht vor der Macht des Gesetzes. Alle Zauberkünste konnten den unternehmenden Magier nicht vor der Polizei retten, der in einem südfranzösischen Städtchen eine reizende Villa sich gekauft hatte und hier mit Hilfe einer Schaar von Maschinenschreiberinnen einen industriellen Zauberbetrieb eingerichtet hatte, der dem „Professor" ein Jahreseinkommen von einigen Hunderttausenden von Franken einbrachte. In der Stadt blickte man mit einer Art ängstlicher Bewunderung auf den würdigen Gelehrten, von dem man nur wußte, daß er sich mit Zauberkünsten beschäftige und eine außerordentlich umfangreiche Korrespondenz aus allen Welttheilen empfing. Erst kürzlich, als eine der Klientinnen den Hexenmeister verklagte, wurde der „Professor" von zwei Geheimagenten auf der Post festgenommen, gerade als er die eingelaufenen Bestellungen und Geldsendungen abholte. Die Haussuchung gewährte einen überraschenden Einblick in ein ausgezeichnet gehendes umfangreiches Zaubergeschäft. Er ließ fabrikmäßig allerlei Ringe, Juwelen und Amulette herstellen, denen magische Kräfte anhaften sollen und die gegen Bargeld in allen Welttheilen reißenden Absatz fanden. Der am meisten verlangte Talisman war der sog. „positive Ring", der als „allmächtig" bezeichnet wurde und der gegen Erlegung von 15 Franken dem Träger Glück und die Erfüllung all seiner Wünsche gewährleistete. Wer 9 Franken für den „negativen Ring" anlegte, gewann damit die Macht, den Zorn des Schicksals auf seine Feinde herabzuschwören. Auf dem „positiven Ring" sah man einen strahlenden Stern eingravirt, der das Glück symbolisirte, der „negative Ring" zeigte eine zum Sprung ansetzende Giftschlange. Drei Schreibmaschinendamen waren damit beschäftigt, die umfangreiche Korrespondenz zu erledigen, denn täglich liefen mehr als hundert Briefe, Anfragen und Bestellungen ein. Als man den „Professor" verhörte, wies er die Beschuldigung des Betrugs voll Empörung zurück und legte eine Fülle von Dankschreiben und Anerkennungsbriefen vor, die die Zauberkräfte seiner Artikel bestätigen sollten. Aber diese kuriose Briefsammlung, die in der That von allerlei wundervollen Erfolgen erzählt und in der insbesondere Damen dem „Professor der Geheimwissenschaft" für errungene Liebeserfolge tiefgefühlten Dank abstatten, konnte die Beamten nicht irre machen, und trotz aller Zauberkünste wird der „Professor" sich vor Gericht verantworten müssen.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: Also Hofschauspieler sind Sie? Schön! Aber trotzdem immer proper antreten, rathe ich Ihnen! Lumpazi-Vagabundus wird nicht gespielt bei uns!

— Ein Aufsitzer. — Erster Miether: Wissen Sie schon, der Wirth ist eben mit der Miethe herunter gegangen. — Zweiter Miether: Was, der alte Geizhals! Das glaube ich nicht. — Erster Miether: Aber ganz gewiß, soeben erst, — die Treppe nämlich!

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu allerbilligsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Prag, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 17. und 31. März. Schnellzug von New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberladung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Verspätung im Hafen, Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
Wegen Umbau des Hauses 71 Ost Washington Str. bis 1. Mai
87—89 Ost Washington Str.
Thüre 303, 3. Stock.

Schiffskarten
Extra billig für April.
$24 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.
$21 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Freie Beköstigung und Bedienung. Gepäck befördert ohne Umsteigen.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871.

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen,
DUPLEX LENSES
Rahmen, herabgesetzt auf $1
Duplex-Linsen ... Kopfweh ...
Dr. BERGSON & CO.,
Augen-Spezialisten
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder: 6233 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

DR. KLEENE
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr, Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.